

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

**Funfunddreißigster Jahrgang.**

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der  
Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnerring) 34.

## Reichstagspräsidien.

Mit einem poetischen Frühlingsgruß hat der weißlockige Alterspräsident die heutige erste Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnet. Dann aber war es sofort mit der Poesie wie auch mit der Frühlingsstimmung vorbei. Alten Kennern des Hauses schien es beinahe, als ob nicht jugendfrische Hoffnungsfreudigkeit, sondern graue, schier dumpfe Müdigkeit vorherrsche. Die Olfenrufe, mit denen das neue Ministerium begrüßt wurde, klangen wie gedämpft, und als Gabriel Ugron einige Worte mit gewohnter Energie hervorpolterte, hörte es sich fast an wie ein von fernher anziehendes Wetterstürmen. Und auch an Erklärungen für diese sonderbare Stimmung mangelt es nicht. Denn noch sind die Sonntagwochen des neuen Regimes nicht vorüber und schon tauchen an den verschiedensten Ecken und Enden Verstimmungen auf, zeigen sich Erscheinungen, die Alles weniger denn gute Vorzeichen für die weitere Entwicklung der Verhältnisse sind.

Wie bekannt, erhob ein nicht unansehnlicher Theil der Unabhängigkeitspartei die Forderung, daß auch eine der beiden Vizepräsidentenstellen einem ihrer Anhänger, und zwar Béla Barabás, überlassen werde. Diese Bewegung war wohl nur ein Sturm in einem Glase Wasser, die Führer der Partei verstanden es, denselben rechtzeitig zu unterdrücken, so daß der Pakt mit den anderen Koalitionsparteien aufrecht erhalten werden konnte, aber so ganz ohne Folgen blieb die Sache doch nicht. Eine Verstimmung blieb nicht bloß in der Unabhängigkeitspartei zurück, die nun sehen muß, daß sie die Kräfte, welche die Wähler ihr gegeben, nicht nach eigenem Belieben verwenden darf, sondern mehr noch in der Volkspartei, die darob erbost ist, daß man auf der Neuferslinken so wenig geneigt ist, die Waffenbrüderschaft aus den Zeiten des nationalen Widerstands jetzt nachträglich zu honorieren. Die Gereiztheit der Merikalen machte sich auch gestern in einer Konferenz sofort Luft in bitterbösen Klagen über einen angeblichen Treu-

bruch der Kossuth-Partei, die entgegen dem zwischen den Koalitionsparteien geschlossenen Pakte in nicht weniger als sechzehn Bezirken die Männer der Volkspartei mit Gegenkandidaten bekämpft hat.

Nicht besonders erbaulich für Jene, die gehofft, daß nun Alles eitel Freude und Harmonie sein werde, klingen auch jene Nachrichten, die aus dem Lager der Nationalitäten kommen. Gestützt auf die Zahl der Mandate, die ihnen in der jüngsten Wahlkampagne zugefallen, verlangen sie nicht nur die Anerkennung als eine den übrigen reichstägigen Parteien gleichgestellte Partei, sondern auch eine dementsprechende Zuteilung von Stellen in den verschiedenen Ausschüssen des Abgeordnetenhauses. Dieses Verlangen steigt nun ziemlich unangenehm in die Nasen der Mitglieder der Unabhängigkeitspartei, die ja bisher alle Vertreter der Nationalitäten im Hause gleichsam nur als Abgeordnete zweiten Ranges betrachtet haben und es für ganz sonderbar finden, daß dieselben gerade jetzt, nach dem großen Siege des nationalen Gedankens und der Kossuth-Partei, mit derartigen Forderungen auftreten. Auch berührt es ganz eigen- thümlich, daß der Nationalitätenklub seine Thätigkeit mit der Einsetzung eines sogenannten Debattenarrangierungskomitees inaugurierte, also einer Institution, deren eigenartige Wirksamkeit gerade den Exaltados von Neuferslinken wohl noch sehr gut im Gedächtnisse ist. Da überdies auch noch volle Unklarheit darüber herrscht, wie sich die neuen kroatischen Abgeordneten verhalten werden, und ob dieselben trotz aller früheren Freundschaft mit der Koalition, dem Zuge des Herzens folgend, nicht doch den heimischen Nationalitäten- abgeordneten zu Hilfe kommen werden, ist es wohl begreiflich, daß sich über die Stimmung der Majorität des Hauses heute ein wenig Schatten lagerte.

Bedeutfamer und für den Moment scheinbar auch viel gefährlicher als dieses Stimmungsmoment ist aber jener Konflikt, der, wenn man den Anzeichen Glauben schenken darf, das gute Verhältnis zwischen unserer Regierung und jener von Oesterreich bedroht. Ministerpräsident Weyerle hat

schon im vorigen Monat in der ersten Konferenz der Koalitionsparteien den Standpunkt der Regierung bezüglich unseres Verhältnisses zu Oesterreich dahin präzisirt, daß dieselbe bestrebt sein werde, vom Rechtszustande des selbstständigen Zollgebiets auf den Zustand des thatsächlich getrennten Zollgebiets überzugehen und zu diesem Zwecke an Stelle des bisherigen Zollbündnisses zwischen den beiden Staaten den autonomen Tarif und das Zollübereinkommen in Gestalt von Zollverträgen zur Geltung zu bringen. In Aus- führung dieses Bestrebens will nun die Re- gierung dem bisherigen Zoll- und Handelsbünd- nisse die Form eines Zoll- und Handelsvertrages geben und den autonomen Tarif nicht als gemein- samen, sondern als gesonderten ungarischen Ver- trag bei uns ins Gesetz inkorporieren. Da hienit die Regierung an dem Inhalt sowohl des bis- herigen Bündnisses wie auch des autonomen Zoll- tarifs nicht das Geringste ändern will, sondern demselben nur eine unserer Staatlichkeit und dem Wunsche unseres Parlaments entsprechende Form geben will, so ist wirklich nicht einzusehen, wach sachliche Bedenken von österreichischer Seite hie- gegen erhoben werden könnten, ganz abgesehen davon, daß der eine Theil dieses Bestrebens, nämlich die Art und Weise, in welcher wir den Zolltarif in- artikulieren, eine rein interne ungarische Angelegen- heit ist, auf die Oesterreich keinerlei Ingerenz üben kann. Trotz alledem aber scheint die österreichische Regierung sich gegen diese Bestrebungen unseres Kabinetts aufs äußerste zu stemmen.

Vorwand hiezu bietet dem österreichischen Premier, daß dies nur ein Theil des großen Komplexes der Ausgleichsfragen sei, und daß er wohl bereit sei zu einer Auseinandersetzung über die Gesamtheit der Fragen, aber nicht zugeben könne, daß einzelne Fragen herausgerissen und gesondert behandelt werden. Daß dieser Stand- punkt keinerlei innere Berechtigung hat, ist wohl gewiß. Nachdem aber Prinz zu Hohenlohe sich auch dem Reichsrath gegenüber auf denselben ver- pflichtet hat, offenbar um durch diese intransigente

## Vorspiel.

**Parlamentarische Momentbilder.**  
(Original-Scenellon des „Neuen Pester Journal“.)

Der eifige Nordwind des Absolutismus blies uns kalt um die Ohren, als wir zwischen der Bajonet- allee des Obersten Fabricius zum letzten Mal das Haus verließen, und als wir es heute wieder be- traten, war Sturmheulen unsere Musikbegleitung, deren Noten von der meteorologischen Willkürmacht gelassen wurden. Leergefegt lag der weite Platz da, der am letzten Tage des verfloffenen Parlaments von Waffenstärkte und von den aufschlagenden Hüfen der Husarenpferde hallte. Keine Seele war da zur Begrüßung der neuen Landesväter, von denen viele froh waren, wenn sie trockenen Fußes das schüden- Dach des Volkshauses mit Mühe und Noth erreichten. Der furchtbare Wettersturz unterbrach den Zugang zum Hause für eine Zeit ganz. Und als das Wetter sich ausgelebt hatte, gingen Wasserströme über die Wege, welche zum Eingang des Hauses führen, und in dem Geäuserwer der Parkanlagen gliederten die kleinen Gießelgelen in der kalten Sonne, die an dem plötzlich geklärten Firmament aufging und wie mil- entsehener Neugierde das Bild der Vermüstung be- trachtete, welche Hagelschauer und Wolkenbruch auf dem äußeren Bilde des ersten Parlamentstages der neuen Ära angerichtet hatten. Nur ein schwaches Föhnlein Neugieriger, die sich unter die Arkaden der blicklichen Stirnseite des Hauses gesücht hatten, konstituirte sich als Empfangsmenge der Abgeord- neten, und unter den schüchternen Olfenrufen dieses unvollständigen Chors schlüpfen die Landesväter, das Regenwasser von ihren Kleidern schüttelnd, durch die schmale Thür in das Vestibule der Aufgangseite hinein.

Als hätte jeder einzelne Ankömmling die eifige Kälte des Hagelwetters in sich aufgefogen und seinen Theil ins Haus getragen, so kühl und gedrückt war

die Stimmung in den bereits belebten Couloirs. An eine so verdorbene Eröffnungsfeier hatte Niemand gedacht, und der Gotteszorn, der draußen in Gestalt einer Wetterkatastrophe waltete, dämpfte die Freude an dem Hochzeitsmorgen der neuen konstitutionellen Ära zu verdrossener Mißstimmung herab. Einen Theil an der allgemeinen kühlen Gemüthsstimmung hatte auch der Umstand, daß die Abgeordneten ein- ander noch ziemlich unbekannt waren am ersten Tage und viele der Mandatsbesitzer mit der furchtsamen Neugierde des Fremden in den glänzenden Hallen hin und her gingen.

Trotzdem die Wandelgänge gefüllt waren, sah man auf den ersten Blick Viele, die nicht da waren. Die Schmalseite des Couloirvierecks, das den Sitzungs- saal umgibt, hatte ein ganz neues Gesicht bekommen, und bot ein Bild dar, welches zur Melancholie stimm- men mußte. Die große Plauderede der liberalen Partei war ganz in fremden Besitz gelangt. Wo war Dija? Wo sein Heerbann? Wo sein intimer General- stab? Die machtbewußten Gestalten der Daniels, der Bojnits, der Sándors, der Rosenbergs, der Gajáris? Keine Spur von ihnen? Und doch! Wie ein Stück hier vrgessener Herrlichkeit strarte einen wehmüthig die Tafel an, auf welcher die liberale Partei ihre Sitzungen anzukündigen pflegte. Bis zur nächsten Sitzung dürfte auch dieses traurige Erinne- rungsstück an einen großen Untergang von der Wand verschwinden.

Mit gedämpfter Stimme, beinahe leise wird die Unterhaltung geführt. Man sieht sich nach Be- kannten um. Auf je drei bis vier fremde Gesichter kommt ein bekanntes. Die Minister zeigen sich nicht, bloß W e r l e passiert einige Male die Gänge und nimmt freundlich die achtungsvollen Grüße entgegen. Auch J u s t h ist häufig zu sehen, nicht selten im Gespräch mit ausländischen Journalisten, denen er in fließendem Deutsch seine Aufklärungen gibt.

Für die Beobachtung fällt auf den ersten Blick nicht viel ab. Interessante oder originelle Gestalten wird man keine finden in dem neuen Hause. Da sind wohl neue, aber keine frischen Männer zusam- mengekommen, es sei denn, daß die auffallend vielen Flaumbärte, welche die Wandelgänge bevöl- kern, die parlamentarischen Frischlinge, für einen erquickenden Anblick sorgen werden. Die beiden Bauernpartei-ler A c h i m und S c h r i f f e r t erschei- nen zwar in Stiefeln, aber sie tragen die ernste und würdige Tracht der wohlhabenden „Kékbeli's“ aus dem Alföld und sind Alles mehr als auffällige Ge- stalten des Hauses. Der wackere Székler Bauer M a k k a i glänzt auch durch seine Abwesenheit und sein Nachfolger ist ganz sein Gegentheil. Dr. Andor B a r c s a y ist ein eleganter junger Mann in tadellosem Gehrock. Er soll ein famoser Bostontänzer sein, was man seinem Vorgänger gewiß nicht nach- sagen kann.

Einige Minuten vor der Sitzung erscheinen die Kroaten auf dem Schauplatz. Sofort muß man es merken, daß sie jetzt Liebkind sind bei der Unab- hängigkeitspartei, denn Graf Theodor B a t t h y á n y ist es, der sie ins Haus geleitet und ihnen als freundlicher Cicerone den Weg zu den Kleiderhaken zeigt. Die Kroaten sind ohne Ausnahme stattliche Männer. An ihrer Spitze befindet sich die runde Erzellenz, Bischof D r o h o b e c z k y, mit dem noch drei kroatische Geistliche in den Reichstag dele- girt wurden. Das violette Cingulum leuchtet denn auch in drei Exemplaren aus ihrer Gruppe hervor, wenn sie sich im Hause bequem gemacht haben.

Im Saale ist es schon in früher Stunde le- bendig. Die neuen und alten Parlamentarier unter- nehmen Rekognoszierungsgänge in den Bankreihen, um ihre Plätze ausfindig zu machen. Es dauert oft lange, bis sie sich zurechtgefunden haben, denn im Saale ist alles umgekehrt worden. Die Unabhängig-

Haltung gegen Ungarn dessen Wohlwollen zu gewinnen, so kann es leicht geschehen, daß sich hieraus ein unangenehmer Konflikt zwischen den beiden Staaten entwickelt. Und wenn sich dahinter vielleicht auch noch nicht sofort die Gefahr einer Krise bergen sollte, da ja Ministerpräsident Weyerle schon in der oben erwähnten Rede einen solchen Widerstand Oesterreichs vorausgesehen und erklärt hat, daß, wenn jene Bestrebungen keinen Erfolg haben sollten, bis zum Ablauf der neuen Handelsverträge das bisherige Verhältnis aufrecht erhalten werden müßte, so kann man sich doch lebhaft vorstellen, von welcher Wirkung eine solche Gestaltung der Dinge auf unsere parlamentarischen Verhältnisse wäre und wie dieselbe die intrantige Strömung in der Unabhängigkeitspartei stärken und damit die kaum gewonnene Harmonie wieder gefährden würde. Wohin man sieht am politischen Horizont, überall drängen Wetterwolken, und es ist nur zu wünschen, daß jene, die am Steuer sitzen, Kraft und Geschicklichkeit genug besitzen mögen, uns über all die drohenden Gefahren heil hinwegzubringen, damit das Land nicht nur die Freude, sondern auch die Segnungen des politischen Friedens genießen könne.

**Die Lage.**

Während der Reichstag in Aktion getreten ist, sind die wichtigen Verhandlungen mit der österreichischen Regierung wegen der Art der Inkartifizierung des autonomen Zolltarifs und des wirtschaftlichen Verhältnisses zu Oesterreich in Stodung gerathen, ja noch schlimmer, haben sich die diesbezüglichen Differenzen momentan als geradezu unüberbrückbar erwiesen. Beide Regierungen beharren schroff auf ihrem Standpunkt. Die ungarische erklärt, Oesterreich könne nur fordern, daß der gesetzlich zu inkartifizierende Zolltarif derselbe sein müsse wie der vom österreichischen Reichsrath bereits votirte, während die Form der Inkartifizierung lediglich Sache des ungarischen Parlaments sei, denn auf Grund des Szell'schen Gesetzes vom Jahre 1899 stehe Ungarn prinzipiell auf der Basis des selbstständigen Zollgebiets. Das österreichische Kabinet aber sträubt sich dagegen, daß der Zolltarif als ungarischer bezeichnet werde, weil dies schon als Schritt zur wirtschaftlichen Separation bezeichnet werden könnte. Dasselbe gelte auch hinsichtlich der Umwandlung des bisherigen wirtschaftlichen Bündnisses in ein Handelsvertragsverhältnis. Den ernststen Differenzen der beiderseitigen Kabinete galten sowohl die gestrige Audienz des Prinzen Hohenlohe als die heutige Audienz Weyerle's beim König. Es ist noch nicht gelungen, eine Annäherung zustande zu bringen, und sanguinische Politiker sprachen heute Abends schon von der Eventualität einer Demission des Kabinetes Weyerle für den Fall, daß die Krone den österreichischen Standpunkt billigen sollte.

Das Parteileben pulst bereits sehr lebhaft. Heute fand ein Begrüßungsabend der Verfassungspartei statt, auf welchem die Minister Weyerle und Andrássy gefeiert wurden und in ihren Tischreden einander die Führerrolle im Kampfe um die gemeinsamen Prinzipien zurtheilten und der Mäßigung das Wort sprachen.

Bemerkenswerth ist es, daß die kroatischen Abgeordneten heute beschlossen, sich als besondere Partei zu konstituieren, aber dabei aussprachen, daß sie an der Jumaner Resolution festhalten und die kroatisch-ungarische Freundschaft pflegen werden. Die Kroaten stalteten auch korporativ im Klub der Unabhängigkeitspartei einen Besuch ab, wo sie sehr warm aufgenommen wurden. Dagegen hat die Versöhnung zwischen der Volkspartei und der Unabhängigkeitspartei heute eher zu als abgenommen.

**Weyerle und Andrássy beim König.**

Wie die „Bud. Korv.“ erfährt, wurde Ministerpräsident Dr. Alexander Weyerle heute um 9 Uhr Vormittags, Minister des Innern Graf Julius Andrássy um 3 Uhr Nachmittags von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen.

**Differenzen mit Oesterreich.**

In hiesigen politischen Kreisen waren heute verschiedene abenteuerliche Gerüchte über große Schwierigkeiten bezüglich der Regelung des wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen Oesterreich und Ungarn aufgetaucht. Da das Kabinet Weyerle zur Zeit mit der Vorbereitung der dem Parlament vorzuliegenden Gesetzentwürfe beschäftigt ist, bildet selbstverständlich die Feststellung der verschiedenen wirtschaftlichen Entwürfe eine seiner Hauptaufgaben. Das Kabinet Feyerováry schuf bekanntlich durch die Inkartifizierung mehrerer ausländischer Handelsverträge ein fait accompli, dessen parlamentarische Erörterung unausbleiblich ist. Die gegenwärtige ungarische Regierung hat nun bekanntlich die Absicht, die abgeschlossenen Verträge gesetzlich zu ratifizieren; um aber den gegenwärtigen Verhältnissen Rechnung zu tragen, hauptsächlich aber, um die prinzipielle Auffassung der Unabhängigkeitspartei zu honorieren, stellt sie sich auf den Standpunkt, daß der zwischen den beiden Regierungen festgestellte gemeinsame autonome Zolltarif in Ungarn auf Grund des rechtlich schon bestehenden selbstständigen Zollgebiets als selbstständiger ungarischer Zolltarif zu inkartifizieren sei. Die österreichische Regierung aber hat alle diesbezüglichen Propositionen des ungarischen Kabinetes rundweg abgelehnt und beharrt darauf, daß gerade im Sinne des G. V. XX: 1899 bis zum Ablauf der neuen internationalen Handelsverträge das wirtschaftliche Verhältnis zwischen Oesterreich und Ungarn ein unverändertes und der autonome Zolltarif ein gemeinsamer bleibe. Ebenso lehnt auch die österreichische Regierung den Wunsch der ungarischen Regierung ab, daß zwischen den beiden Staaten der Monarchie statt des Bündnisverhältnisses ein Vertragsverhältnis systemirt werde. Eine gestern Nachmittags ab-

gehaltene Ministerkonferenz, an der vorwiegend die wirtschaftlichen Nachminister (außer dem Ministerpräsidenten der Ackerbau- und der Handelsminister) theilnahmen, hat sich mit dieser Situation sehr eingehend beschäftigt und fand, daß die Haltung des österreichischen Kabinetes eine ungerechtfertigte sei. Ungarn hat unvorteilhaft das Recht, seine wirtschaftliche Selbstständigkeit in geeigneter Form zu dokumentieren und zu dekretieren. Auch der Standpunkt des Monarchen läßt diese Frage offen und knüpft bloß die Verständigung der beiden Regierungen als Bedingung an die Regelung des wirtschaftlichen Verhältnisses. Die Wünsche der ungarischen Regierung widerlaufen absolut nicht den Interessen Oesterreichs, daher das ungarische Kabinet entschlossen ist, an seinem prinzipiellen Standpunkt festzuhalten. Der österreichische Ministerpräsident Prinz Hohenlohe aber (den der Monarch gestern Vormittags noch vor seiner Abreise nach Budapest in längerer Privataudienz empfangen hatte) scheint eben mit derselben Fähigkeit an dem österreichischen Standpunkt festzuhalten, weil er die Schwierigkeiten, die sich der Wahlreformvorlage gegenüber im österreichischen Reichsrath aufthürmen, solcher Art leichter zu bekämpfen erhofft. Hier also gerathen die beiden Regierungen auf einen sehr scharfen Kollisionspunkt. In den hiesigen politischen Kreisen herrscht nun die Auffassung, daß die ungarische Regierung keinen Grund habe, ihren Standpunkt durch Konzessionen an Oesterreich zu lockern, weil die Rücksichtnahme auf die parlamentarische Situation des Kabinetes Hohenlohe die ungarischen gesetzlichen Forderungen nicht beeinflussen kann. Thatsächlich ändert weder das Vertragsverhältnis noch der selbstständige Zolltarif irgend etwas an den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen. Es handelt sich hier bloß um prinzipielle, nicht aber um meritorische Fragen, deren Klärung die definitiven Beziehungen Oesterreichs und Ungarns endgültig kräftigen würde. Deshalb herrscht hier auch allgemein die Auffassung, daß die ungarische Regierung ihren Standpunkt in keinerlei Weise ändern werde. Obwohl es durchaus nicht ausgeschlossen ist, daß, falls das Kabinet Hohenlohe auf seinem Alles schroff ablehnenden Standpunkt beharren sollte, dies zu einer Demission des ungarischen Kabinetes führen kann (welche Eventualität heute Abends in hiesigen politischen Kreisen vielfach erörtert wurde), so gilt es als ausgeschlossen, daß dieser Konflikt den Bestand des Kabinetes Weyerle ernstlich bedrohen könnte. Ein Demissionsgesuch in dieser Frage wäre bloß ein formelles, denn der kaum hergestellte parlamentarische Friede Ungarns würde es erheischen, daß der Monarch bei der Entscheidung lieber das österreichische Kabinet als das ungarische fallen ließe — sagt man —, denn drüben sei die Situation des Ministeriums Hohenlohe ohnehin unhaltbar.

Von einem hervorragenden Mitglied der Unabhängigkeitspartei wurde uns zu dieser Angelegenheit noch Folgendes mitgetheilt:

In der am 11. April abgehaltenen Konferenz der Unabhängigkeitspartei erschien Ministerpräsident Weyerle und äußerte sich damals über unser Verhältnis zu Oesterreich folgendermaßen:

keitspartei ist bis zum rechten Centrum vorgerückt. Wo früher die Dissidenten gesessen waren, hat sich die Volkspartei etabliert, die Bänke der Verfassungspartei haben die Kroaten okkupirt, und die Andrássyaner sind auf den äußersten rechten Flügel transferirt worden. Auf der Höhe des rechten Centrums horchen die Nationalitäten.

Die Galerien sind voll. Damen in heller Sommertoilette bilden die Majorität der Neugierigen, deren Blicke auf den Quästor Johann Dóth geheftet sind, dem das erste Wort in dem neuen Hause zukommt. Er thront auf dem Rezerentensitz, wohin er sich die Hausglocke hat bringen lassen. Das ist gegen die alte Übung, denn früher pflegte der Quästor mit der Glocke hinter dem Ministerpräsidenten zu sitzen und von dort aus das neue Haus aus der Taufe zu heben.

Um 10 Uhr ist das Haus beisammen, jedoch nicht vollzählig. Man sieht viele Lücken. Auch Bánffy's Sitz ist leer geblieben und Koloman Szell befindet sich ebenfalls unter den Abwesenden. Einige verwechseln ihn mit dem Führer der Serben, Michael Polit, der dem Herrn von Rátót, nur in Grau, wie aus dem Gesichte geschnitten ist.

Die Eröffnung geht nach der Schablone vor sich. Madaaráß gibt auf die Werbung des Quästors, er möge sich als Alterspräsident auf die Estrade bemühen, einen kategorischen Korb. Aber auf den Reus war man vorbereitet, und da Szappanos nicht so spröde ist, erscheint sein schneeweißer Apostelkopf bald auf der Höhe des Präsidententhrones. Der alte Herr bleibt oben stehen, schließt die Arme auf der Brust und hält eine Ansprache, auf die er sich in festem Vertrauen auf die Beständigkeit des Wetters vorbereitet hatte. Denn er sprach von dem holden Mai und dem Blühen der Kinder des Frühlings, während es draußen wetterte wie am Tage

des jüngsten Gerichts. Aber man hatte Nachsicht mit den achtzig und etlichen Jahren des Alterspräsidenten und fügte sich in den schönen Mattag, den der alte Herr in die Geschichte hineinschleifte. Dem greisen Sprecher des Hauses passirte übrigens noch ein kleines Malheur. Als nämlich das königliche Reskript verlesen wurde, enunziirte er dieses Faktum mit der antimonarchischen Phrase:

„Wird einfach zur Kenntnis genommen!“  
Man sorgte dafür, daß die republikanische Aeußerung des Alterspräsidenten korrigirt und als „homagiale Jurtenkenntnissnahme“ ins Protokoll gelangte. Von den neuen Schriftführern, einer Corona von Rosenjünglingen, umgeben und unterstützt, brachte sich der brave Vater Szappanos dann leidlich weiter durch und er behauptete sich umso leichter, als die Aufmerksamkeit nun von ihm abgelenkt wurde.

Denn man war zur Verlesung der Ernennungs-urkunde der Minister geschritten und das Haus theilte seine Sympathierationen aus. Weyerle bekam einen Ohrentusch. Bei den Namen Kossuth's und Apponyi's erhöhte sich die Tonstärke der Ohrens zu einem mächtigen Fortissimo, um sich bei der Nennung von Andrássy's Namen in ein Decrescendo abzuschwächen und bei Polonyi's Namen in einem sanfteren Diminuendo zu ersticken.

Aber dann ging es von neuem los, denn auf Kosten des Entrée-Effektes kamen die Minister früher in den Saal, als die Liste zu Ende gelesen war. Man hielt noch bei Jekelfalussy, als die Hünengestalt Weyerle's auf dem Rampe der Centrumsöhe sichtbar wurde. Denn die Minister hatten einen neuen Weg für ihren Einzug gewählt. Sie kamen, wie es in den Theaterstücken heißt, „durch die Mitte“. Quästor Dóth hatte den Vorritt. Ein Gymnast von einundzwanzig Jahren und ein Applaussturm braust ihnen entgegen, als sie die Steile zwischen den Bant-

reihen herabsteigen und ihre Plätze okkupieren. Ihre Sitzordnung ist nicht die alte. Weyerle wählte sich den Platz nicht am rechten Flügel der Fauteuilreihe, wo bisher die Premiers saßen. Er nahm an der Ecke des rechten Ministerregiments Platz, als wollte er andeuten, daß er in diesem Falle nicht der Führer des Parlamentes, sondern der Mittler zwischen den Parteien sei. Denn er wird rechts von Darányi, links von Kossuth flankirt. Neben diesem, links, sitzt Apponyi, an dessen Fauteuil derjenige Polonyi's grenzt. Dieses Signobel ist ohne süße Last geblieben, denn der Justizhof ist am Sitzen im Ministerfauteuil durch Liegen im Krankenbett gehindert gewesen. Neben dem Justizministerplatz befindet sich derjenige der kroatischen Excellenz Szepiovich. Er ist ein schlanker Herr, mit kurzgeschrittenem, grauem Schnurrbart, der ihn älter erscheinen läßt als sein Vater, welcher lange Jahre hindurch diesen Sitz eingenommen hatte. Zur Rechten Weyerle's sitzt Andrássy, dessen Nachbar zur Linken Darányi ist. Diesem schließt sich Graf Madár Zichy an und so gelangte auf den früheren Sitz Szell's und Tiba's der neue Honvedminister Jekelfalussy.

Nun folgen noch einige Verlesungen. Die Justizschrift Weyerle's über die Auflösung des Hauses vermag der Alterspräsident nicht zu lesen, da, wie er sich naiv ausdrückte, „die Last hier ein wenig trüb ist“. Zu dieser Lesung spricht noch Weyerle einige auffällende, zur präsidialen Einunziation der alte Madaaráß einige unverständliche, Ugron einige kritische Worte und damit hatte die erste Sitzung ihr Ende erreicht. Mit leiser, kaum hörbarer Stimme schloß der greise Szappanos die Sitzung, die still und gemüthlich verlief. So still und gemüthlich wird es hier vielleicht nie mehr werden.

Hinsichtlich des mit Oesterreich bestehenden Verhältnisses werden wir, obwohl die mit dem Auslande abgeschlossenen Verträge die Einhebung der Zwischenzölle und die Beschränkung des freien Verkehrs fordern...

In dieser Erklärung hat also Dr. Wekerle den Widerstand der österreichischen Regierung vorangesehen und sich nach keiner Richtung hin ausgesprochen...

Aus den Parteiklubs.

Am ersten Tage des neuerdings versammelten Reichstages herrschte selbstverständlich in allen parlamentarischen Klubs überaus lebhaftes Treiben.

Der Klub der Verfassungspartei war in den ersten Abendstunden auch lebhaft besucht, aber da sich die Mitglieder zu dem Begrüßungsabend ins Stadtwaldchen begaben...

Die Volkspartei hielt heute Abends eine Konferenz, in der die Kandidationen für die Funktionäre des Abgeordnetenhauses vorgenommen wurden.

Partei-Konferenzen.

Die Volkspartei hielt heute Abends eine Konferenz, in welcher sie mehrere interne Angelegenheiten erledigte und die Kandidationen für das Bureau des Hauses vornahm.

Die in den ungarischen Reichstag delegierten kroatischen Abgeordneten hielten heute Abends im Hotel Continental eine vertrauliche Konferenz...

übrigen Parteien des ungarischen Reichstages zu verständigen. Die Mitglieder des neuen politischen Klubs werden sich in jeder Beziehung an die Fiumaner Resolution halten...

Begrüßungsabend der Verfassungspartei.

Die Mitglieder der Verfassungspartei versammelten sich heute Abends im Kovács'schen Restaurant zu einem Begrüßungsabend...

Emerich Szivák feierte als erster Redner den Führer der Partei Grafen Julius Andrássy. Die Verfassungspartei — sagt Redner — hat die Aufgabe...

Graf Julius Andrássy wirt einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Verfassungspartei, welche nach dem 18. November 1904 blos aus 20-24 Mitgliedern bestand...

Dr. Franz Nagy begrüßt in einem beifälligen angenommenen Toast den Ministerpräsidenten. Ministerpräsident Alexander Wekerle dankt für die Ovationen und fährt dann fort: Ich erscheine jetzt auf dem Gebiete der Politik als Neophit...

Die Volkspartei hielt heute Abends eine Konferenz, in welcher sie mehrere interne Angelegenheiten erledigte und die Kandidationen für das Bureau des Hauses vornahm.

nehmen, in jener Arbeit, welche das Kabinet bewerkstelligen muß. Unsere Aufgaben gehen nach zwei Richtungen: die Trümmer der Vergangenheit zu beseitigen...

Die Gesellschaft blieb in animirtester Stimmung bis lange nach Mitternacht beisammen.

Der Alterspräsident.

Das älteste Mitglied des Hauses, der greise Abgeordnete des Sárkeresztúr Bezirks Joseph Madarász, hatte dem Ministerpräsidenten vor einigen Tagen erklärt, daß er nicht gewillt sei, die Reichstagsabgeordneten in die Ofner königliche Burg zu führen...

Angesuchte Mandate.

Gegen die Mandate dreier Abgeordneten wurde heute beim Präsidium des Hauses die Klage eingeleitet. Das Abgeordnetenhaus wird in diesen Eingaben ersucht, das Lugoser Mandat Dr. Georg Lovócs's, das Nagyozorenczer Mandat Dr. Stephan Petrovics's...

Deutschland und Ungarn.

Die offiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Mehrere Mitglieder des ungarischen Ministeriums haben in der vergangenen Woche Anlaß genommen, sich über die Ausfälle eines Theiles der ungarischen Presse gegen Deutschland in dankenswerther Weise öffentlich zu äußern...

Budapest, 21. Mai.

Das Abgeordnetenhaus hält morgen Nachmittags 1 Uhr eine Sitzung, auf deren Tagesordnung die Verlesung der königlichen Thronrede steht. Das Magnatenhaus hält morgen Nachmittags 4 Uhr und Mittwoch Vormittags halb 11 Uhr Sitzungen.

Aus dem Reichstage.

Erste Sitzungen beider Häuser.

Beide Häuser des Reichstages hielten heute ihre Eröffnungssitzungen. Das größte Interesse brachte man selbstverständlich dem Abgeordnetenhaus entgegen. Wohl versuchte ein Hagel und Gewitterregen das massenhaft angekommene Publikum aus der Umgebung des Parlamentsgebäudes, aber drinnen herrschte bereits eine Stunde vor der Eröffnung reges Leben. Die neuen Abgeordneten stellten sich den alten vor, insofern sie nicht schon in den Klubs bekannt geworden waren. Als um 10 Uhr Vormittags zum ersten Male die elektrischen Läutapparate ertönten, strömte Alles in den Berathungssaal. Hier forderte der Quästor Tóth den alten Madarász auf, das Alterspräsidium zu übernehmen, aber Madarász erklärte einfach, dies nicht thun zu können, worauf der nächstälteste Abgeordnete Szappanos das Alterspräsidium übernahm und eine kleine, die neue Aera verherrlichende Begrüßungsrede hielt, die mit lebhaften Clans aufgenommen wurde. Nachdem die jüngsten Abgeordneten als Alterschriftführer eingesetzt waren, folgte die Verlesung der auf den Kabinettswechsel und die Auflösung des alten und Einberufung des neuen Reichstages bezüglichen ministeriellen Zuschriften und königlichen Handschreiben.

Erst jetzt hielten die neuen Minister ihren Einzug in den Saal und wurden mit frenetischen Clenrufen begrüßt. Vlos Justizminister Polonyi fehlte wegen Unwohlseins. Ministerpräsident Weferle saß nicht, wie bisher alle Kabinettschef, im ersten Fauteuil rechts von den Kollegen, sondern in der Mitte. Diese Neuerung fiel allgemein auf.

Trotzdem die verlesenen amtlichen Aktenstücke natürlich nichts Neues enthalten, provozierten sie doch die ersten Bemerkungen. Gabriel Ugron konnte nämlich seine Leidenschaftlichkeit nicht zügeln und ergriff zweimal zu kurzen Erklärungen das Wort: das erste Mal nach Verlesung des auf die Enthebung Baron Fejérváry's bezüglichen königlichen Handschreibens. Er wünschte, dasselbe möge deponirt und später nach Konstituierung des Hauses zum Gegenstande der Diskussion gemacht werden. Alterspräsident Szappanos beruhigte Ugron darüber, daß seinem Wunsche ohnehin nichts im Wege stehe. Dieselbe Forderung erhob Ugron, als das auf die Auflösung des vorigen Reichstages bezügliche königliche Handschreiben vorgelegt wurde. Trotzdem der Alterspräsident sowohl wie die bezügliche Zuschrift des Ministerpräsidenten die Ungefeglichkeit des Vorgehens bei Auflösung des vorigen Reichstages direkt hervorgehoben hatten, ließ es sich Ugron nicht nehmen, dies auch selber zu konstatiren mit der Forderung, diese Angelegenheit möge später zum Gegenstande einer Berathung und Beschlusfassung gemacht werden. In seiner ruhigen, sicheren Weise meinte Ministerpräsident Weferle lächelnd, dies werde ohnehin geschehen. Jetzt handelte es sich einfach um die Entgegennahme der offiziellen Mittheilung. Nachdem noch die Mittheilung vom morgigen Empfang des Reichstages beim König zur Kenntniß genommen worden, konnte die Sitzung nach einer kaum halbstündigen Dauer geschlossen werden.

Im Magnatenhause wurde die Sitzung noch rascher abgewickelt. Die Magnaten und Prälaten waren auch hier sehr zahlreich erschienen, darunter auch Kardinal Samassa. Als Alterspräsident fungirte Graf Ferdinand Zichy. Alle auf die Auflösung und Einberufung des Reichstages wie auf den Kabinettswechsel bezüglichen Zuschriften und kön. Handschreiben wurden ohne Bemerkung zur Kenntniß genommen.

I. Abgeordnetenhaus.

Kurz nach 10 Uhr erscheint der Quästor Abgeordneter Johann Tóth auf der Referententribüne und richtet folgende Worte an die Abgeordneten: „Mit Freuden begrüße ich meine Abgeordnetenkollegen an dem dritten Tage der für den neuen Reichstag bestimmten Einberufungsfrist. Im Sinne des §. 1 der Hausordnung hat der älteste Abgeordnete als Alterspräsident den Vorsitz zu übernehmen. Meines Wissens ist der verdiente

Abgeordnete des Bezirks Sárkeresztur Joseph Madarász der älteste unter uns. (Lebhafte Clenrufe.) Ich erlaube daher denselben, den Vorsitz übernehmen zu wollen. (Clenrufe.)

Joseph Madarász: Ich bitte meine Herren Abgeordnetenkollegen, mir die Begründung dessen zu überlassen, weshalb ich den Vorsitz nicht übernehmen kann; wollen Sie sich mit dieser meiner Erklärung begnügen.

Quästor Johann Tóth: Da der Herr Abgeordnete Joseph Madarász zu unserem Bedauern den Vorsitz nicht übernimmt, erlaube ich den zweitältesten Herrn Abgeordneten, Stephan Szappanos, den Vorsitz zu übernehmen. (Clenrufe.)

Stephan Szappanos bestigt die Präsidententribüne. (Lebhafte Clenrufe und Applaus.) Geehrte Abgeordnetenkollegen! Vermöge meines Alters erwächst mir die Pflicht, den Sitz des Präsidenten einzunehmen. Ich nehme daher denselben ein. Ich bitte den gütigen Schöpfer, gleichwie dieser neue Reichstag in der Blüthezeit des Frühlings eröffnet wird, auch dem Lande eine Zeit frischer Blüthe zu verleihen und es später auch die Früchte genießen zu lassen. Ich fordere die sechs jüngsten Abgeordneten auf, das Amt der Alterschriftführer zu übernehmen.

Auf der Präsidententribüne erscheinen die Abgeordneten Baron Alexander Rudnyánsky, Markgraf Georg Ballavicini, Otto Hoffmann, Graf Géza Teleki, Graf Adam Bethlen, Georg Nagy und übernehmen das Amt der Alterschriftführer.

Alterspräsident Stephan Szappanos legt eine Zuschrift des Ministerpräsidenten Alexander Weferle vor, in welcher derselbe das auf die Ernennung des Ministerpräsidenten bezügliche und an den Reichstag gerichtete allerhöchste Reskript übersendet.

Alterschriftführer Markgraf Alexander Ballavicini verliest folgendes allerhöchste königliche Reskript: „Wir Franz Joseph I. von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen etc. und apostolischer König von Ungarn.

Den Bannerherren, kirchlichen und weltlichen Magnaten und Abgeordneten Unseres getreuen Ungarn und seiner Nebenländer, die auf dem von Uns für den 19. Mai 1906 nach Unserer Haupt- und Residenzstadt Budapest einberufenen Reichstage versammelt sind, Unseren königlichen Gruß!

Geliebte Getreue! Nachdem Wir Unseren aufrichtig geliebten Getreuen Baron Géza Fejérváry auf sein eigenes Ansuchen von seiner Stelle eines ungarischen Ministerpräsidenten allergnädigst enthaben haben, haben Wir unseren aufrichtig geliebten Getreuen Dr. Alexander Weferle, Unseren wirklichen geheimen Rath, Präsidenten des ungarischen königlichen Verwaltungsgerichtes, zu Unserem ungarischen Ministerpräsidenten ernannt. (Lebhafte Clenrufe.)

Denen Wir im Uebrigen mit Unserer königlichen Gnade dauernd gewogen bleiben.

Gegeben zu Budapest am 21. Mai 1906. Franz Joseph m. p. Alexander Weferle m. p.

Alterspräsident: Wir nehmen es einfach zur Kenntniß. (Heiterkeit.)

Gabriel Ugron meint, daß das Haus jetzt keinen Beschluß fassen könne, folglich möge dieses kön. Reskript im Archiv des Hauses hinterlegt und nach erfolgter Konstituierung des Hauses abermals verlesen werden.

Alterspräsident Szappanos: Es wird so geschehen. Das allerhöchste kön. Reskript wird dem Hause von neuem vorgelegt werden. Es ist mir als dem Alterspräsidenten eine Zuschrift des Herrn Ministerpräsidenten über die Ernennung der Minister gekommen.

Schriftführer Georg Nagy verliest die Zuschrift in Folgendem:

„Se. kaiserliche und apostolische königliche Majestät hat Franz Kojuth zum Handelsminister (Clenrufe), den Grafen Julius Andrássy zum Minister des Innern (Clenrufe), den Grafen Albert Apponyi zum Kultus- und Unterrichtsminister, János Darányi zum Ackerbau- minister (Clenrufe), den Grafen Madar Zichy zum Minister a latere (Clenrufe), Géza Polonyi zum Justiz- minister ernannt. (Die Mitglieder der Regierung treten in den Saal, die Abgeordneten erheben sich von ihren Sitzen und begrüßen die Minister mit anhaltenden Clenrufen und Applaus.) Se. Majestät hat ferner den FML. Ludwig Jekelsalussy zum Landesverteidigungsminister, Géza Jostovich zum Minister für Kroatien-Slavonien und Dalmatien allergnädigst ernannt und mit der Leitung des Finanz- ministeriums sich selbst betraut. (Clenrufe.) Ich bitte achtungsvoll den geehrten Herrn Alterspräsidenten, dies dem geehrten Hause zur Kenntniß zu bringen. Mit patriotischem Grusse — Budapest, 20. Mai 1906 — Alexander Weferle.“

Alterspräsident Szappanos: Das Haus nimmt die Zuschrift zur Kenntniß. Ich beehre mich, dem geehrten Hause noch eine andere Zuschrift des Ministerpräsidenten vorzulegen.

Alterschriftführer Georg Nagy (liest): Hoch- geehrter Herr Alterspräsident! Nachdem das auf die Auflösung des für den 15. Februar 1905 einberufenen Reichstages bezügliche, vom 17. Februar l. J. datirte königliche Reskript dem Abgeordnetenhaus des aufgelösten Reichstages nicht auf verfassungsmäßigem Wege mitgetheilt wurde, daher auch unter den Schriftstücken des Hauses noch nicht deponirt ist, erlaube ich mir, dasselbe hier beigegeben mit der Bitte zu übersenden, es zu diesem Zwecke im Abgeordnetenhaus vorzulegen, damit das Haus darüber seinerzeit ordnungsgemäß disponiren könne. Empfangen Sie, Herr Alterspräsident, den Ausdruck meines patriotischen Grusses. Budapest, 20. Mai 1906. Alexander Weferle.

Alterspräsident Szappanos: Ich bitte das geehrte Haus, zu gestatten, daß meine auf diesen Gegenstand bezügliche Proposition, die ich zu Papier gebracht habe, verlesen werde.

Alterschriftführer Georg Nagy (liest): Am Schlusse des früheren Reichstages konnte der Präsident des Abgeordnetenhauses das allerhöchste königliche Reskript, welches die Auflösung des Hauses enthielt, nicht vorlegen und nicht promulgiren lassen, weil die Uebergabe desselben einem außerhalb des Kreises der ministeriellen Verantwortlichkeit stehenden Faktor von der damaligen Regierung übertragen wurde, so daß den Formalitäten der Einreichung dieses Reskripts von Haus aus die Gewähr abging, daß die heilige und unverlegliche Person Sr. Majestät und die Unverleglichkeit unserer Verfassung keiner Gefährdung ausgesetzt sein werden. Die darauf folgenden Ereignisse haben nichtsdestoweniger die Auflösung des Reichstages zu einer vollendeten Thatsache gestaltet, und der neue Reichstag ist innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist und in der gesetzlichen Form einberufen worden. Durch diese gesetzliche Einberufung ist die Rechtskontinuität hergestellt worden, was ich hiemit vom Stuhle des Präsidenten aus konstatiere. (Allgemeine Zustimmung.)

Gabriel Ugron: Diese Emunziation des Präsidenten genügt nicht zur Erledigung dieser Frage. Ich bitte, daß diese Zuschrift im Archiv des Hauses hinterlegt und seinerzeit zum Gegenstande der Berathung und Beschlusfassung gemacht werde. (Zustimmung links.)

Ministerpräsident Alexander Weferle: Ich habe schon in meiner Zuschrift das Haus gebeten, seinerzeit in dieser Angelegenheit zu disponiren, und ich zweifle nicht, daß das geehrte Haus sich damit nach erfolgter Konstituierung in merito befassen wird. Heute bitte ich nur die Emunziation des Präsidenten zu Protokoll zu nehmen.

Alterspräsident Szappanos: Die Angelegenheit wird im Sinne der Aeußerung des Herrn Ministerpräsidenten erledigt werden. Ich bitte die geehrten Herren Abgeordneten, eine weitere Zuschrift des geehrten Herrn Ministerpräsidenten zu vernehmen.

Alterschriftführer Georg Nagy (liest): „Se. k. u. ap. k. Majestät wird den für den 19. laufenden Monats einberufenen Reichstag am 22. Mai um 12 Uhr Mittags im Ceremonienaal der königlichen Burg in feierlicher Weise eröffnen, wovon ich den Herrn Alterspräsidenten zum Zwecke der amtlichen Kenntnißnahme und Verständigung des Abgeordnetenhauses unter Beisitz des Ceremoniels Mittheilung zu machen mich beehre, mit dem Beifügen, daß um 11 Uhr in der Burgkapelle ein feierlicher Gottesdienst stattfindet, an welchem die geehrten Herren Abgeordneten gleichfalls theilnehmen können.“

Alexander Weferle: Joseph Madarász will sich über diesen Fall nicht weiter verbreiten; er fordert jedoch die Regierung auf, künftig in einem solchen Falle den verfassungsmäßigsten Weg zu beschreiten, damit die Angelegenheit schon vorher vom Hause verhandelt und durch einen Beschluß erledigt werden könne. (Stürmischer Widerspruch.)

Auf Vorschlag des Alterspräsidenten Szappanos wird beschloffen, daß das Haus morgen um 1 Uhr eine Sitzung halten werde, in welcher die königliche Thronrede verlesen werden wird. Schluß der Sitzung um 1/11 Uhr.

II. Magnatenhaus.

Die Sitzung des Magnatenhauses wurde um 1/12 Uhr eröffnet.

Baron Béla Drezy ersucht den Grafen Ferdinand Zichy, das Alterspräsidium zu übernehmen. (Zustimmung.)

Graf Ferdinand Zichy dankt für die ehrende Betrauung und übernimmt den Vorsitz mit folgenden Worten: Mit dankerfülltem Herzen für die göttliche Vorsehung, welche es gestattete, daß ich hier als Alterspräsident fungire und daß erfüllt wurde, was unser Aller Herz zumeist wünschte, daß die Eintracht zwischen unserem König und Herrn und unserer Nation zustande kam, begehren wir heute einen Freudentag. Aber es ist nicht meine Aufgabe, jetzt meine und die Gefühle des hohen Hauses zu verdolmetschen, dies wird von Berufeneren geschehen. Ich erlaube die jüngsten Mitglieder des Magnatenhauses, ihre Plätze als Alterschriftführer einzunehmen.

Als Alterschriftführer fungiren: Graf Alexander Csekonicz, Graf Moriz Esterházy, Graf Joseph Hunyady, Graf Stephan Széchenyi und Graf Franz Bignázo. Mit der Führung des Protokolls wird Graf Alexander Csekonicz, mit der Notirung der Redner Graf Joseph Hunyady betraut.

Zur Verlesung gelangen die Zuschrift des Ministerpräsidenten, mit welcher das königliche Reskript über die Ernennung des Ministerpräsidenten Alexander Weferle dem Reichstage übermittelt wird, sowie das königliche Reskript über die Ernennung des Ministerpräsidenten, während dessen Verlesung die Mitglieder des Magnatenhauses sich von den Sitzen erheben. Ferner wird die Zuschrift des Ministerpräsidenten verlesen, in welcher die Ernennung der Ressortminister mitgetheilt wird.

Alterspräsident Graf Ferdinand Zichy: Das königliche Reskript ist promulgirt worden und wird nun behufs Aufbewahrung im Archiv hinterlegt werden. Eine weitere Zuschrift des Ministerpräsidenten gibt bekannt, daß Se. Majestät den Reichstag am 22. Mai um 12 Uhr Mittags in der königlichen Burg in feierlicher Weise eröffnen werde. Um 11 Uhr wird in der Burgkapelle ein Festgottesdienst stattfinden, an welchem die Mitglieder des Magnatenhauses gleichfalls theilnehmen können.

Das beigefügte Ceremoniel wird gleichfalls...
Schluß der Sitzung um 12 Uhr.
Nächste Sitzung morgen Nachmittags um 4 Uhr.

Die Stichwahlen in Frankreich.

Die Niederlage der Nationalisten.
Paris, 21. Mai. Gestern wurden in Frankreich die vierzehn Tage eröffneten Deputierten-

Die markantesten Resultate der Pariser Stichwahlen sind die folgenden: Der Sozialist Viviani, ein talentvoller Advokat und eloquenter Redner und Politiker, welcher dem Parlament bereits angehört hat, siegte mit 5769 Stimmen gegen den nationallistischen Advokaten Auffran, der 4964 Stimmen erhielt.

Fakt noch empfindlichere Verluste erlitten die Nationalisten in der Umgebung von Paris. Der bisherige Deputierte Guyot de Villeneuve, der durch die Publikation der Auskunftszeitel einer der thätigsten und eifrigsten Agitatoren dieser Partei war, ist definitiv geschlagen.

Gewählt wurde in Fontainebleau der Pariser Advokat Labori, der als Vertheidiger des Kapitän Dreyfus weltberühmt wurde. Dieser durch forensische Beredsamkeit hervorragende Mann hat dem Parlament noch nicht angehört, da er bei einem früheren Anlaufe sich vergebens um ein Deputiertenmandat beworben hat.

Paris, 21. Mai. In Vrest, wo der von den Sozialisten heftig bekämpfte Präsident des Gelben Syndikats Bittrey gewählt wurde, fanden lärmende Demonstrationen vor dem Redaktionsbureau der gemäßigt republikanischen Zeitung „Dépêche“ statt.

Paris, 21. Mai. Die Eröffnung der neuen Kammer session ist nunmehr endgiltig für den 1. Juni anberaumt worden. Die Wahl des Kammerpräsidenten wird erst in der zweiten Sitzung erfolgen. Vom Bloc wird Drisson für die Präsidentschaft kandidirt.

Freimaurer oft genannte sozialistisch-radikale Deputierte Lafferre 12,153 Stimmen gegen den Sozialisten Cahen, der 10,152 Stimmen erhielt.

Der Schwiegersohn des Generals Boulanger, Major Driant, der als eine der künftigen Hauptstützen des Nationalismus galt und der eine eifrige agitatorische Thätigkeit entwickelte, ist in Pontoise durchgefallen. Trotz immenser Wahlpropaganda konnte er es nur auf 10,503 Stimmen bringen, sein Gegner, der sozialistische radikale Limond, schlug ihn mit 13,277 Stimmen.

Im Umfange, als die Depeschen aus den Departements sich aufhäufen, verstärkt sich der Eindruck, daß die Nationalisten gleichwie in der Hauptstadt auch in der Provinz von der politischen Oberflächehinweggefegt worden sind.

Republik und Regierung freuen sich des vollständigen Sieges, da sich mit Hinzurechnung der Erfolge des ersten Wahlganges ein Totalgewinn von 59 Sitzen ergibt.

Paris, 21. Mai. Von sämtlichen 156 Stichwahlen, welche gestern vorzunehmen waren, fehlt im Augenblick nur das Resultat der Wahl auf der Insel Martinique. Die 155 bekannten Resultate lassen sich in folgende kurze Statistik zusammenfassen: gewählt wurden 140 Republikaner der Linken und 15 Oppositionelle. Zur ersten Gruppe zählen durchwegs Republikaner, welche für die Trennung von Kirche und Staat gestimmt haben.

Die freimüthige Presse charakterisirt die Niederlage der Reaktion und preist in enthusiastischen Worten den Sieg der Republik. Jaurès schreibt: „Der gestrige Wahltag wird durch die loyale Vereinigung der Sozialisten und Radikalen gekennzeichnet, welche den Sieg der linken Partei sicherte. Der Nationalismus ist niedergeworfen, der Radikalismus ist fortschreitend, der Sozialismus verstärkt.“

Paris, 21. Mai. („Havas.“) Die bisher bekanntgewordenen 585 Resultate der Haupt- und Stichwahlen für die Kammer ergeben für die verschiedenen Parteien folgende Bilanz: Die Konservativen und die Liberalen gewinnen je einen Sitz. Die Nationalisten verlieren 20, die Progressisten 35 Sitze. Die Republikaner der Linken gewinnen 11, die Sozialistisch-radikalen 27, die geeinigten Sozialisten 16, die unabhängigen Sozialisten 2 Sitze. Dazu kommt noch ein Antisozialist.

Paris, 21. Mai. Die oppositionellen Blätter geben unterhohlen zu, daß ihre Partei eine weit über die schlimmsten Befürchtungen hinausgehende Niederlage erlitten hat, und erklären, daß der Sieg des Bloc vor Allem einen Sieg der revolutionären Sozialisten bedeute. Die radikalen und die sozialistischen Blätter erklären, Frankreich habe durch die Wahl den lebhaften Willen bekundet, die Politik der Republik und der sozialen Reformen aufrecht zu erhalten. Als besonders charakteristisch für den Zusammenbruch der Antiblocparteien und mit besonderer Befriedigung heben die radikalen Blätter die Niederlage des Obersten Marchand, des Hauptmanns Guyot de Villeneuve, des Majors Driant und des Führers der gemäßigten Republikaner Montebello hervor, welche Letzterer in Reims gegen den radikalen Bürgermeister unterlag.

Paris, 21. Mai. In Vrest, wo der von den Sozialisten heftig bekämpfte Präsident des Gelben Syndikats Bittrey gewählt wurde, fanden lärmende Demonstrationen vor dem Redaktionsbureau der gemäßigt republikanischen Zeitung „Dépêche“ statt.

Nimes, 21. Mai. Anlässlich der Deputiertenwahl kam es hier gestern Abends zu Zusammenstößen, bei denen einige Personen verwundet wurden. In einem Kaffeehause wurde bedeutender Schaden angerichtet. Erst spät Nachts trat Ruhe ein.

Agen, 21. Mai. Durch einen der zur Feier des radikalen Wahlsieges abgefeuerten Pöllererschüsse entzündete sich ein Pulverbehälter, wodurch eine Person lebensgefährlich und drei Personen schwer verletzt wurden.

Paris, 21. Mai. Die Eröffnung der neuen Kammer session ist nunmehr endgiltig für den 1. Juni anberaumt worden. Die Wahl des Kammerpräsidenten wird erst in der zweiten Sitzung erfolgen. Vom Bloc wird Drisson für die Präsidentschaft kandidirt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. Mai.

\* Verwendung von Frauen in den Hilfsämtern. Der Minister des Innern richtete heute an die Hauptstadt ein Reskript von prinzipieller Bedeutung. Es handelt sich darin um die Frage der Verwendung von Frauen, die den Handelslehrfurs absolviert haben, in den Hilfsämtern. Der Minister erklärt, daß das Zeugniß über die Absolvierung des Frauen-Handelslehrfurses die betreffenden Damen zur Anstellung in den Hilfsämtern qualifizire, da dieser Lehrfurs erst nach Vollendung der vierten Klasse einer Mittel- oder Bürgerschule besucht werden könne. Ueberdies eignen sich die Damen für die Hilfsämter auch schon aus dem Grunde, weil sie über einige kaufmännische, Buchhaltungs-, Manipulations- und Bureaukenntnisse verfügen.

\* Gewonnene Prozesse der Hauptstadt. Die Stadtbehörde strengte gegen zwei Budapester Unternehmungen, und zwar gegen die „Hungaria“-Schwefelsäure- und Kunstdüngerfabrik und gegen die ungarische Petroleumindustrie-A.-G. Prozesse an, weil die genannten Fabriken die Kommune bei der Restitution der städtischen Mauthgebühren geschädigt hatten. Den durch die „Hungaria“-Fabrik verursachten Schaden bezifferte die Hauptstadt mit 56,099 K. 19 H., den bei der Petroleumindustrie-A.-G. erlittenen Schaden mit 13,858 K. 27 H. Heute fand bei der Vorsteherung des IX. Bezirks die Verhandlung der Prozesse statt. Die Amtshandlung nahm Vorsteher-Stellvertreter Karl Buzay vor, die Stadtbehörde vertraten Fiskal Kaspar Borbás und Konzipist Gustav Bartfy. Der Vorsteher verurtheilte beide Firmen zur Rückerstattung der erwähnten Summen.

\* Die Rekonstruktion des Volkstheaters. Der hauptstädtische Magistrat richtete — wie gemeldet — an die Kommission für Privatbauten die Aufforderung, die Rekonstruktionsarbeiten des Volkstheaters, sowie die Kostenberechnung (bekanntlich wurden die präliminirten Kosten sehr stark überschritten) zu überprüfen. Heute hätte sich die Kommission mit dieser Angelegenheit befassen sollen, da die Kommissionsmitglieder aber die bezüglichen Akten nicht studiren konnten, wurde beschlossen, dieselben in Druck legen zu lassen. Die Verhandlung der Frage wurde auf eine nächste Sitzung verschoben.

\* Die Preise der Krönungs-Jubiläumstiftung. Die Juries der Franz-Joseph-Krönungs-Jubiläumstiftung beantragen dem hauptstädtischen Munizipalausschusse den 2000 Kronen betragenden belletristischen Preis dem Schriftsteller Georg Tarcza (Kornel Divald), den 2800 Kronen betragenden wissenschaftlichen Preis dem hauptstädtischen Magistratskonzipisten Dr. Franz Harzer, den Malerpreis (4000 K.) Sigmund Nagy, den Bildhauerpreis (4000 K.) Béla Radnai, die zwei Musikpreise zu 1600 K. Béla Bartók und Ladislaus Toldy jun., den 1800 K. betragenden Preis für Maschineningenieure dem Ingenieur der Ganz'schen Fabrik Karl Walski und die sieben Preise für Gewerbetreibende (je 600 Kronen) dem Glasmaler Edmund Benes, dem Kunstmaillieur Joltán Jónás, den Edelsteinschleifern Joseph Befe li und Rudolf Mach, dem Dekorationsmaler Joseph Koreny, dem Bildhauer Desider Bágó und dem Kunstschlosser Ferdinand Schmehegger zu verleihen.

\* Kanalisierung des Kühnthals. Minister des Innern Graf Julius Andrássy verständigte heute die Hauptstadt, daß er geneigt sei, den von der Kommune geforderten staatlichen Beitrag von 57,215 K. 72 H. zu den Kosten des im Kühnthale und seiner Umgebung geplanten Kanals zu leisten, wenn der Kanal noch im Laufe des heurigen Jahres gebaut werde. Der Minister bemerkt jedoch, daß die Hauptstadt den Kanal der Leopoldfelder Trennanialt bei weiterem Ausbau des öffentlichen Kanals kostenfrei zu übernehmen haben werde.

\* Sanitätsanweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 21. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor: 54, und zwar: an Typhus 2, Blattern —, Variolois 2, Scharblattern 9, Scharlach 30, Masern 1, Diphtheritis u. Group —, Dysenterie —, Keuchhusten 8, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohren-Drüsenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung 1, Milzbrand —. — Krankenstand im Rochus-Hospital 2234, im Johannes-Hospital 1093. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 58, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 6, 6. Bezirk 9, 7. Bezirk 13, 8. Bezirk 11, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 10, Lungenentzündung 9, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 4, Circulationskrankheiten 10, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 1, Masern 1, Milzbrand —, Ohrendrüsenentzündung —.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Juni beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesereignisse. Enthüllung des St. Stephan-Denkmal.

Im Rahmen einer schönen Feier wurde heute Mittags 1 Uhr die auf der Fischerbastei errichtete Reiterstatue des ersten apostolischen Königs von Ungarn, Stephan's des Heiligen, enthüllt. Die dem Begründer des konstitutionellen Königreichs und dem ersten Träger der heiligen Krone gewidmete Feier erhielt ein besonderes Lustre durch die Anwesenheit des Königs, der nach langer Abwesenheit wieder in der Hauptstadt weilt. Das Sturmgewitter mit Blitz und Donner und Hagelschauer, welches in den Vormittagsstunden tobte, wurde von prächtigem Frühjahrsmetter abgelöst, und die in Sonnenglanz getauchte Fischerbastei, dieses architektonische Juwel, die Mathiaskirche, an deren Fuß das von der Stephanuskrone überragte purpurne Königszelt sich lehnte, die verschwenderische Pracht der ungarischen Galastöckchen, das Gold der Uniformen und die reichen Damentoilletten boten ein Bild von faszinierender Schönheit.

Die Einweihung des Denkmals.

Die Enthüllungsfest nahm um 1/9 Uhr Morgens mit einem Festgottesdienste in der Mathiaskirche ihren Anfang. Der Dom war aus diesem Anlaß von einem äußerst zahlreichen und vornehmen Publikum gefüllt. In den Bankreihen des Sanctuarius hatten Platz genommen: Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi, Minister a latere Graf Madár Zichy, Staatssekretär Alexander Popovics, Ministerialrath Béla Komay, Graf Joseph Rakályi, Stephan Rakovitsky, Georg Rakovitsky, Johann Molnár und viele Andere. Die Festmesse wurde vom päpstlichen Prälaten Dr. Anton Remes celebrirt, der aus diesem Anlaß jenes kostbare Ornament angelegt hatte, das bei der Krönung des Königs Franz I. im Jahre 1792 der die Krönungszeremonie vollziehende Priester trug. Nach der Messe zog die Geistlichkeit mit dem ganzen Publikum vor das Sankt Stephan-Denkmal, von welchem auf einen Wink des Schöpfers Moiss Strobl die Hülle fiel. Die Männer entblößten ihr Haupt und nun nahm die Einweihungszeremonie ihren Anfang. Derselben wohnten auch zahlreiche vornehme Damen, darunter auch die Gemahlin des Unterrichtsministers Grafen Albert Apponyi, bei. Nach vollzogener Einweihung des Denkmals ging das Publikum auseinander.

Die Enthüllungsfest.

Die Enthüllung des Standbildes des heiligen Königs war für 1 Uhr Mittags angefest; aber schon eine Stunde früher begann die Auffahrt der illustrierten Persönlichkeiten, welche der Enthüllungsfest beizuhöhen. Der Auffahrt wohnte ein zahlreiches Publikum bei, welches die Notabilitäten des öffentlichen Lebens, insbesondere die Mitglieder des neuen Kabinetts, mit Olfenrufen begrüßte.

Anwesend waren Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle, Minister des Innern Graf Julius Andrássy, Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi, Ackerbauminister Ignaz Darányi, Minister a latere Graf Madár Zichy, Honvénminister Jekelfalussy, Minister für Kroatien Josipovitch, der Vauus von Kroatien Graf Pejacsevich, Obersthofmeister Graf Tassilo Festetics, die Staatssekretäre Franz Bolgár, Anton Günther, Graf Johann Hadik, Victor Molnár und Joseph Szteiner, der Kalocsauer Erzbischof Julius Városy, die Bischöfe Graf Karl Csáky, Alexander Pavov, Wolfgang Adnani, Graf Nikolaus Széchenyi, Johann Rályi, Demeter Radu, Lucian Bogdanovic, Michael Grucis, Arpad L. Bárány und der Metropolit Victor Mihályi, der Präsident des Magnatenhauses Graf Aurel Desjovszky, der präsumtive Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Juszt, Graf Albin Csáky, Fürst Nikolaus Esterházy, die Grafen Ferdinand Zichy, Anton und Béla Cziráky, Géza Széchenyi, Franz Wigayzó, Paul Szepáry, Géza und Stephan Zichy, Ludwig Batthyány, Kronhüter Graf Béla Széchenyi, die Generalität in corpore mit dem Korpskommandanten G. R. Grafen Herküll-Gyllenband an der Spitze, der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Julius Lassics, der Präsident der Akademie Albert Berzeviczy, der Präsident der Kurie Adolf Bereschall, die Obergespanne Julius Gulner und Graf Victor Széchenyi, zahlreiche Mitglieder beider Häuser des Reichstages, die Haupt- und Residenzstadt, vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Koloman Fülepp, Bürgermeister-Stellvertreter Julius Rózsaólygyi und mehrere Magistratsräthe.

Wenige Minuten vor 1 Uhr fuhrn Erzherzog Joseph mit seiner Gemahlin Erzherzogin Auguste sammt Suite vor. Das hohe Paar verfuhrte sich sofort nach dem Königszelte, um hier den Monarchen zu erwarten.

Um 1 Uhr verkündeten brausende Olfenrufe von der Straße her das Herannahen des Königs,

der vom Ministerpräsidenten Wekerle empfangen und nach dem Zelte geleitet wurde. Unmittelbar nach der Ankunft des Monarchen begann das Fest. Von den Bänken der Fischerbastei ertönte ein vom Chor der königlichen Oper erkundeter Chorgefang aus der Oper Franz Erkel's „István király“. Nachdem die Töne verklungen waren, trat Ministerpräsident Alexander Wekerle vor und richtete an den König folgende Ansprache:

Kais. und apost. kön. Majestät! Die für ihren ersten heiligen König stets empfundene Pietät der Nation warf zuerst die Idee auf, und die freiwilligen Spenden Einzelner, wie auch mehrerer Municipien, hauptsächlich aber der Haupt- und Residenzstadt boten die ersten materiellen Hilfsmittel zu der Verwirklichung dieser Idee, daß dem heiligen König Stephan, dem Begründer des Konstitutionalismus, dem Einführer der christlichen Religion und dem Bahnbrecher der Civilisation in unserem Vaterlande ein Monument errichtet werde. Dank der Spende der Legislative und der neuerlichen Opferwilligkeit der Hauptstadt verliehen zwei unserer hervorragenden Künstler, der Professor der Skulptur Moiss Strobl und der Professor am Polytechnikum Friedrich Schulek, der Idee Körper. Heute kamen wir an diese Stelle, die so viele Lehren glänzender und trauriger Tage unserer vaterländischen Geschichte birgt, um mit der ganzen Innigkeit unseres nationalen Empfindens dem Andenken unseres ersten heiligen Königs den Tribut des Dankes und der Huldigung zu zahlen. Und in Würdigung des Gefühls des ungarischen Volkes erw. Majestät waren auch erw. Majestät so gnädig, unsere Feier erhaben und demütig zu gestalten, indem erw. Majestät durch Ihr allerhöchstes Erscheinen Ihre Pietät für den ersten Träger Ihrer heiligen Krone bekunden. Vor der in Ergegossenen Statue des ersten heiligen Königs leben auf den Knien der Erinnerung vor uns seine großen Schöpfungen wieder auf. Unserer Verehrung und unserem Danke für seine großen Schöpfungen verleihe wir dadurch am würdigsten Ausdruck, wenn wir deren Lehren bewahren, wie auch ihre durch unsere neunhundertjährige Geschichte bewährte Wahrheit. Die Bewahrung unserer Königskrone, unserer Verfassung, unserer staatlichen Ordnung, die Beobachtung der materiellen und geistigen Ansprüche unseres Volkes, die Hebung seines moralischen und kulturellen Niveaus, die Befolgung der fortschreitenden Richtung der menschlichen Civilisation, die Erhaltung unseres nationalen Gefühls und Selbstvertrauens: das sind die heiligen Traditionen, deren bleibendes Symbol dieses Monument ist. Gehe der Allmächtige, daß uns Alle in alldem kräftige der Glanz, welchen der das Haupt unseres nicht nur zum religiösen, sondern auch zum nationalen Heiligen geweihten ersten Königs umgebende Glorienstrahlen auf uns ausströmt. Indem wir erw. Kais. u. ap. kön. Majestät unseren tiefgefühlten Dank für Ihr Erscheinen aussprechen, bitten wir erw. Majestät, diese Stelle zur ewig denkwürdigen Quelle unserer pietätvollen Gefühle zu weihen und gestatten zu wollen, daß die Hülle falle.

Mit lauter, weithin vernehmbarer Stimme sagte nun der König:

— Es möge die Hülle fallen!

Die weiße Linnenhülle sank langsam von dem Denkmal, das in der Mittagsstunde weithin erstrahlte. Der Ministerpräsident übergab nun das Denkmal dem Vertreter der Hauptstadt, Bürgermeister-Stellvertreter Julius Rózsaólygyi, der das Denkmal in Begleitung einer kurzen Rede übernahm.

Der Ministerpräsident stellte hierauf dem Monarchen die Schöpfer des Denkmals, Professor Moiss Strobl und Professor Friedrich Schulek, vor. Se. Majestät zog die beiden Herren in ein längeres Gespräch und äußerte sich mit großer Anerkennung sowohl über das Denkmal als auch über die Fischerbastei.

Der Gesangschor intonirte den „Himnusz“, welcher von den Anwesenden mit stiller Andacht und entblößtem Haupte angehört wurde. Se. Majestät besichtigte hierauf die Bauten der Fischerbastei, wobei Professor Schulek den Cicerone machte.

Unter den stürmischen Olfenrufen des versammelten Publikums fuhr sodann der König in die Hofburg zurück. Bald darauf verließen auch Erzherzog Joseph und Gemahlin und die übrigen Festgäste den Schauplatz der erhabenen Feier.

Budapest, 21. Mai.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Beulleton-Zeitung“ („Al-le-re-le“ und die Fortsetzung des Romans „Das Erbe der Mutter“), sowie den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Gerichthalle, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Wiener Effektenbörse, Marktbericht, Getreide- und Mehlverkehr, Budapest Zotenliste, den Wasserstand und Inserate.

Wetterbericht. Heute Morgens hatten wir hier stark bewölkttes Wetter; in den ersten Vormittagsstunden ging ein starker Gewitter mit Hagelschlag nieder, später stellte sich wieder Ausbeiterung und am Nachmittag neuerliche Bewölkung ein; die Luftströmung war stärker und nördlicher Richtung. Die Temperatur betrug Morgens 13 Gr. C., Mittags zählten wir 16.7 Gr. C. Auf dem Kontinent trat keine wesentliche Veränderung ein, das Wetter ist überwiegend regnerisch; die Temperatur ist verhältnismäßig niedrig. In Ungarn gab es gestern im Osten stärkeren Gewitterregen, indeß im Norden und Westen der Niederschlag gering war. Die Temperatur ist im Osten etwas ge-

fliegen, im Westen jedoch ein wenig gesunken, so daß sie sich unter dem normalen Stand befindet. Das Maximum war in Debreczen mit 27 Gr. C., das Minimum in Csatornya mit 5 Gr. C. Fiume hatte ein Maximum von 18 Gr. C. und ein Minimum von 9 Gr. C., Orsoevica von 16 Gr. C., Gellius, respektive 10 Gr. C., Kesthely von 18 Gr. C., respektive 9 Gr. C., Fátarfüred 15 Gr. C., respektive 7 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 18 Gr. C. und ein Minimum von 8 Gr. C., Prag von 19 Gr. C., respektive 7 Gr. C., Klagenuit von 19 Gr. C., respektive 3 Gr. C., Paris von 17 Gr. C., respektive 7 Gr. C., Biarritz 14 Gr. C., respektive 9 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Salzburg 9 Gr. C., in Vorlum 9 Gr. C., in Sminemünde 8 Gr. C., in Zürich 5 Gr. C., in Berlin 14 Gr. C., in Petersburg 13 Gr. C., in Serajewo 9 Gr. C., in Belgrad 14 Gr. C., in Bukarest 15 Gr. C., in Sophia 13 Gr. C., in Konstantinopel 20 Gr. C., in Athen 21 Gr. C., in Rom 12 Gr. C., in Neapel 14 Gr. C. Es ist abnehmend bewölkttes, kühles Wetter und an vielen Orten Gewitterregen zu erwarten.

König Eduard wird, wie uns aus Mariahilf telegraphirt wird, Anfangs August zu mehrtägigem Kurgebrauch dort eintreffen.

Personalmeldungen. Wie die „Bud. Korrespondenz“ berichtet, konnte Justizminister Géza Bolonni wegen eines gestern Abends plötzlich eingetretenen Unwohlseins an der Eröffnung des Abgeordnetenhauses nicht teilnehmen. Die Herzte haben dem Minister vollständige Ruhe empfohlen und den Empfang von Besuchern untersagt. — Der Justizminister hat den Direktor des kön. Landes-Zuchthauses in Sopron Emil Gedeon zum Vizekön. Landes-Zuchthaus veretzt.

Die Vermählung des Königs Alfonso. Reichstagsabgeordneter Graf Eugen Karátsongy ist heute nach Wien abgereist, um sich dem Gefolge des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand ananzuschließen, der sich zur Vermählung des spanischen Königs nach Madrid begibt.

Prinz-Regent Luitpold in Wien. Prinz-Regent Luitpold von Bayern, der seit Jahren in Mai zum Besuche seiner Schwester Erzherzogin Adelgunde Herzogin von Modena nach Wien zu kommen pflegt, ist heute Früh um 1/8 Uhr mit dem Schnellzuge der Westbahn, begleitet von seiner Tochter Prinzessin Theresie von Bayern, zu kurzem Aufenthalt in der österreichischen Residenz eingetroffen.

Das Ceremoniel der Thronrede wurde heute bekanntgegeben. Die Mitglieder des Reichstages versammeln sich im großen Ceremonienaal der königl. Hofburg und begeben sich von dort in die Schloßkapelle, um der Messe beizuwohnen. Se. Majestät nimmt während der Messe im Oratorium Platz, unter welchem ein Bischof mit dem apostolischen Kreuz steht. Sodann nehmen die Mitglieder des Reichstages abernals Aufstellung im Ceremonien-saale, während sich die zum Gefolge des Königs bestimmten Bannerherren, Leibgardekapitäne, der Justizprimas, die Minister und der Bischof mit dem apostolischen Kreuz im Audienzsaale versammeln. Nunmehr begibt sich Se. Majestät in den großen Saal, von obigem Gefolge begleitet. Der Obersthofmeister trägt den Stab, der Oberstkämmerer das geschnittenen Schwert. Zur Rechten und Linken des Herrschers befinden sich der kön. Oberstkämmerer, die Leibgardekapitäne und der General-Adjutant Sr. Majestät. Im Saale angelangt, nimmt Se. Majestät auf dem Thron Platz, setzt den Kalpap auf und verliest die Thronrede. Nach Verlesung derselben verläßt der König wieder den Saal und zieht sich in seine Gemächer zurück.

Fürstprimas Klaudius Vaparn wird dem Sommer auch heuer in Balatonfürred verbringen. Der Fürstprimas wird mit Rücksicht auf die Anwesenheit des Hofes und auf die Tagung des Magnatenhauses sich erst in der zweiten Hälfte des Monats Juni nach Balatonfürred begeben.

Rektorwahl in Kolozsvár. Aus Kolozsvár wird uns gemeldet: Bei der heute stattgehabten Rektorwahl wurde der Professor der rumänischen Sprache und Literatur Dr. Gregor Moldovan für das Schuljahr 1906/7 zum Rektor gewählt.

Die ungarische Trabanten-Leibgarde wurde heute durch deren Kapitän Baron Géza Fekerey Sr. Majestät dem König vorgestellt. Die prächtige Uniform der Garde (aus dem Atelier der Firma Weiner u. Grünbaum hervorgegangen) erregte das Wohlgefallen des Königs, der seiner Zufriedenheit wiederholt Ausdruck gab.

Die Jahreswende der Einnahme-Oeffnung wurde auch heuer in feierlicher Weise begangen.

Die Honvédvereine veranstalteten eine eigene Gedenkfeier am Grabe der gefallenen Soldaten. Nach der Abingung des „Himnusz“ hielt der pensionirte Komitars-Oberstleutnant Emerich Bellag die Festrede, in welcher er das Andenken der gefallenen Honvéd-pries. Der ref. Seelherger Benjamin Hanyal hielt die Freiheitskämpfer der Jugend als Beispiel hin. Nachdem Stephan Bósz und Ernst Lafoczi patriotische Gedichte vorgelesen hatten, legte Jostán Lakó einen Kranz auf das Grab. Mit dem Vortrag des „Szózat“ erreichte die schöne Feier ihr Ende.

Die Bürgerschaft zog gestern zu Tausenden zum Grabe der Honvéds, wo die Abgeordneten Madár Ballagi und Barna Buzgari patriotische Reden hielten. Im Namen der Universitätsjugend

Sprach Stephan Kincze. Die hauptstädtischen Gesangsvereine trugen patriotische Lieder vor.

Die Folgen eines Kollegentages.

Die Veranstaltung eines Kollegentages galt bisher nur als eine sinnige, harmlose Feier des fröhlichen Wiedersehens alter lieber Schulgenossen. Daß ein solcher Kollegentag auch gefährlich werden könne, folgerichtig nicht so allgemein bekannt sein, gefährlich namentlich für Denjenigen, der sich nicht frei von Schulden fühlt. Daß aber ein solcher Kollegentag auch einem ganz Unschuldigen höchst unangenehm werden kann, beweist die nachstehende Geschichte. Zrl. Olga Turcsányi, die Tochter des hauptstädtischen Professors Desider Turcsányi, hatte ihre gemeinsamen Schulgenossen für den 10. Mai zu einem fröhlichen Kollegentag eingeladen. Das schöne Fest des Wiedersehens wurde auch in der lustigsten Stimmung auf der Margaretheninsel gefeiert und verlief ohne jeden Zwischenfall für die eingeladenen Gäste. Die wackere Einberuferin der Feier freilich war schlimmer daran. An dem Tage nämlich, an welchem die Einladung an die Kolleginnen in den Blättern erschienen war, begann nach der Wohnung des Zrl. Olga Turcsányi eine Völkerwanderung von Personen des verschiedensten Standes. In aller Frühe kamen Schneider und Schneiderinnen mit meterlangen Rechnungen, Fußbekleidungskünstler, Juwelier, Konfektionäre, Droguisten und zum Schluß auch Gerichtsexekutoren in die Wohnung des ahnungslosen Fräuleins, um ihr mit triumphierenden Mienen jene berichtigten Zettelchen zu präsentieren, vor denen man so gern Neipaus nimmt. Das Aufgebot der vielen Gläubiger erregte bei den Nachbarn das größte Aufsehen, umso mehr, als es in der Wohnung des Professors sonst nur recht stille herzugehen pflegte. Es mußte also etwas Besonderes vorgefallen sein. Die zahlreichen Gläubiger hatten aus dem Aufruf in der Zeitung die Adresse einer langjährigen Schuldnerin, des Fräulein Olga Turcsányi, erfahren und waren nun schleunigst herbeigeströmt, um zu retten, was zu retten war. Ihre Hoffnungen wurden freilich bald zunichte. Als sie nämlich von Zrl. Olga Turcsányi empfangen worden waren, stellte es sich heraus, daß die Professorentochter nur eine Namensvetterin der gesuchten Schuldnerin sei. Die Schuldnerin, welche die armen Gläubiger so gerne zu Gesichte bekommen hätten, ist nämlich die nach Rußland ausgewanderte Schanupielein Olga Turcsányi, die mit der Tochter des Professors Desider Turcsányi nichts als den Namen gemein hat. Nachdem das zu Tode erschrockene Professorenfräulein den Irrthum aufklärt hatte, zogen die Gläubiger mit noch längeren Nasen, als sie gekommen waren, ab.

Trauung. Der Eisenbahningenieur aus Szeged Otto Schuch führte am 19. d. in der Christinenstädter Kirche Zrl. Emma Kordina, die Tochter des gewesenen Direktors der kön. ung. Staatsbahnen weil. Sigmund Kordina, zum Traualtar. Den Trauungsakt vollzog der Szekesfehervärer Bischof Dr. Ottokar Prohászka.

Stipendien an der Universität. Der Professorenkörper der medizinischen Fakultät hat folgende Stipendien an Hörer der Medizin erteilt: Es bekamen Joseph Koppich 800 K., Bela Kiss 300 K., Ludwig Mathe 100 K. und Eugen Pastriner und Felix Rosenthal 200 K.

Vocskay-Feier. Die slowakisch-evangelische Kirchengemeinde veranstaltete gestern in ihrer Kirche auf der Kerepeserstraße im Rahmen des Sonntags-Gottesdienstes eine Vocskay-Feier. Nach dem Gottesdienst hielt Seelsorger Paul Bujnák eine Festrede, in der er Vocskay's Verdienste um die evangelische Religion hervorhob. Im Rahmen des ungarischen Gottesdienstes hielt Militärpropst Wilhelm Droppa eine Rede, in der er Vocskay's gedachte. Nach dem Gottesdienst fand eine Kirchenversammlung statt, die gleichfalls dem Andenken Vocskay's gewidmet war. Die Festrede hielt Seelsorger Paul Bujnák.

Das Kirchweihfest in Maria-Einsiedel fand gestern, Sonntag, unter roger Betheiligung der hauptstädtischen Bevölkerung statt. Diesmal wurde der Glanz des Festes durch die Anwesenheit des Bischofs von Szekesfehervár Ottokar Prohászka gehoben.

Von der Hauptstadt aus begab sich eine wohl über zehntausend Theilnehmer zählende Prozession unter Führung des Präsidenten des Maria-Einsiedler-Altarvereins Anton Ritter v. Szentkirályi nach dem Wallfahrtsort und wohnte der glänzenden Festmesse bei. Sie wurde beim Rühlenthal durch ein Vandalium erwartet. Vor der Kirche begrüßte ihn Rath Sigmund Medrey den Bischof Prohászka, der sodann in Begleitung des Titularbischofs Dr. Árpád Baradny, des Pfarrers Dr. Anton Nemes, des Abtes Dr. Franz Kolányi und der Geistlichkeit der Umgebung seinen Einzug in die Kirche hielt und die Festmesse celebrirte. Nach der kirchlichen Feier fand im Restaurant Solihpach ein Festessen statt, an welchem Bischof Dr. Ottokar Prohászka, Titularbischof Dr. Árpád Baradny, päpstlicher Prälats Dr. Anton Nemes, Abt Franz Kolányi, Abt Victor Gyözö, Dekan Franz Bulics, päpstlicher Kämmerer Georg Kollár, Pfarrer Michael Wegerer und die Geistlichkeit der Umgebung, ferner Ritter Anton Szentkirályi, Ritter Sigmund Medrey, Hofrath Michael Demeczky, Sektionsrath Bela Lukšičábr, technischer Rath Eduard Csermann,

Oberst Andreas Batak, Ministerialsekretär Anton Andrista, Dr. Julius Baranffy, Joseph Baradny, Michael Weninger und Joseph Kramer theilnahmen. Trinksprüche hielten Ritter Anton Szentkirályi, Bischof Prohászka, Sigmund Medrey, Dr. Baranffy u. Das Fest endete in bester Stimmung erst gegen Abends.

Eine Trauung unter tragischen Umständen.

Im Presbyterienhospital in Philadelphia fand gestern eine Trauung unter tragischen Umständen statt. Ein sterbendes Mädchen, Bessie Regent, ging die Ehe mit einem Manne ein, der ihren Tod verschuldet hatte und der in Begleitung von Polizisten zum Sterbebette gebracht worden war. Davis Coldren, der Bräutigam, und das bildhübsche Mädchen hatten Samstag ihren Hochzeitstag haben und unmittelbar darauf die Hochzeitsreise antreten sollen. Als das Brautpaar nun Tags vorher gemeinsam daranging, die Hochzeitsgeschenke, die mitgenommen werden sollten, zu sortiren, reichte Coldren seiner Braut unter Anderem auch einen von einem Freunde geschenkten Revolver, der geladen war, zum Einpacken. Kaum daß die Braut die Waffe in die Hand genommen hatte, explodirte die Ladung aus unerklärlichen Gründen und verletzete die Unglückliche so schwer, daß die Aerzte ihren Zustand als hoffnungslos erklärten. Sie wurde ins Spital überführt und als sie dort das Bewußtsein wiedererlangte, verlangte sie sofort ihren Bräutigam zu sehen. Man telephonirte zur Polizei und rasch brachten die Polizisten den Weinenden herbei. Auch ein Priester wurde auf Wunsch der Sterbenden herbeigerufen und die Trauung unverzüglich vorgenommen. Während sie ununterbrochen die Unschuld ihres Bräutigams an dem Unglücksfalle betheuerte, sank sie nach der Cerenomie zurück, wurde dann neuerlich bewußtlos und verschied. Ihr nunmehriger Gatte wurde wieder in die Untersuchungshaft abgeführt.

Verunglückte Touristen. Aus Glarus telegraphirt man: In der Nacht zum Sonntag verunglückten am Garmisch drei deutsche Studenten aus Zürich, welche trotz mehrfacher Warnungen im Nebel aufgestiegen waren. Zwei der Verunglückten stammten aus Düsseldorf. Einer von ihnen ist todt, der Andere erlitt mehrere Rippenbrüche, der Dritte, welcher aus der Pfalz stammt, trug leichtere Verletzungen davon.

Silberne Hochzeit. Am 17. d. feierte der hiesige geachtete Kaufmann Simon Szidon mit seiner Frau geb. Regine Steinberg im engsten Familienkreise die Feier der silbernen Hochzeit, aus welchem Anlasse dem Jubelpaare zahlreiche Gratulationen aus Nah und Fern zukamen.

Die Ausstellung der Kinderschützliga. Die Landes-Kinderschützliga veranstaltet eine Wohlthätigkeits-Kunstausstellung im kunstewerblichen Museum auf der Uellberstraße. Die Ausstellung enthält Exlibris und die Kunstsammlung Friedrich Glucks. Morgen, Dienstag, hält die Liga unter dem Vorsitz Baron Leopold Edelsheim-Gyula's eine Konferenz, in welcher Grafin Gabriel van geb. Gräfin Martha Zichy die Bedeutung der Kindertage darlegen wird. Die Ausstellung im kunstgewerblichen Museum wird am 23. d., 5 Uhr Nachmittags, feierlich eröffnet.

Allgemeiner Strike in Temesvár. Aus Temesvár wird telegraphirt: Hier ist heute Morgens ein allgemeiner Arbeiterstrike ausgebrochen, mit welchem die Arbeiter den Lohnkampf der Bauarbeiter unterstützen wollen. Die Arbeit ruht in allen Fabriken und Werkstätten. Der Verkehr der elektrischen Eisenbahn ist unterbrochen. Eine weitere Depesche meldet: Die Garnison ist des allgemeinen Strikes wegen konfignirt; jene Fabriken, in denen gearbeitet wird, sind von Militär besetzt. Zur Ablösung der Polizei ist für morgen Gendarmerie verlangt worden. Die Streikenden haben mehrere Arbeiter blutig geschlagen. Zu einem Ausgleich der Differenzen ist vorläufig keine Aussicht, weil die Baumeister nicht nachgeben wollen. Die Temesvárer Plätter sind heute nicht erschienen. Die Gewerbetreibenden hielten im Stadthause eine Konferenz, in welcher beschlossen wurde, daß sich sämtliche Gewerbetreibenden im Temesvárer Gewerbeverein, in Sektionen getheilt, vereinigen sollen, um, wenn nöthig, vereint vorgehen zu können. Kammersekretär Johann Fágga plairierte dafür, daß zur Sanktionierung von Differenzen eine aus Arbeitgeber und Arbeitnehmern bestehende Arbeiterkammer gegründet werde. Spät Nachts wird aus Temesvár telegraphirt: Der allgemeine Strike ist in Folge eines Ausgleichs der Meister und Arbeiter heimlich beigelegt. Die Arbeiter erklärten, daß sich der Ausgleich bloß auf die Maurer bezieht. Für die Forderungen der übrigen Branchen werden sie den Kampf fortsetzen. In den Reihen der Arbeitgeber herrscht ob dieser Erklärung große Aufregung. Heute Abends wurde der Verkehr der elektrischen Bahn wieder aufgenommen.

Todesfall. Der königliche Tafelrichter Stephan Madarassy de Mezömadaras ist gestern im 60. Lebensjahre in Szekesfehervár gestorben. Legitimationen für die Mitglieder des Centralwahlaußschusses. Mehrere Mitglieder des hauptstädtischen Centralwahlaußschusses beantragten, daß der

Außschuß an seine sämtlichen Mitglieder Legitimationen ausfolgen solle, welche zum Betreten jedes Wahllokales berechtigen. Der Ausschuß verwarf heute diesen Antrag mit der Begründung, daß das Recht der Ausfolgung von Legitimationen ausschließlich dem jeweiligen Wahlpräsidenten zustehe.

Turul's Verfolgung durch Automobile.

Heute Nachmittags erfolgte der Aufstieg des Ballons „Turul“ vom Tatterfall aus in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums. Die Verfolgung bewerkstelligten vier Automobile. Punkt 4 Uhr wurde der Ballon abgelassen. Die Automobile machten sich sogleich auf seine Verfolgung. Ueber das Ergebnis der Wettfahrt ist uns bis zum Schluß des Blattes kein Bericht zugekommen.

Brandlegung. Aus Barcs wird telegraphirt: Der in der Spiritusfabrik der Pusta Belcsa angestellte Buchhalter Konstantin Kubicsela zündete auf dem Dachboden des Beamtenhauses die dort aufgehäuften Schriften an und stahl, während Alles mit dem Löschen des Feuers beschäftigt war, 470 Kronen aus der Kasse. Kubicsela wurde auf der Flucht heute Nachts bei Vizvárfesthaftet; das Geld wurde bei ihm vorgefunden. In der Fabrik lagen 4000 Hektoliter Spiritus, die indes gerettet wurden.

Leichenbegängniß. Heute Nachmittags 4 Uhr wurde die Witwe Franz Tolbys zur letzten Ruhe bestattet. Unter den Trauergästen befanden sich: in Vertretung der Akademie Albert Berzeviczy, seitens der Kisfaludy-Gesellschaft Jolt Bethy und Eugen Ákósi, seitens des Bozsonyer Toldy-Klubs Präsident Koloman Thaly, ferner Kurialrichter Otto Weber und Gemahlin, Gräfin Arthur Reglevich, die Familie Klauzál und Bibliotheksdirektor Joseph Ferenczy u. Die Einsegnung der Leiche vollzog der Seelsorger Alexander Horváth, der in einer ergreifenden Rede die Tugenden der Verstorbenen würdigte. Sie war — so sagte Redner — 33 Jahre hindurch der gute Geist ihres Gatten und würdig des Namens Tolbony trug sie 31 Jahre hindurch den Witwenschleier. Nach der Trauerrede wurde der Sarg auf den Leichenwagen gehoben und der Trauerzug setzte sich nach dem Kerepeser Friedhofe in Bewegung, wo sie in der Familiengruft neben ihrem Gatten bestattet wurde.

Internationale Bäckerausstellung. Die Angehörigen des ungarischen Bäckergewerbes halten im Monat Juni des nächsten Jahres einen Bäckerkongreß ab. In Verbindung mit dem Kongreß beabsichtigt der Verband ungarischer Bäcker die Veranstaltung einer internationalen Ausstellung für Bäcker und verwandte Berufe. Bei dieser Gelegenheit soll auch für die Bäckergehilfen und Lehrlinge eine Ausstellung veranstaltet werden. Dies wird in Ungarn die erste Ausstellung dieses Genres sein. Die Vorbereitungsarbeiten sollen demnächst in Angriff genommen werden.

Spenden. Für die verunglückten französischen Bergwerksarbeiter sendet uns Agi Höffler (Nogatica) 5 Kronen. — Anlässlich des Ablebens des Zrl. Therese Schultze sind uns 10 Kronen von Frau Rosa Ungar und 10 Kronen von Frau Malvine Schulz, beide Beträge für „Gratias mille“, zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

Familien-drama eines Gelehrten. Aus Brüssel wird gemeldet: Der Professor der Chemie an der Brüsseler Universität Arthur Joly feuerte im Verlaufe einer erregten Familienszene aus einem Jagdgewehr zwei Schüsse auf seinen ungerathenen Sohn ab. Dieser erlitt eine Verletzung am Schenkel und wurde nach dem Krankenhause gebracht. Professor Joly ist verhaftet.

Reiselegenden. Unter dem Titel „Reiselegenden“ veröffentlicht die „National-Zeitung“ einen offenbar inspirirten Artikel, der einige Gerüchte über bevorstehende Reisen des Kaisers Wilhelm demnächst. Diefem Artikel zufolge ist kein wahres Wort an dem Gerücht, der deutsche Kaiser, der Czars und der König von England würden demnächst in Darmstadt zusammenzutreffen. Auch die Nachricht, Kaiser Wilhelm und der Czar würden demnächst in Ostpreußen zusammentreffen, entspricht bisher nicht den Thatsachen. Der Artikel schließt mit den Worten: Ebenso phantastisch wie diese Legende ist die andere, wonach Kaiser Wilhelm an den österrreichisch-ungarischen Manövern theilnehmen soll.

Kongreß der Propheten. In der Greter Hall in London fand dieser Tage ein Kongreß statt, der sich mit der Geschichte der Welt in den nächsten fünfzig Jahren beschäftigte, also eine Art Propheten-Kongreß. Die Versammelten waren sich darüber klar, daß die Welt untergehen müsse; sie wußten nur nicht, ob dies jaredliche Ereigniß am 2. Mai 1929 oder am 9. April 1931 eintreten würde. Die Krüge und die Erdbenen wurden als positive Beweise für das baldige Erscheinen des Antichrist, den man merkwürdigerweise Napoleon nannte, angesehen. Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, zu hören, daß eine vollständig neue politische Eintheilung der westlichen Welt zu erwarten ist. Bis zum Jahre 1919 werden die 22 Staaten des Westens sich zu 10 Königreichen umgestalten, und dann wird Napoleon erscheinen. Er tritt, wie man aus den Offenbarungen herauslesen will, zunächst als König von Syrien auf, erobert sodann im Jahre 1922 Frankreich und macht sich von dort aus zum Herrscher der zehn Königreiche. Wenn der Antichrist seine Herrschaft beginnt, werden nach dem Propheten der Greter Hall zehn Millionen wirkliche Christen in der Welt sein. Mit dem

Christentum dieser zehn Millionen scheint es übrigens nicht sonderlich gut bestellt zu sein, denn nur 144,000 werden im Jahre 1924 oder 1926 für würdig befunden, gen Himmel zu steigen. Die übrigen sogenannten Christen werden in eine Wüste in der Nähe des Berges Sinai verlegt, wo sie 3 1/2 Jahre zu warten haben. Ein Pfarrer (offenbar ein Sektengeistlicher), der eine Hauptrolle bei der Verjüngung der offenbar Geistesgestörten spielte, machte die betäubende Mitteilung, daß leider nur sehr wenige Parlamentsmitglieder den Aufstieg nach dem Himmel mitmachen würden. Aus der Rede dieses Pfarrers möchten wir nachstehende Schilderung des der Majorität der Christen bevorstehenden Lebens in der Wüste Sinai mitteilen: „Es wird eine merkwürdige Verjüngung sein, in der alle Rangunterschiede fehlen. Sowie und Wasser wird durch Engel gebracht werden und man wird die Zeit damit verbringen, daß man die Bibel liest, Predigten hört oder an Gebetsversammlungen teilnimmt. Die Arbeiter werden diese Zeit mit Freuden begrüßen. Sie wird ihnen wie ein erstaunder Feiertag vorzukommen. Am Schlusse der 3 1/2 Jahre werden die Frommen, wie früher die 144,000, gen Himmel steigen. Auf der ganzen übrigen Welt wird der Antichrist herrschen. In allen Städten Englands wird man auf den Märkten sein Bildniß aufrichten, und die Soldaten und die Polizisten werden alle Einwohner vor diese Bildnisse bringen und sie zur Anbetung zwingen. Diejenigen, die sich weigern, den napoleonischen Kaiser anzubeten, werden auf das Schaffot gebracht und geköpft werden. Diejenigen, die ihn anbeten, erhalten auf der Stirn und auf der rechten Hand die Zahl 666 eingegraben. Diese Zahl enthält im Einzelnen und im Ganzen den numerischen Werth der Buchstaben des napoleonischen Namens in griechischer Schrift.“

\* Das Elisabeth-Sanatorium für unbemittelte Lungenkranke verwendete heute seinen Bericht über das Gebahren dieses segensreich wirkenden Instituts. Dem umfangreichen Berichte entnehmen wir Folgendes:

Zunächst wird das Gesamtvermögen des Sanatoriums-Vereins mit 2,728,009 K. nachgewiesen, sodann wird der Munitenz der Hauptstadt und zahlreicher Stifter und Spender gedacht, die es ermöglichten, das Sanatorium an der Budapesterstraße mit einem zweiten, für 120 Personen berechneten Pavillon zu ergänzen. In überaus warmen Worten gedenkt der Bericht des Hinzutretens des Erzherzogs Joseph und des Magnatenhausmitglieds Sigmund Brody, die den Verein in freudigster Weise unterstützten. Sehr lobend und anerkennend wird auch des leitenden Direktors Professors Desider Kuthy und Laryngologen Dr. Csemér Polatschek gedacht, deren aufopferungsvoller Wirksamkeit die überaus günstigen Heilergebnisse des Sanatoriums zu danken sind. Von dem im ersten Stadium der Tuberkulose erkrankten arbeitsfähigen Kranken haben 82.2 Prozent ihre Arbeitsfähigkeit wieder erlangt; 51.5 Prozent dieser Kranken wurden als geheilt entlassen. — Der Bericht enthält lehrreiche Daten und Abhandlungen der behandelnden Ärzte Dr. Kuthy und Dr. Polatschek, welche in Fachreisen dem größten Interesse begegnen dürften.

\* Eine Verwandte Roosevelt's im ungarischen Parlament. Die Damengalerie des Abgeordnetenhauses hatte heute anlässlich der ersten Sitzung einen interessanten Gast: Frau Merrit Reeve geb. Leila Roosevelt, eine Nichte des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Sie war schon zeitlich Morgens im Hause und besichtigte die Räume des Parlaments mit großem Interesse. Frau Reeve bleibt noch einige Tage in der Hauptstadt.

\* Ein neuer galizischer Gnadenort. Aus Cieszana in Galizien wird berichtet: In der galizischen Dorfgemeinde Gorajec soll auf einem Weidelande, das sich in nächster Nachbarschaft der Baron Wattmann'schen Revierverwaltung befindet, seit Kurzem ein eigenthümlicher Gnadenort entstanden sein. Auf dem sandigen Grunde eines sehr feuchten Baches soll vor wenigen Tagen ein kleines Mädchen zuerst das aus Sand geformte Bild der Madonna mit dem Jesuskinde erblickt haben, und seitdem bestätigen zahlreiche Leute, dieses Marienkind gesehen zu haben. Das Merkwürdige an der Erscheinung bestehe ferner darin, daß selbst nach Aufwühlen des Grundes sich sofort die Madonna neuerdings am Boden des Wassers bilde. Wie man sich leicht zu denken vermag, herrscht darob unter der Bevölkerung dieses Theiles von Galizien das größte Aufsehen. Stundenlang verharren die Leute in Gebet vor dem Wunderwasser. Ein provisorischer Altar wurde bereits vor der eingetragenen Kapelle errichtet, und die täglich einlaufenden Spenden, die zur Erbauung einer Marienkapelle an Ort und Stelle bestimmt sind, müssen in Anbetracht der hierorts herrschenden Armuth als ungemein namhaft bezeichnet werden. Daß der Ruf des neuen Gnadenortes immer mehr Verbreitung findet, geht aus dem Umstande hervor, daß von weit und breit Leute aus allen Kreisen herbeiströmen und zu Hunderten bei Tag und Nacht die mysteriöse Wunderstelle umlagern.

\* Der Waldbrand in Michigan. Der „Daily Telegraph“ meldet aus New York: Seit Freitag Abends ist in Folge der Trockenheit im Staate Michigan an fünf getrennten Stellen Feuer ausgebrochen, welches sich bald zu einem ungeheuren Waldbrande vereinigte. Alle Versuche, das Feuer abzukämpfen, waren bei der spärlichen Bevölkerung der betroffenen Distrikte vollständig erfolglos und heute stehen gegen hundert Quadratkilometer Wald in Michigan in Flammen. Etwa zehntausend kleine Familien sind niedergebrannt. Der Verlust an Menschenleben ist nur gering, da die meisten sich rechtzeitig retten konnten. Auch der Verlust an Hab und Gut ist nicht so groß wie der Verlust an Wald, der nahezu unschätzbar ist.

men sind niedergebrannt. Der Verlust an Menschenleben ist nur gering, da die meisten sich rechtzeitig retten konnten. Auch der Verlust an Hab und Gut ist nicht so groß wie der Verlust an Wald, der nahezu unschätzbar ist.

\* Polizeinachrichten. Heute wurde die Leiche eines 24-28jährigen jungen Mannes aus der Donau gezogen. Dieselbe wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht. — Die Polizei fahndet nach dem Selcher Michael Liller, der unter Heirathsversprechungen acht Dienstmädchen ihre Ersparnisse entlockte. — Der Tagelöhner Bela Dlasz ist heute von der Margarethenbrücke in die Donau gesprungen, wurde aber von in der Nähe weilenden Matrosen noch rechtzeitig gerettet. Der Lebensüberdrüssige wurde ins Krankenhaus gebracht. — Die Dienstmädchen Gisella Brestyanffy (Dravagasse 10) und Elisabeth Ellenbacher (Garagasse 11) tranken heute in selbstmörderischer Absicht Laugensteinlösung. Beide Mädchen wurden ins Krankenhaus überführt. — Der Feuerwehrmann Karl Krizsan kürzte heute auf dem Übungsplatze am Orczypfad von einer zweifelhohen Leiter und erlitt eine Gehirnerschütterung. Die Rettungsgesellschaft brachte den Unglücklichen ins St. Stephansspital.

Glück und Segen beim Hauptkollektur Lukacs Vilmos, Budapest, V., Furdö-utoza 10.

**Wettersturz.**

Nach einer Reihe maienschöner Tage war uns heute wieder ein Wettersturz bescheert, der sich auf weite Ländergebiete erstreckte und allenthalben an den Hauptstädten großen Schaden anrichtete. In der Hauptstadt ging Vormittags ein Gewitterregen und Hagelstauer nieder, der über eine Stunde währte. Die kleinen Eiskörnchen fielen in solcher Menge, daß die Straßen mit einer weißen Schicht bedeckt waren. Nach dem Gewitter kühlte sich die Temperatur erheblich ab. In der Provinz und im Ausland gab es heftige Gewitter und Schneefälle. Ueber den Wettersturz liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

Eger, 20. Mai. Gestern entlud sich hier ein fürchterliches Gewitter, welches von dichtem Hagelregen begleitet war. Die nutzlosen Eiskörner waren für die Weingärten, Obstkulturen und Saaten von verheerender Wirkung. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Bétescsaba, 20. Mai. Heute Nachmittags fielen hier heftige Schüsse, welche die Saaten beschädigten.

Magyarfarkas, 20. Mai. Heute Mittags ging hier und in der Umgebung ein Hagelregen nieder, welcher den Obstbäumen großen Schaden zufügte.

Körmen, 21. Mai. Gestern gingen im ganzen Komitate heftige Gewitter nieder. Im Dorfe Mőberfi wurde ein Mädchen auf dem Felde vom Blitz erschlagen. In Körmen schlug der Blitz in ein Haus ein und beschädigte zwei Mauern.

Franzensfeste, 20. Mai. Nach regenreichen warmen Tagen kam plötzlich ein Wettersturz. In den Bergen fällt seit gestern bis in die Thäler hinab starke Schne.

Stuttgart, 21. Mai. Bei dem Hochwasser in der Reutlinger Gegend sind drei Personen ums Leben gekommen. Auch der Bodensee ist ausgetreten, weite Strecken überschwemmt. Die Bahn Ueberlingen-Radolfzell ist unterbrochen und der Verkehr theilweise unterbrochen. In der Saugauer Vorstadt von Wibrach stehen die Häuser bis zum zweiten Stockwerk unter Wasser.

Zürich, 21. Mai. Seit drei Tagen ist in der ganzen Schweiz ein bedenklicher Wettersturz zu verzeichnen. In der Ostschweiz fiel bis St. Gallen und Chur Schnee, während in tieferen Lagen seit drei Tagen ununterbrochen Regen fällt. Von allen Seiten kommen Berichte von Ueberschwemmungen. Im Kanton Zürich erfolgten verschiedene Dammbüche und Erdbeben, in Folge dessen Unterbrechungen auf verschiedenen Bahnlagen. Am Zürichsee drohen in Folge Erdbewegungen Häuserinstürze.

**Sport.**

Budapester Frühjahrsrennen. Für das morgen, Dienstag, stattfindende zehnte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Maidenrennen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 13 Unterschriften. — 2. Verkaufsfahren. (Preis 2000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 10 Unterschriften. — 3. Handicap der Dreijährigen. (Preis 4500 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 28 Unterschriften. — 4. Frühjahrs-Verkehrsfahren. (10,000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 10 Unterschriften. — 5. Uperre-Preis. (4000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 9 Unterschriften. — 6. Maiden-Verkaufsfahren der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 20 Unterschriften. — 7. Weltershandicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 27 Unterschriften.

Rollblutauktion in Tata. Im herrlichen Schlosspark zu Tata fanden sich heute Vormittags zahlreiche Magnaten und Rennstallbesitzer, darunter Prinz Miguel v. Braganza, die Fürsten Hohenlohe und Schwanzenberg, Baron Springer, Graf Lamberg, Victor v. Mauthner, Graf Csemér Batthyány, Baron Moriz Herzog, Arthur und Ludwig Gyedy ein, um an einer Rollblutauktion, die unter der Regide des Grafen Franz Esterházy von dem Sportschriftsteller Karl Lovik veranstaltet wurde, theilzunehmen.

Die aus Budapest und Wien erschienenen Damen und Herren wurden von dem gräflichen Paar herzlich begrüßt und in gastfreundlicher Weise bewirthet. Sodann begann die Auktion, welche einen unerwartet guten Erfolg hatte. Es gelangten etwa 55 Vollblutthiere unter den Hammer, darunter mehrere Jährlinge aus dem Kaiserhof Gestüt, für welche außerordentlich hohe Preise erzielt wurden. So erstand Baron Gustav Springer eine Stute von „Falb“ a. d. „Zimpany“ um 20,000 Kronen, eine andere Stute von „Gourmand“ a. d. „Windfall“ um 15,000 Kronen, Baron Herzog erstand zwei Stuten vornehmer Abstammung um den Durchschnittspreis von je 10,000 Kronen, bemerkenswerthe Preise bezahlten ferner die Herren Luczenbacher, Lönöczy, Fáy-Halász, Baron Tornay-Schoßberger, Victor v. Mauthner. Für die versteigerten Pferde wurden insgesamt 188,000 Kronen eingenommen und kann die Durchschnittsziffer als eine ziemlich gute bezeichnet werden. Der erste Versuch, die österreichischen und ungarischen Rennstallbesitzer in der Tataer Rennsport-Centrale zu vereinigen, ist gelungen.

**Aus dem Vereinsleben.**

Der ungarländische Verein vom Roten Kreuz hielt heute Vormittags im eigenen Palais seine XXVII. Landes-Generalversammlung. Den Vorsitz führte, da Se. Majestät zur Generalversammlung keinen besonderen Vertreter entsendet hatte, Graf Andreas Csekonics; die Oberprotektorin Erzherzogin Marie Valerie hatte mit ihrer Vertretung die Mitpräsidentin Gräfin Ferdinand Richy betraut. In seiner Eröffnungsansprache gedenkt der Vorsitzende pietätvoll der verstorbenen Ausschussmitglieder Gräfin Ladislaus Hunyadi und Otto Krájcsovicz, deren Andenken, sowie die Verdienste des zurücktretenden Vizepräsidenten Geheimraths Erwin Cseh protokolllarisch vermerkt wurden; dann verliest er ein Schreiben des gemeinsamen Kriegsministeriums, in welchem der Thätigkeit des Vereins warme Anerkennung gezollt wird. Hierauf verlas Schriftführer Dr. Ladislaus Farkas den vom Rangleibdirektor Johann Argay verfaßten Jahresbericht. Dieser erwähnt zunächst in warmen Worten die 20,000 K. betragende Bettstiftung des Protektor-Stellvertreters Erzherzog Friedrich, würdigt die Verdienste des verstorbenen Erzherzogs Joseph und theilt voll herzlicher Theilnahme das Ableben der Ausschussmitglieder Daniel Bacháti, Dr. Peter Busch und Martin Schweiger, sowie des Schriftführers Aurel Münnich mit. Dann schildert der Bericht die Kriegsvorbereitungen des Vereins, die erspriessliche Thätigkeit des Elisabeth-Spitals, welches täglich durchschnittlich 79 Personen beherbergt und auch als Ausbildungsstätte für Krankenwärterinnen große Dienste geleistet hat; die Zinsen des Bettfonds von 711,871 K. wurden armen Kranken zugewendet; die Gehahrung des Spitals brachte trotz großer Ausgaben einen Ueberschuß von 2158 K. Im Nachhinein-Konvaleszenzheim wurden täglich durchschnittlich sechzehn Personen gepflegt; das Stiftungsvermögen betrug Ende des Berichtsjahres 495,964 K., philanthropischen Zwecken hat der Verein 145,705 K. geopfert. Der Verein zählte Ende 1905 insgesamt 37,741 Mitglieder. Die Centrale verfügt über ein nutzbringendes Vermögen von 2,452,943 K. und ein todttes Vermögen von 2,342,597 K., außerdem über Losanleihefonds von 9,724,937 K. Die Ausschüsse und Filialvereine besitzen in Ungarn 1,231,984 K., in Kroatien 276,258 K. Die Centralkasse erlebte im Berichtsjahre 5526 Akten. Der Pensionsfonds der Beamten beläuft sich auf 142,894 K. Der Jahresbericht und die Schlussrechnungen, sowie der vom Oberkurator Dr. Otto Schwärzer vorgelegte Bericht der Rechnungsrevisoren und des Losanleihe-Kontrollkomites wurden zur Kenntniß genommen. Auf Antrag Joseph Babics' wurde festgestellt, daß die Ausschüsse und Filialvereine 40 Prozent der ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedsgebühren der Centrale, der die Stiftungen und 20 Kronen-Beiträge ganz gehören, einzuliefern haben. Nach Annahme der vom Oberkurator Dr. v. Schwärzer vorgelegten Anträge des Centralausschusses betreffend die Wärrerimenturie, neue Badeeinrichtungen für das Elisabeth-Spital und Deckung der vorjährigen Kostenüberschreitung fanden die Neuwahlen statt. Nach der Generalversammlung hielt der Centralausschuß seine konstituierende Sitzung.

Das Ergebniß der Wahlen ist folgendes: in den Centralausschuß wurden gewählt: Gräfin Albert Lopovni, Frau Alexander Benedek, Frau Witwe Koloman Csikó, Gräfin Tassilo Festetics, Frau Albert Grus, Frau Sigmund Horvát, Frau Sigmund Kohnfeld, Gräfin Witwe Nikolaus Kornis, Frau Joseph Rudnan, Frau Sigmund Rupp, Frau Witwe Adolf Tatay, Frau Witwe Koloman Tiska, Gräfin Ferdinand Richy, Dr. Kornel Gyözer, Alexander Hatvany-Deutsch, Dr. Georg Szerb, Graf Ferdinand Richy, Joseph Babics, Graf Georg Vánffy, Erwin Cseh, Dr. Julius Elischer, Graf Koloman Esterházy, Theophil Fabiny, Dr. Ladislaus Farkas, Baron Karl Hornig, Graf Bela Hugonnay, Paul Gáspner, Géza Latinovits, Leo Lánözy, Sigmund Pálfi, Joseph Márkus, Baron Ludwig Piret de Vibaux, Stephan Terházy, Graf Friedrich Wendheim, Graf August Richy. Seitens Kroatischen-Slavonien: Vizepräsident: Minister Géza Jospovich, Gräfin Theodor Pejacsevid; Ausschussmitglieder: Graf Rudolf Erdödy, Vladimir Kresics, Dr. Johann Kőrönik, Dr. Alexander Radodczay, Adolf Mosinsky, Sigmund Scarborth, Frau Vladimir Kresics, Frau Adelf Mosinsky, Zora Pongrács, Frau Alexander Radodczay. Mitglieder des Rechnungsrevisionskomites: Joseph Agoston, Edmund Gyánffy, Victor Szalay. — In den Centralausschuß: Vizepräsident: Gräfin Ferdinand Richy; I. Vizepräsident: Bischof Baron Karl Hornig; Schriftführer: Dr. Ladislaus Farkas; Schriftführer: Joseph Babics, Georg Szerb; Direktionsauschuß: Frau Witwe Anton Adler, Gräfin Witwe Madár Andráffy, Frau Witwe Karl Herich, Gräfin Witwe Nikolaus

Kornis, Frau Eigmund Rupp, Frau Witwe Adolf Tataby, Baron Bela Ambrózy, Graf Georg Bánffy, Lucian Bogdanovics, Dr. Kornel Chyzer, Dr. Julius Gishler, Fürst Nikolaus Esterházy, Paul Gáner, Bela Ghucz, Egmund László, Geza Latinovits, Anton Lukács, Joseph Márkus, Baron Julius Renay, Graf Ferdinand Zichy; für Kroatien: Dr. Alexander Radofczan, Frau Adolf Mosinkfy.

Der Landesverein der Komitatsbeamten hielt gestern unter dem Vorsitz des Nagykülfürer Vizegespans Stephan Somogyi eine Ausschussung, in welcher beschlossen wurde, die diesjährige ordentliche Ausschussung und Generalversammlung am 15. und 16. Juli zu halten. Der Ausschuss machte heute Vormittags unter der Führung des Abgeordneten Dr. Joseph Horváth und des Vizegespans Somogyi im Abgeordnetenhaus beim Ministerpräsidenten Alexander Wekerle, beim Minister des Innern Grafen Julius Andrássy und beim Staatssekretär Grafen Johann Hadik seine Aufwartung.

Der Landesbund der Privatbeamten hat am Samstag unter sehr großem Zuspruch der Mitglieder und in Anwesenheit der Vertreter mehrerer verwandten Vereinigungen seine ordentliche Generalversammlung gehalten. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten kön. Rathes Dr. Julius Kovács verlas Sekretär Dr. Mar Frib den Jahresbericht, der beweist, daß der Bund eifrig bemüht war, die Interessen der Beamten nach jeder Richtung zu wahren und zu fördern, trotzdem ihn die unruhigen politischen Zustände in seinen Bemühungen sehr hinderten. Jetzt, da die verfassungsmäßige Ordnung wieder hergestellt ist, wird der Bund seine Thätigkeit noch intensiver gestalten. Diese ist hauptsächlich auf die Klärung des Rechtsverhältnisses der Beamten, die Regelung der Sonntagsruhe und der Arbeitszeit gerichtet. Dem Bunde sind im Vorjahre etwa 2000 neue Mitglieder, ferner der Landesverein der Finanzinstitutsbeamten korporativ beigetreten. Das Stellenvermittlungsbureau hat sehr erfolgreich gewirkt. Der Bericht wurde, nachdem mehrere Redner das Wort genommen hatten, angenommen. Zum Schlusse folgten die Neuwahlen, deren Resultat demnächst bekanntgegeben wird.

Gestern Vormittags 11 Uhr versammelte sich das Nationalkassino zu einer außerordentlichen Generalversammlung, deren einziger Gegenstand die Neuweisung der durch den Todesfall des Grafen Alexander Karolyi erledigten Direktorstelle bildete. Die in großer Zahl erschienenen Mitglieder wählten einstimmig den Grafen Andreas Hadik-Varotóczy zum Direktor.

Das Erzherzog Joseph-Sanatorium für Lungenerkrankte, welches in der Gemartung der Stadt Gyula erbaut und einen Fassungsraum für hundert bedürftige Lungenerkrankte bietet, wurde dieser Tage vom Vereinspräsidium eingehend besichtigt. Außer dem Präsidenten Geheimrath Georg v. Lukács wohnten die Universitätsdozenten Dr. R. Kuthy, Dr. Kolicsányi und Dr. Lauff, ferner Chefarzt J. Bödy und Baumeister Dvorák dieser Inspektion bei. Die Kommission konstatierte mit Befriedigung, daß die Bauarbeiten rasch fortschreiten, so daß im Sommer dieses Jahres sämtliche Gebäude unter Dach kommen dürften und das Sanatorium mit nächstem Frühjahr seiner Bestimmung wird übergeben werden können. Die Pläne des Sanatoriums wurden bekanntlich noch von weiland Prof. Victor Czifler entworfen.

Der Verein der ung. Fachschriftsteller hält am 26. d., 11 Uhr Vormittags, im großen Saale des Landes-Industrievereins seine IV. ordentliche Generalversammlung.

Der Landesverband der Museen und Bibliotheken hält Donnerstag, den 24. d., Vormittags um 11 Uhr im Prunksaale des ungarischen Nationalmuseums seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. An derselben nehmen offiziell die Vertreter der einzelnen Ministerien, die Mitglieder des Landesensatzes und des Landes-Aussichtsraths der Museen und Bibliotheken, die Vertreter sämtlicher öffentlichen wissenschaftlichen Sammlungen und Kulturvereine und die durch den Senat delegierten Fachleute theil. Die Eröffnungsrede hält Präsident Dr. Julius Wassics. Auf der Tagesordnung stehen u. A. die Bezeichnung der Stelle eines Sekretärs sowie die Wahl von fünf Direktionsmitgliedern, der Vortrag des Grafen Alexander Teleki über „Museen und Volksbildung“ und Bela Posta's über „die Aufgaben der archäologischen Erforschung des Alfvöld“. Der Jahresbericht enthält die Geschichte des Verbandes im abgelaufenen Jahre. Im Jahre 1905 gehörten 68 wissenschaftliche und 300 volkstümliche Institute in den Wirkungskreis des Senats für Museen und Bibliotheken und für dieselben wurden von der staatlichen Subvention 261,117 K. 88 H. verwendet, hieron 32,940 K. für die Förderung von Bibliotheken, 53,825 K. 51 H. für Ausstellung von Volksbibliotheken.

Die ungarische geographische Gesellschaft hält Freitag, den 25. d., Abends 7 1/2 Uhr, im großen Lehrsaale des geographischen Instituts der Universität (VIII., Sándorgasse 8) einen Vortragabend, bei welchem Präsident Dr. Ludwig Böczi die Reliefkarte der Hohen Tatra von Gustav Pelikán demonstrieren und einen Vortrag über den Vesuv halten wird.

Die Generalversammlung des Good Templar-Bodens fand Samstag und Sonntag statt. Außer den Budapester Mitgliedern waren die Städte Szeged, Pöszony, Kecskemet, Sopron, Kispes, Ujpest und Nagybacskeker vertreten. Zum Präsidenten wurde Dr. Joseph Madzjar, zum Vizepräsidenten Dr. Philipp Steiu, zum Generalsekretär Dr. Emerich Böczi gewählt. Mitglieder des Exekutivkomites wurden: Dr. Jakob Fijcher (Pöszony), Dr. Stephan Hollós, Eugen Pogány, Dr. Joseph Schwärz, Margit Bánóczi, Dr. Joseph Hollós (Szeged). Die Versammlung beschäftigte sich hauptsächlich mit der Ausarbeitung der Statuten und des Arbeitsplanes des Ordens. Zu dem im Juni stattfindenden internationalen Kongreß in der Schweiz wurde Dr.

Philipp Steiu delegirt. Die nächste Generalversammlung findet in Szeged statt.

Der Stephanie-Armen-Kinderhospitalverein hielt gestern unter dem Vorsitz des Grafen August Zichy seine Generalversammlung. Auf Antrag des Vizepräsidenten Friedrich Gluck wurde dem Präsidenten Grafen August Zichy für seine durch 25 Jahre bethätigte unermüdlige Wirksamkeit im Interesse des Vereins protokollarischer Dank votirt. In den Anschlag wurden sodann Alexander Hanvai und Geza Almádny gewählt. Im Stephaniehospital, welches nun bereits seit 67 Jahren segensreiche Thätigkeit entfaltet, wurden im Verlaufe dieser Zeit 586,257 fränke Kinder behandelt und an 34,858 Kinder Impfungen vorgenommen. Im Vorjahre wurden 21,949 Kranke, darunter 20,390 ambulante, behandelt. Die Ausgaben im Vorjahre betrugen 76,347 Kronen. Die Generalversammlung beschloß sodann einstimmig, dem Begründer des Spitalvereins für arme Kinder Dr. August Schöpf (Merei) eine Büste zu errichten. Das große Publikum hat auch im abgelaufenen Jahre die überaus segensreiche Thätigkeit dieses Mutterspitals mit bedeutenden Spenden honorirt und es ist zu wünschen, daß diese Anerkennung des Publikums auch in Zukunft andauert. Der Gratismilchverein hält seine konstituierende Generalversammlung am 24. d., Vormittags 1/2 12 Uhr, im Landes-Industrieverein (Neugasse 4).

Der Gratismilchverein hält seine konstituierende Generalversammlung am 24. d., Vormittags 1/2 12 Uhr, im Landes-Industrieverein (Neugasse 4).

Theater, Kunst und Literatur.

\* Die Novität des Nationaltheaters, das Dumaische Drama „Georges hercegnó“ geht Mittwoch in folgender Besetzung in Szene: Severina-Frau Márkus, Virac-Gaspar, Agnor Terremende-Szacsóvan, Galanjon-Gál, Cerrides-Pálfi, der Baron-Zoltán Horváth, De Fendette-Dörny, Victor-Rózsahegy, Sylvanie-Lentey, Marquise Perigny-Laura Helvey, die Baronin-Mariska L. Bizvári, Valentine-Ilka Lánosz, Berthe-Lina Gerö.

\* Im kön. u. g. Opernhaus wird morgen „Hamlet“ mit Fr. Yvonne de Treville als Ophelia aufgeführt. Die Rolle des Königs Claudius singt Herr Benzell zum ersten Male. Die Vorstellung wird vom Kapellmeister Benkő dirigirt.

\* Morgen, Dienstag, findet im Lustspieltheater eine Reprise der feinen Weber'schen Komödie „Frère Jacques“ — „A kis pajtás“ statt. Die Vorstellung geht bei volkstümlichen Preisen vor sich. Die weibliche Hauptrolle wird Fr. Irene Biró a. G. spielen.

\* Im Volkstheater findet diese Woche wieder einmal eine Repertoire-Änderung statt. Statt der angelegten Operette „Nászutazás a kaszárnyába“ wird am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag „A mádi zsidó“ gegeben. Freitag geht zum ersten Male die Posse „Kisvárosi botrány“ in Szene.

\* Das Ungarische Theater kommt diese Woche, am 25. d., mit einem neuen alttestamentarischen Gesangsstücke heraus: „Uj Messias“ von David Goldfaden. Die führenden Rollen des noch von weiland Emil Makai bearbeiteten Singspiels haben die Herren B. Szabó und Ferenczy, die Fräulein Kállay und Tallián inne.

\* „Madár Matyi“, die lustige Novität des Königstheater, erweist sich als Zugluft, dessen bisherige Aufführungen fast durchwegs vor vollen Häusern stattfanden. Besonders die Kinderwelt ist im Zuschauerraum allabendlich ausgiebig vertreten, und helles, junges Lachen lobt die tollen Spässe Sziklák und die charmante Leistung Fräulein Medgyasszay's.

\* In der Christinenstädter Arena gelangt die Operette „Feketa tenorista“ Donnerstag zur ersten Aufführung.

\* Aus Berlin wird telegraphirt: Frau Jlonca Soyevr gaktirte heute zum zweiten Male in der Hofoper in der Titelrolle von „Manon“. Die Künstlerin wurde nach jedem Aktshlusse vor die Rampen gerufen.

\* Am Samstag wurde in Paris das Jubiläum von Camille Saint-Saëns feierlich begangen. Es sind eben 60 Jahre verfloßen, seitdem Saint-Saëns sein erstes Konzert als Knabe von elf Jahren gegeben. Saint-Saëns wurde in der Folge ein großer Klaviervirtuose. Heute sagte er von sich: „Meine armen Finger, eheden so leicht, sind schwer geworden.“ In dem zu seinen Ehren gegebenen Konzert dementirte er dieses Wort. Er trug mit jugendlicher Frische mehrere Musikstücke seiner Kompositionen vor, so die Rapsodie der Auvergne. An dem Konzert wirkten mit: Francis Planete und De la fosse, dann George Manty mit dem Orchester des Konservatoriums. Die Pariser Kunstwelt hat bei diesem Anlasse den jungen Greis mit Enthusiasmus gefeiert.

\* Im Verlag von Karl Konegen in Wien sind erschienen: „Das schlafende Licht“, Schauspiel in vier Akten von Karl Figgdor, und „Der ungerechte Richter“, Drama in fünf Aufzügen von Marie Schmidl. Das letztere wurde am Hoftheater in Braunschweig wiederholt mit gutem Erfolg aufgeführt.

Offener Sprechsaal.\*) ALLERFEINSTE NATUR-THEEBUTTER, Reinheit und Haltbarkeit garantiert (unter staatlicher Kontrolle), in Postpaketen und Silgutsendungen stets frisch bei Reichart und Komp., Budapest, I., Mikó-utca 2. Centralbuttereien: Szabadka und Veszprém. Amputirte! Beslangt illustrierte Prospekte über meine künstlichen Prothesen. J. Keleti, Bpest, IV., Koronaherceg-utca 17.

Wir geben hiemit bekannt, daß wir unser Bureau unsere Teppich-Aufbewahrungsanstalt und Maschine in die V. Visegrádi-utca 25 und Korall-utca 12 verlegt haben. Dieses unser neues Etablissement haben wir mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet und übernehmen auch in Zukunft:

Aufbewahrung und Entstaubung von Teppichen, Mottenvertilgung aus den Möbeln u. Teppichen, wie auch das Waschen und künstliche Stopfen von Teppichen unter voller Garantie.

Magyar Vacuum-Cleaner pat. Wohnungs- und Teppichentstaubungs-Unternehmen V., Visegrádi-utca 25 und Korall-utca 12. Telephon 47-57. Telephon 47-57.

Dr. Adler Zoltán gyermekorvos, a Bródy Adél kórház volt orvososa, lakik: VI., Andrassy-ut 84. sz.

Die Budapester Bankverein-Aktien-Ges. i. L. bringt als erste Quote auf je eine mit Kr. 200 eingezahlte Aktie Kr. 60 zur Ausschüttung. Die p. t. Aktionäre werden ersucht, ihre Aktien mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis bei der gesellschaftlichen Kassa (V., Fűrdő-utca 3, III. 13.) behufs Abstempelung während der Amtsstunden (Vormittags 9—1/1 Uhr) einzurichten, woselbst die Quotenzahlung vom 28. Mai a. c. ab erfolgt.

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife macht die Haut weis u. zart. Überall zu haben. Sarg's Glycerin-Seifen. Bewahren sich sowohl für Erwachsene, als auch bei Kindern im zartesten Lebensalter als vorzüglichstes Reinigungsmittel. Mit bestem Erfolge von bekannten Autoritäten, wie Prof. Dr. Hebra, Schauta, Frühwald, Karl u. Gustav Brous, Schandlbauer etc. angewandt. 35310

Telegramme.

Wilhelm II. und Bülow. Berlin, 21. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Handschreiben Kaiser Wilhelm's an den Reichskanzler Fürsten v. Bülow:

Mein lieber Fürst! Ihre Meldung von der Annahme der Steuer vorlagen im Reichstag hat mich mit lebhafter Freude und großer Befriedigung erfüllt. Ist damit doch unter dankenswerther patriotischer Mitarbeit der Vertreter des deutschen Volkes für die Finanzen des Reiches eine neue Grundlage gewonnen worden, welche die Möglichkeit bietet, den wachsenden Bedürfnissen der Reichsverwaltung in ausreichendem Maße gerecht werden. Ich bin mir voll bewußt, welchen hervorragenden Antheil an dem Entstehen wie dem Gelingen dieses für die Stellung des Reiches nach außen wie für seine innere Festigung und Entwicklung gleich bedeutenden Reformwerkes dem staatsmännlichen Geschick und der opfernden Hingebung gebührt, mit denen Sie die mühevollen Arbeiten geleitet und gefördert haben. Von ganzem Herzen beglückwünsche ich Sie daher zu diesem Erfolg. Zugleich benütze ich die Gelegenheit, Ihnen, mein lieber Fürst, meine innige Freude darüber auszusprechen, daß Ihre durch das Uebermaß der Arbeit angegriffene Gesundheit durch Gottes Gnade vollständig wieder hergestellt ist und ich mich der zuverlässigen Hoffnung hingeben kann, daß Ihre ausgezeichneten Dienste mir noch recht lange erhalten bleiben, zum Segen für das deutsche Volk und Vaterland. Ich verbleibe mit unveränderlichem Wohlwollen und Vertrauen ihr wohlgenegter und dankbarer Kaiser und König Wilhelm I. R. Neues Palais, 21. Mai 1906. An den Reichskanzler Dr. Fürst v. Bülow.

Die Kabinettskrise in Italien. Rom, 21. Mai. Wie „Messaggero“ und „Vita“ melden, werde der König den ehemaligen Ministerpräsidenten Giolitti mit der Bildung des neuen Kabinetts betrauen. Rom, 21. Mai. Der König hat heute die Staatsmänner Rudini, Fortis, Bisconti-Senofa und Biancheri empfangen.

Das Jubiläum des Königs Carol. Bukarest, 21. Mai. Das aus Anlaß der Jubiläumssfeierlichkeiten zu einer außerordentlichen Session einberufene Parla-

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Dienstag, 22. Mai 1906.

ment wurde heute durch folgende königliche Botschaft eröffnet:

Gott der Allmächtige hat mich das vierzigste Jahr meiner Regierung vollenden lassen. Während dieses langen Zeitraumes habe ich unaufhörlich Freude und Leid mit dem Volk getheilt. Heute, da mein Werk in Sicherheit und von Erfolg reich gekrönt ist, freue ich mich mit allen Rumänen und schätze mich glücklich, daß meine ersten Worte den Vertretern der Nation gelten. Wenn ich auf den in diesen vierzig Jahren zurückgelegten Weg zurückblicke, wenn ich zurückdenke an die ersten Stadien meiner Regierung, so ist es mein erster Gedanke, allen Rumänen zu danken, die von den höchsten Würdenträgern an bis zu den einfachsten Vandleuten hinab immer und in jeder Lage mit unwandelbarem Vertrauen und unbegrenzter Liebe mich in der Erfüllung meiner großen, schwierigen Aufgabe unterstützt haben, zu deren Durchführung ich vor vierzig Jahren in mein neues Vaterland gekommen bin, um den rumänischen Staat von Grund auf neu aufzubauen. Meine Gedanken weilen insbesondere bei denen, die nicht mehr unter uns sind, und vor Allen bei denen, die sich auf dem Felde der Ehre und des Ruhmes unsterblich gemacht haben, um Rumänien seine Unabhängigkeit zu sichern und meine Krone zu schmieden. Die heutige Feier ist nicht nur mein Fest, sie ist ein Fest des ganzen Volkes, das die in alle Ewigkeit gegangenen Bande, die meine Dynastie an die rumänische Nation knüpfen, noch fester knüpft. Ich zweifle nicht, meine Herren, daß Sie die außerordentliche Session dazu benutzen werden, durch neue Gesetze die Volkswohlthat zu heben.

Die Botschaft wurde mit enthusiastischen Ovationen aufgenommen.

Ein Bukarester Pamphlet.

Bukarest, 21. Mai. Allseitige tiefste Erregung ruft eine soeben anonym erschienene französisch geschriebene Broschüre „Der Kaiser von Oesterreich als König von Rumänien“ hervor. Das Pamphlet richtet sich gegen den König und gegen den Kronprinzen. Scharfe Verurtheilung findet auch, daß darin dem Finanzminister Take Jonescu gewisse gegen den Kronprinzen gerichtete Artikel zugeschrieben werden, welche in dem hiesigen Blatte „Adeverul“ erschienen waren und das Publikum derart aufbrachten, daß das Blatt die Angriffe sehr bald einstellte. Das Pamphlet dürfte aus den Kreisen der Junimisten stammen, welche öffentlich erklären, das Regierungsjubiläum des Königs stören zu wollen, um dessen Bedeutung herabzumindern.

Serbien und unsere Monarchie.

Belgrad, 21. Mai. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) In der heutigen Sitzung des Ministerrathes wurde der Text einer kurzen Regierungserklärung bezüglich der Forderungen Oesterreich-Ungarns festgestellt. Die Erklärung wird noch dem hiesigen österreichisch-ungarischen Gesandten Freiherrn v. Czikan und dem serbischen Gesandten in Wien Vuics mitgetheilt werden. Im Laufe dieser Woche werden die serbischen Delegirten in Wien dem österreichisch-ungarischen Delegirten ein schriftliches detaillirtes Memorandum als Antwort auf das österreichisch-ungarische Memorandum übergeben.

Die Vorgänge in Rußland.

Die Adresse der Duma.

Berlin, 21. Mai. Aus Petersburg berichtet der Korrespondent des „Lokal-Anzeiger“: „Ich hatte heute Gelegenheit, eine Persönlichkeit zu sprechen, welche gestern am Hofe in Peterhof weilte. Die Adresse, deren Inhalt dort längst bekannt ist, hat großen Unwillen erregt, ein solches Programm wurde nicht erwartet. Der Zar äußerte zu einer ihm nahestehenden Persönlichkeit: „Ich habe Geduld, viel Geduld, doch möge man zusehen, daß sie nicht einmal reißt.“ Die hochgespannten Erwartungen der Reichsduma dürften danach eine arge Enttäuschung erfahren, und ist es nur natürlich, daß schon jetzt viele äusserst pessimistisch in die nächste Zukunft blicken.

Berlin, 21. Mai. Aus Petersburg wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet:

Bei der gestrigen großen Cour in Peterhof konzentrierte sich das Interesse der Anwesenden speziell auf die Antwort der Reichsduma auf die Thronrede, die von der Hofpartei als völlig unannehmbar bezeichnet wird und einen Sturm des Unwillens hervorgerufen hat. Die Hofpartei fühlt sich gegenwärtig völlig als Herr der Lage und leitet das Kabinet, das ein willkürliches Werkzeug in ihrer Hand ist. Die Hofpartei besteht aus zwei Lagern: einem rechten mit Treppoff und einem gemäßigten mit dem Hofmarschall Dolgoruky an der Spitze. Treppoff besteht mit seiner Partei auf sofortigen Repressivmassregeln gegen die Duma, Verhängung des Kriegszustandes über Petersburg und eventuell Diktatur unter Durnowa. Diese Partei erklärte gestern bei Hofe offen, daß sie unter keinen Umständen die Verantwortlichkeit der Minister vor der Duma, die Aufhebung des Reichsrathes und die Auftheilung der Krone, Kabinet- und Kirchenländerien zugeben werde. Die äußerste Konzession, welche der Duma gemacht werden könne, sei eine partielle Amnestie und die Eingabe von einigen zehntausend Deputirten Kabinetländerien, welche seinerzeit aus Privatbesitz angekauft worden sind. Sollte die Duma

mit diesem Unföhen nicht zufrieden sein, dann sei sie als revolutionär auseinanderzutreiben.

Petersburg, 21. Mai. Wie verlautet, erhielt der Präsident der Duma gestern die Mittheilung, daß ein Empfang der Abordnung zur Ueberreichung der Adresse in Peterhof nicht stattfinden könne, da derartige Beschlüsse dem Kaiser durch den Hofminister zu übermitteln seien. Die gleiche Mittheilung sei auch dem Präsidenten des Reichsraths zugegangen. Die Angelegenheit soll in der heutigen Sitzung der Duma zur Sprache gelangen.

Petersburg, 21. Mai. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Sitzung der Reichsduma wurde ein stürmischer Protest wegen der Weigerung des Czaren, die Adressdeputation der Duma zu empfangen, eingebracht. Ein Redner erklärte, es sei dies ein Fußtritt für das Parlament und dieses müsse an das Volk appelliren. Das Haus beruhigte sich aber und ging zur Tagesordnung über.

Die heutige Dumasitzung.

Petersburg, 21. Mai. Die für 11 Uhr Vormittags angesetzte Sitzung der Duma wurde mit anderthalbstündiger Verspätung eröffnet. Die Parteien benützen die Zeit zur Besprechung des Verhaltens gegenüber dem Schreiben des Ministerpräsidenten an den Präsidenten der Duma, worin Goremykin mittheilt, die Adresse der Duma sei dem Kaiser nicht durch eine Abordnung, sondern gleich derjenigen des Reichsraths durch eine besondere Eingabe des Präsidenten zu unterbreiten. Bei Eröffnung der Sitzung verlas Goremykin's, wobei das Haus vollkommene Ruhe bewahrte, nachdem mehrere Redner die Ansicht vertreten hatten, daß es sich hier um eine Formfrage handle, die keinesfalls zu einem Konflikt mit der Regierung führen dürfe. Die Adresse der Duma sei also mittels Immediateingabe des Präsidenten an den Kaiser zu übermitteln. Während dieses Vorganges herrschte im Hause vollkommene Ruhe. Die Ministerplätze waren leer. Nur einige Reichsrathsmitglieder waren anwesend. Sodann trat das Haus in die Tagesordnung ein: Prüfung der Mandate.

Petersburg, 21. Mai. Die „Pet. Tel.-Agent.“ veröffentlicht folgenden Bericht über die heutige Sitzung der Duma.

Die Sitzung wird um 12 Uhr 30 Minuten Mittags eröffnet. Die Ministerloge ist leer. In der Loge der Reichsräthe sind sieben Mitglieder anwesend. Der Präsident theilt mit, Ministerpräsident Goremykin habe ihm schriftlich in Kenntniß gesetzt, die Adresse der Duma sei ebenso wie die Adresse des Reichsraths nebst allen unterthänigsten Memorandums vorzulegen.

Abgeordneter Nowogorezoff (Katerinoslaw) bringt daraufhin folgenden Entwurf einer Resolution der parlamentarischen Fraktion der Partei der Volksfreiheit ein: In der Annahme, daß die Bedeutung der Antwort auf die Thronrede in ihrem Inhalte und nicht in dem Modus der Ueberreichung liegt, geht die Duma zur Tagesordnung über, indem sie die Debatte über eine Frage einstellt, welche durchaus nicht die Rechte und die Bedeutung der Duma berührt.

Abgeordneter Aladin (Simbirsk) weist darauf hin, daß Abordnungen stets empfangen werden. Die der Duma entgegengestellten Schwierigkeiten werde das Volk nach Gebühr zu schätzen wissen.

Abgeordneter Komalewsky führt Beispiele aus der parlamentarischen Praxis Englands und Deutschlands an, wo Adressen ohne Feierlichkeit überreicht werden. Er plaidirt für die Annahme des Antrages.

Rabokoff hebt den Unterschied zwischen den Abordnungen, welche um etwas bitten und der Abordnung der Duma hervor, deren Charakter ein ganz anderer sei. Die Ablehnung des Empfanges ändere nichts an der Bedeutung der Adresse. Wichtig sei das Wesen und nicht die Form. Er bittet, den Antrag anzunehmen.

Die Resolution wird hierauf einstimmig angenommen. Auf den von einem Abgeordneten gestellten Antrag, den Amnestie-Entwurf auf die Tagesordnung zu setzen, antwortet Nowokoff mit dem Hinweis darauf, daß ein derartiger Entwurf gar nicht eingebracht sei. Die Duma geht dann zur Spezialdebatte über die Regeln für die Prüfung der Mandate ein.

Attentate.

Batum, 21. Mai. Gestern Abends wurde der amerikanische Vizekonsul Stuart, ein Engländer von Geburt, in seiner Villa ermordet aufgefunden. Der Thäter entkam.

Kalisch, 21. Mai. Gegen den Regimentskommandanten Heller wurde heute eine Bombe geschleudert, wodurch der Graf und drei Soldaten verwundet wurden.

Grodno, 21. Mai. Gegen einen Kosakenoffizier wurde eine Bombe geschleudert, durch deren Explosion der Offizier leicht verwundet wurde. Die Fensterscheiben der Nachbarhäuser wurden zertrümmert. Der Urheber des Anschlages, angeblich ein Jude, ist entkommen.

Petersburg, 21. Mai. Der „Nowoje Wremja“ zufolge beschloß die Agrarkommission über Antrag von dreißig Abgeordneten, unverzüglich die Be-

rathung der Agrarfrage durch die Duma einzuleiten. Die Frage soll einer drei- unddreißiggliebrigen Kommission überwiesen werden. Ferner wurde beschlossen, im Reichsrath eine Fraktion der Kadeten zu bilden.

Petersburg, 21. Mai. (Privat-Telegramm.) Der neue Minister des Aeußern Iswolsky hat an sämtliche diplomatische Vertretungen Rußlands im Auslande ein Rundschreiben gerichtet, in welchem dieselben beauftragt werden, den fremden Mächten mitzutheilen, daß sein Amtsantritt keine Veränderung in der auswärtigen Politik Rußlands herbeiführen werde.

Wien, 21. Mai. (Privat-Telegramm.) Heute fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Prinzen Hohenlohe ein Ministerrath statt, an dem sämtliche Minister theilnahmen.

Reichenberg, 21. Mai. (Privat-Telegramm.) Heute Früh ist der Versicherungs-Oberinspektor Adolph Hiller, welcher anlässlich eines Rencontres mit dem Oberleutnant-Rechnungsführer Rudolf Reinhard durch einen Säbelhieb schwer verletzt wurde, gestorben.

Rom, 21. Mai. Die Besetzung im Befinden des Papstes hält an. Das Fieber ist geschwunden. Der Papst empfing heute den Staatssekretär Kardinal Merry del Val.

Berlin, 21. Mai. (Börse.) Die gestrige Hoffnung auf eine baldige Diskontermäßigung, das Ausbleiben der russischen Amnestie und schwache Tendenzmeldungen aus Wien verstimmt an der heutigen Börse, so daß eine hochgradige Geschäftsunlust plagirte und die Kurse meist nachgaben, namentlich russische Werthe. Auch die anfangs begünstigten Eisenaktien fielen nachher wieder ab. Von Bahnen lagen italienische schwächer. In der dritten Börse stunde entbehrte das Geschäft gleichfalls jeder Anregung. Die Industriewerthe des Kassensmarktes stellten sich vorwiegend niedriger. Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Paris, 21. Mai. (Privat-Telegramm.) Die an der heutigen Börse vorherrschende gedrückte Stimmung stand mit den Meldungen aus Rußland im Zusammenhang. In heimischen Renten traten gleich nach Eröffnung Abköckelungen ein. Besser behaupteten sich fremde Fonds, russische ausgenommen. Auch auf dem Industriemerkte waren in erster Reihe russische Titres abgeschwächt. Minen bröckelten zumeist ab und schlossen willig. 1901er Russen 82.60, 1906er Russen 93.15.

London, 21. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte in Folge der allgemeinen trägen Spekulation bei zumeist niedrigem Kursniveau. Amerikanische Bahnen litten auch durch Newyorker Meldungen, russische Renten durch politische Situationsberichte aus Petersburg. Auch Minen stauten wesentlich ab. Diskontsatz 3 1/2 Prozent.

Berlin, 21. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 99.60, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 96.50, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 212.25, ungarische Kronenrente 96.90, Südbahn 24.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.—, Kaschau-Oderberg-Aktien —, russische Banknoten 215.85, Wiener Wechselkurs —, 4prozentige neue russische Anleihe 75.75, ungarische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Renten 105.80, Diskontokommandit 186.75, ungarische Kreditbank —, allg. Elektrik Edison 226.—, Dynamit Truß 180.25, Gelsenkirchener 227.40, Harpener 219.—, Laurahütte 249.75. — Ruhig.

Berlin, 21. Mai. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 212.60, Südbahn 24.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.10. — Ruhig.

Frankfurt, 21. Mai. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 213.30, österr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 24.45, Deutsche Bank —, Diskontokonto —, Dresdener Bank 160.80, Berliner Handels-Gesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 219.10, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 105.60, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Ruhig.

Hamburg, 21. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 100.40, österreichische Kreditaktien 212.40, 1860er Loje —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 145.20, Südbahn 24.50, Italiener 105.30, vierprozentige österreichische Goldrente 100.20, vierprozentige ungarische Goldrente 96.90. — Ruhig.

Paris, 21. Mai. (Schluß.) Oesterreichische Goldrente 99.10, ungarische Goldrente 97.40, dreiprozentige französische Rente 99.—, dreiprozentige neue amortisierbare Rente —, 4prozentige italienische Rente 105.50, 4prozentige spanische Exterieurs 97.15, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.10, 4prozentige unifizirte Türken 94.25, griechische Anleihe vom Jahre 1881 —, 5prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 487.—, ägyptische Rente 106.05, Türkenlose 144.25, türkische Tabakaktien 440.—, Banque de Paris 1610.—, Credit Foncier de France 705.—, österreichische Bodenkreditanstalt —, österreichische Länderbank —, ungarische Hypothekenbank 573.—, Banque Ottomane 669.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 139.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 337.—, Meridionalbahn 800.—, Rio Tinto 16.62, De Beers 449.—, East Rand 124.50, Chartered 42.25, Randfontein —, Wechsel auf Wien (kurz) 103.68, Wechsel auf Amsterdam 205.31, Wechsel auf deutsche Plätze 121.68, Wechsel auf die Schweiz 1/2...

Gold auf London —, italienisches Goldagio 1/16, belgisches Goldagio 1/16, Privatdiskont 2 1/16 — Träge.

London, 21. Mai. (Schluss.) Englische Conjols 89 3/4, Südbahn 5.50, Spanier 96 3/4, Italiener 105.—, 4prozentige ungarische Goldrente 96.50, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Ruppente 65.75, Canada Pacific 165.—, Plazdiskont 3 1/2, Silber 31.25, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.59, East Rand 4.93, Randfontein 1.71, Randmines 6.18, De Beers 17 1/16, japanische Rente 92.25. — Ruhig.

Berlin, 21. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen per Mai 184.50, per Juli 186.—, Roggen per Mai —, per Juli 162.—, Hafer per Mai 164.50, per Juli 164.25, Mais per Mai 140.50, per Juli 131.75, Rübsöl per Mai 49.80, per Oktober 53.—, Spiritus 70 Km. loco Konsumsteuer —, — Weizen und Roggen fest, Hafer und Mais ruhig, Rübsöl fest. — Wetter: Bewölkt.

Breslau, 21. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 17.80, neuer —, gelber Weizen loco, alter 17.70, neuer —, — Roggen loco 15.40, Hafer loco 16.30, neuer —, Raps loco —, Winter-Mais 14.75, per 100 Kilo.

Wien, 21. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 23.60, per Juni 23.65, per Juli-August 23.35, per September-Dezember 22.20. — Roggen per Mai 15.25, per Juni 15.50, per Juli-August 15.75, per September-Dezember 15.80. — Mehl per Mai 20.20, per Juni 20.55, per Juli-August 20.65, per September-Dezember 29.40. — Rübsöl per Mai 59.50, per Juni 59.50, per Juli-August 60.—, per September-Dezember 61.25. — Spiritus per Mai 41.25, per Juni 41.50, per Juli-August 41.50, per September-Dezember 38.25. — Rohzucker 89 bis 90 21.50, 80 bis 90 Brutto und darüber 21.75. — Weißer Zucker per Mai 24 1/2, per Juni 24.75, per Juli-August 25.—, per Oktober-Januar 25.—. — Raffinade 56.— bis 56.50. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rübsöl matt, Spiritus stetig, Rohzucker stetig, weißer Zucker fest, Raffinade ruhig. Wetter: Regen.

Newyork, 21. Mai. (Schluss.) Baumwolle: in Newyork loco 11.90 (11.95), per Mai 11.34 (11.44), per August 10.81 (10.91), in New-Orleans loco 11 1/16 (11 3/16); Petroleum: Standard White in Newyork 7.80 (7.80), Standard White in Philadelphia 7.75 (7.75), Refined in Cases 10.30 (10.30), Credit Balances at Oil City 1.64 (1.64); Schmalz: Western Steam 8.95 (8.95), Roche u. Brothers 9.15 (9.15), Mais per Mai 88.— (86.75), per Juli 55 1/2 (54 1/2), per September — (—), rother Winterweizen loco 94.— (94.—); Weizen per Mai 91.75 (90.50), per Juli 89 1/2 (88.50), per September — (—), per Dezember — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4 (1 1/4), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7 1/2 (7 1/2); per Mai 6.20 (6.25), per August 6.40 (6.45); Mehl: Spring Wheat clears 3.35 (3.35); Zucker: 2 1/2 bis 2 1/2, (2 1/2 bis 2 1/2); Zinn: 44.— bis 45.— (43.50 bis 44.50); Kupfer: 18.75 bis 19.— (18.75 bis 19.—). — Mais stetig, Weizen matt.

Chicago, 21. Mai. (Schluss.) Weizen per Mai 86.25 (84.50), per Juli 83 1/2 (83.—); Mais per Mai 49.25 (48.25); Schmalz per Mai 8.55 (8.50), per Juli 8.65 (8.57); Speck short clear 9.25 (9.25), Pork per Juli 15.72 (16.57). — Mais stetig, Weizen matt.

Der Kapitalist.

Budapest, 21. Mai. (Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns vom 19. d. geschrieben: Ueber die Entwicklung der politischen Situation ist auch in der vergangenen Woche vorwiegend Erfreuliches zu berichten. Ganz besonders mag hervorgehoben werden, daß das bessere Verhältnis, welches zwischen Deutschland und England seit einiger Zeit besteht, zu eklatantem Ausdruck gekommen ist gelegentlich des Besuchs, welchen die Vertreter deutscher Städte in London zum Studium der englischen Verhältnisse abgefaßt haben. Die wirtschaftliche Lage Deutschlands muß fortwährend als im Zeichen voller Prosperität stehend bezeichnet werden. Die Aprilmaßnahmen der deutschen Eisenbahnen haben 171 1/2 Millionen erbracht, was gegen den April des Vorjahres eine prozentuale Steigerung von 9 1/2 Prozent bedeutet. Die Verhältnisse fast aller europäischen Staaten sind augenblicklich in einer überaus erfreulichen Entwicklung. Von der günstigen Conjunktur gibt die Preisbewegung des Roh Eisens einen deutlichen Beweis. Vom Mai 1905 bis Mai 1906 ist Roheisen von 56 M. auf 68 M., Stahleisen von 58 M. auf 70 M., Spiegeleisen von 67 M. auf 93 M. gestiegen, und ähnlich ist auch die Preisbewegung der übrigen Sorten. Produktion und Konsum haben eine nie dagewesene Höhe erreicht, und es hat den Anschein, als ob für eine volle Beschäftigung der Eisenindustrie noch auf eine lange Zeit hinaus vorgezogen ist. Die günstige Lage der Eisenindustrie wirkt naturgemäß proportionell auf die Beschäftigung der Kohlenindustrie. Es gibt kaum eine Branche der Industrie, in der augenblicklich unbefriedigende Verhältnisse in Erscheinung treten. Die Börse verharrt auch in der vergangenen Woche in lustloser Tendenz. Die Plazspekulation ist fast ohne Engagements und würde einen Preisrückgang gern sehen, um dann faulend einzugreifen; das Publikum dagegen hält an seinem Besitze fest, und so kehrt der Markt, sobald der Druck der Geldverhältnisse etwas nachläßt, immer wieder zu einer zuverlässigen Auffassung zurück. 3 1/2prozentige Consols und Reichsanleihe notieren etwas unter dem Preis der letzten Subskription. Die deutschen Kommunen bekommen für 3 1/2prozentige Anleihen momentan keine konvenablen Offerte und müssen sich daher entschließen, 4 Prozent Zinsen zu bewilligen. In Bankaktien sind Veränderungen von Belang nicht zu verzeichnen. Von Eisenbahnen waren Henri belebt und steigend; seit

einiger Zeit beginnt Brüssel sich für diesen Werth zu interessieren. Lombarden waren abgeschwächt, weil die Gesellschaft erwägen soll, die Pariser Cote-Gebühr aus Ersparnisrückichten nicht mehr zu zahlen. Meridionaler lagen matter. Canada und Baltimore blieben trotz guter Einnahmen unbeachtet. Lloyd und Paket waren unverändert, Hansa auf die Einigung mit den Konkurrenzgesellschaften besser. Auf dem Markte der Industriepapiere machten die günstigen Berichte über die Lage der Kohlen- und Eisenindustrie nur wenig Eindruck. Das Geschäft litt unter einer gewissen Ermüdung. Elektrische und Textilwerthe lagen ziemlich fest, Zinkwerthe waren bei lebhafter Nachfrage höher, Dynamitruust auf die Mittheilungen des Geschäftsberichts schwächer. Terrainwerthe lagen still. Die Vorlage betreffs Einführung einer Werthzuwachssteuer dürfte von der Berliner Gemeindeverwaltung wahrscheinlich abgelehnt werden.

(Ungarische Eskompte- und Wechselbank.) Das zur Sicherung der im Jahre 1906 vorgenommenen Kapitalserhöhung gebildete Syndikat hat die unmittelbar übernommenen sowie die auf anderem Wege in seinen Besitz gelangten sämtlichen Aktien günstig untergebracht und hiemit seine Thätigkeit beendet. Das Syndikat wird demnächst endgiltig abrechnen und löst sich vollständig auf.

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat über die Gas- und Installationsfirma Köhlegi u. Geiger (Cótövsqasse 19) den Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissar wurde Dr. Richter Dr. Julius Stajer, zum Masseverwalter Advokat Dr. Zoltán Horváth, zu dessen Stellvertreter Advokat Dr. Arthur Brückler ernannt. Anmeldungstermin 21. Juni, Liquidationstagfahrt 19. Juli, Wahl des Konkursausschusses 21. Juli.

(Anleihen der Stadt Fiume.) Die Berliner Handelsgesellschaft und die ungarische Handelsaktiengesellschaft haben mit der Stadt Fiume ein Voranschlagsgeschäft in der Höhe von vier Millionen Kronen abgeschlossen. Diese Transaktion bildet den Vorläufer eines von der Stadt Fiume aufzunehmenden größeren Anlehens.

(Sahrfahrten-Abonnement auf den Vizinalbahnen.) Der ungarische kaufmännische Landesverband hat sich mit der Unterbreitung an die Direktion der ungarischen Staatsbahnen gewendet, es mögen auf den in staatlichem Betrieb stehenden Vizinalbahnen auf dem Wege von Abonnementen im Personenverkehr Begünstigungen zugesandt werden, die fakultativ mit den auf den Staatsbahnen bestehenden ähnlichen Begünstigungen in Zusammenhang gebracht werden mögen. Wie der Verein verständigt wurde, hat die Direktion der Staatsbahnen die Vizinalbahnen schon für den 17. Mai zu einer Berathung über diese Frage einberufen. Ueber Antrag des Hofraths Julius Szajbely, der seiner Freude darüber Ausdruck verlieh, daß die Vizinalbahnen über diese sie gemeinschaftlich interessierende Materie berathen sollen, wurde ein fünfgliedriges Komitee entsendet, welches seine Vorschläge zu erstaten haben wird.

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and market information. Includes sections like 'Budapester Börse', 'VIII. Verf.-Gesellsch.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Buchdr.-Aktien', 'XIII. Diverse Intern.', 'XIV. Verkehrs-Inst.', 'XV. Lese.', 'XVI. Saluten.', 'XVII. Devisen (Kista)', and 'Liquidations-Kurse vom 18. Mai.'.

Dienstag, 22. Mai 1906.

**(Zollrestitution in Rumänien.)** Die **Budapester Handels- und Gewerbe-Kammer** bringt den beteiligten Kreisen zur Kenntnis, daß laut der heute herabgelangten Mitteilung des kön. ung. Handelsministers seitens des rumänischen Finanzministeriums Gesuche um Rück- erstattung der Zollüberschüsse für Waaren, welche vor dem 1. März laufenden Jahres in Rumänien eingetroffen sind, bis längstens 10./23. Mai (übermorgen) beim rumänischen Finanzministerium eingereicht sind.

Den Gesuchen sind beizuschließen: 1. der Fracht- brief oder Postaufgabebchein, mit welchem die Waare nach Rumänien eingeführt wurde; 2. das Aviso der Eisenbahn- oder Postanstalt über das Anlangen der Waare; 3. die Duplikate der Zolldeklaration; 4. die zollamtliche Quittung über die eingezahlte Zollgebühr. Die gleichen Dokumente sind zum angegebenen Termin zu den bereits früher eingereichten Zollrestitutions-Gesuchen zu den bereits früher eingereichten Zollrestitutions-Gesuchen beizubringen. Bezüglich der durch die staatlichen Zustellungsämter (Bureau d'Expédition) zollbehandelten Waaren wird die Erbringung des Nachweises gefordert, daß die Verzollungsordre dem Zustellungsamte rechtzeitig zugekommen ist, was durch die Expéditions- Dokumente oder regelrechte Atteste zu erhärten ist.

**(Landes-Agrikulturverein.)** In einer unter dem Vorsitz des Grafen Aurel Dessenoffy heute nachmittags abgehaltenen Direktions-Ausschubssitzung wurde vorerst über eine Reihe laufender Angelegenheiten, so insbesondere über das nächstjährige Budget des Vereins referiert. Es wurde beschlossen, sich an den Zeichnungen für die Versicherungsgenossenschaft der Landwirthe mit 10,000 Kronen zu beteiligen, für das zu errichtende Landwirthe-Internat wurden 2000 Kronen votiert und für das Denkmal des Grafen Alexander Karolyi 1000 Kronen ausgewiesen. Es wurde ferner

beschlossen, sich an die Regierung und an die Hauptstadt wegen eines Grundes für den Zuchtviehmarkt zu wenden. Richard Arkövy legte eine Zuschrift des Justizministers vor, in welcher derselbe mittheilt, daß er die maßlose Agitation der Sozialisten mit Aufmerksamkeit verfolgte und in welcher er die landwirtschaftlichen Vereine auffordert, über diese Angelegenheit ebenfalls mit wachsamem Auge zu verfolgen. Graf Gabriel Keglevich macht auf diese Gewaltthätigkeiten aufmerksam, welche der Landesverband landwirtschaftlicher Arbeiter gegenüber den Arbeitgeber zu Schulden kommen läßt. Es wurde beschlossen, den Minister des Innern und den Ackerbauminister zu ersuchen, daß die Statuten der Arbeitervereine einer Revision unterzogen werden. Nachdem Alexander Bujanovich den Vorsitz übernommen wurde, beschloß, den Grafen Aurel Dessenoffy anlässlich seiner Ernennung zum Präsidenten des Magyarenhauses zu begrüßen. Der Ausschub stimmte dem Beschlusse der volkswirtschaftlichen Sektion in Sachen der Einfuhrscheine bei, lehnte aber den Antrag Emil Bacher's, wonach diese Scheine auch auf Weizen und Mehl ausgedehnt werden, ab. Schließlich wurde beschlossen, Preisangaben auf veterinäre Fachwerke auszuschreiben.

**(Gegen das Glasringkartell.)** Aus Gablonz wird berichtet: Bekanntlich schlossen zahlreiche Exportfirmen der Bezirke Gablonz und Eisenbrod ein Kartell mit den Genossenschaften der Ringerzeuger, nach welchem nur die im Kartell befindlichen Exportfirmen Erzeugnisse der Glasindustrie von den Ringerzeugern geliefert erhalten dürfen. Dieses Kartell in der Serviettenringbranche schließt die dem Kartell nicht angehörenden Exportfirmen vom Serviettenringgeschäft aus. Etwa fünfzig dem Kartell nicht angehörende Exportfirmen, die in der Kartellierung eine Schädigung der Glasindustrie erblicken, überreichten einen motivierten Protest gegen die Bildung des Kar-

tells beim Gremium der Exporteure und bei den Ringgenossenschaften.

**(Deutscher Saatenstandsbericht.)** Mitte Mai. (Hiebei bedeuten 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering.) Winterweizen 2.4 (2.6), Sommerweizen 2.5 (2.5), Winterpelz 2.7 (2.7), Sommerroggen 2.8 (2.7), Sommergerste 2.5 (2.5), Hafer 2.5 (2.5), Kartoffeln 2.7 (2.8), Klees 2.3 (3.1), Luzerne 2.4 (2.5), Rieselweizen 2.2 (2.4), andere Weizen 2.6 (2.8).

**(Die ungarische Hypothekbank)** gibt bekannt, daß die planmäßig jährliche Verlosung ihrer auf Kronenwährung lautenden vierprozentigen Pfandbriefe am 1. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr in den Bank- lokalitäten stattfinden wird.

**(Adria.)** Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“ sind „Szent László“ heute aus Marseille, „Szent István“ aus Bordeaux, „Kolozsvár“ gestern aus London in Fiume eingetroffen, „Baron Fejerváry“ vor- gestern aus Buenos-Ayres nach Hamburg und „Andráffy“ gestern aus Marseille nach Fiume ausgelaufen.

Wien, 21. Mai. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 39 K. 80 H. bis 40 K. 20 H. zu verzeichnen.

**(Wiener Fruchtbörse vom 21. Mai.)** (Privat-Telegramm.) Nachdem der gestern veröffentlichte amtliche ungarische Saatenstandsbericht im Gegen- satz zu dem österreichischen nicht so günstig lautete als allgemein erwartet wurde, hat die flauere Tendenz vom Schluß der Vorwoche etwas an Schärfe verloren.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft.

**Billigste Drahtgeflechte für Abfirdlungen und für andere industrielle Verwendungszwecke.**



**Mehrfach gedrehte feuerverzinkte Maschendrahtgeflechte von 25 Heller per Quadratmeter aufwärts**

werden in Maschenweiten von 13 bis 150 Millimeter und verschiedenen Drahtstärken gearbeitet und nach der Flechtung erst feuerverzinkt, daher nicht rostend und bedeutend dauerhafter als alle übrigen aus verzinktem Draht hergestellten Geflechte. Derartige Geflechte sowie feuerverzinkte Stahlstacheldrahtge- 2- und 4spitzig in 3 verschiedenen Stärken, liefern in vorzüglichster Ausführung

**Hutter & Schrantz A.-G.**  
Siebwaren- und Filztuchfabriken  
k. u. k. Hof-Lieferanten  
Wien, VI., Windmühlgasse Nr. 20.

Mit Naturmuster sowie allen gewünschten Auskünften stehen wir stets gerne zu Diensten.  
Vertreter in Bpest: Ignaz Sternfeld, VII., Rombach-u. 11.

**Sunlight Seife**  
IST DAS IDEAL DER HAUSFRAU.



SUNLIGHTSEIFE ist die einzige Seife die stark schäumt und die Arbeitszeit auf die Hälfte reduziert.  
Bei Anwendung von SUNLIGHTSEIFE bleiben die Hände auch beim Reinmachen des Hauses weich und weiss. Bei Verwendung von ordinärer Seife werden die Hände rauh und rot.  
SUNLIGHTSEIFE kann mit der größten Beruhigung zum Waschen der feinsten Gewebe und für alle Haushaltungszwecke verwendet werden.

**Klimatischer KURORT GLEICHENBERG** Sommerfrische SAISON: Mai-Oktober.  
(STEIFERMARK)

Heilanzeigen: Katarrhe der Athmungsorgane (Asthma, Emphysem), Erkrankungen des Verdauungstraktes, des Herzmuskels, Nervenleiden etc.  
Kärmitel: Inhalationstherapie, pneumatische Kammern, Kaltwasserheilanstalt, kohlensäure Bäder, Fangokuren, etc. etc.  
Heilquellen: Konstantin-, Emmaquelle, Johannisbrunn, Klausenquelle.  
Reich illustr. ausf. Prospekt versendet. Wohnungs- u. Wagenbestellungen übernimmt die Kurdirektion

**ECHE**  
Pariser Spezialitäten.  
Gummis- u. Fischblasen von der berühmtesten Fabrik F. Bergner und Fils Paris, Rue des Archives 72, sind am vorzüglichsten zu beziehen von  
**Polgár Sándor,**  
Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal).  
Kaufhäuser Illustriertes Preis-Courant gratis. "

R. 22.- R. 15.- R. 11.-  
Knaben-Slipon Knaben-ülster Bootsjacke  
Alles reine Schafwolle.  
Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant,  
Budapest, IV., Váci-utoza 6.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. und k. Apostolischen Majestät.  
**XXXVII. k. k. STAATSLOTTERIE**  
für Civilwohlfahrtswende der diesseitigen Reichshälfte.  
Diese Geldlotterie, die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete, enthält 18.137 Gewinnst ein barem Gelde im Gesamtbetrage von 512.200 Kronen.  
Der Haupttreffer 200.000 Kronen in barem Gelde.  
Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 21. Juni 1906.  
Ein Los kostet 4 Kronen.  
Es sind bei der Abhaltung für Staatslotterien in Wien, III., Vorderer Zollamtsstraße 7, in Sottos- eturen, Tabaktrafen, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben u. a. zu bekommen; Spielpläne für Postämter gratis. Die Lose werden portofrei zugewandt.  
Von der k. k. Lottogefälls-Direktion (Abtheilung der Staatslotterien).

**Dr. Füredi**  
g. Spitalk-Chefarzt, Militär-, Sanitäts- und Bez.- Kassen-Chefarzt, Ritter des Medicin.-Ordens etc., vor- theilhaftest bekannter Spezialist für  
**GEHEIME KRANKHEITEN**  
Impotenz, alle Geschlechts- und Nervenkrankheiten, Ordinit von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr.  
Budapest, Kerepesi-ut 60  
Bei Gemüths- und nervenärztlicher Untersuchung, auch brieflich sicherer Heilerfolg. Für Beamte und Offiziere ermäßigtes Honorar.

In Getreidegeschäft wird junger Mann gesucht.  
Krakauer, Váci-körut 39.  
5955

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retzarmarte notwendig. (Telefon)

**Gesucht wird**  
Privatkunden-Reisender der Getränkebranche gegen hohes Gehalt u. Provision, jedoch ohne Voranschlag, für Desterreich. Offerten unter „D. C.“ poste restante Budapest. 54227

**Deutsches Fräulein**  
zu 3 größeren Kindern wird sofort aufgenommen. Nagymező-utca 35, III. 19. 54231

**Kaiserle 43.**  
Dein süßes Schreiben war mir ein großer Trost, innigen Dank dafür. Reife Leber ausgeschlossen. Bis 28. hier, bis dahin schreibe, mein Alles. Deinen Taktman hüffe ich täglich. Sei nur klug, wie bisher, mein Kleines und denke nicht zuviel an dein dummes Puzl. Ich bin brav und zähle die Tage, wann ich dein süßes Gesicht wieder hüffen kann. 54226

**Könyvelő,**  
magyar és német levelezésben jártas, délelőtt vagy délutáni órákra felvétetik. Ki már részletülételekben alkalmazva volt, előnyben részesül. Ajánlatokat Politzer és Halászhoz, József-körút 9. 54248

**Jurist**  
für Nachmittagsbeschäftigung gesucht. Anträge unter „Jurist 246“ an die Exp. 55246

**Zuschneider,**  
Ruffe, tüchtig in seinem Fache, sucht Posten in größerem Herrenkleider-Geschäft oder Werkstätte. Dizer Noth, Lujzsgasse 1, Parterre 2. 54239

**Bonne, tüchtig,**  
die auch ungarisch spricht, wird zu Kindern gesucht. Csengery-utca 58, III. 1. 54245

**Kiadó**  
egy csinosan butorozott szoba. Kerepesi-ut 19, III. 33. 14996

**Gutsverwalter**  
mit langjähriger Praxis, derzeit in einer großen intensiven Wirtschaft mit Spiritusbrennerei verbunden, in Slavonien, selbständig durch 15 Jahre im Neutraihale in einer größten Zuckerraffinerie-Wirtschaft thätig gewesen, in allen Zweigen der Landwirtschaft versteht, sucht wegen Familienangelegenheit seinen Posten gegen ähnliche Vertrauensstelle zu ändern. Ist der 3 Landessprachen mächtig, verfügt über vorzügliche Referenzen. Gest. Zuschriften erbeten unter „Treu 223“ an die Exp. 54223

**Achtung!**  
Wer in Budapest, Provinz oder Ausland geschäftliche u. private Angelegenheiten, auch diskreter Natur, zu besorgen hat, diese selbst nicht erledigen kann oder will, wende sich vertrauensvoll an unten bezeichnetes Bureau, welches über prima Referenzen verfügt u. welches gewissenhaft jede Mission gegen mäßiges Honorar besorgt. „Argus“ Ermittlungsbureau, Budapest, Barossy-gasse 109, II. 9. S. Weiß. 45160

**Häussäckközvetítő**  
kérteik címét a kiadóba „S. 25“ jelige alatt leadni. 6035

**Ovári, szatmármegyeyel** községben 260 holdas urilakás és gazdasági épületekkel felszerelt talaj és árvizmentes tagos birtok eladó, esetleg több évre kiadó. Fintha Sándor, Nagyecsed. 54228

**Deutsche Maschinenschreiberin** (Christin) wird mit Anfangsgehalt aufgenommen. IV., Ferencz József-rakpart 6-7. (Unter dem Thor links die erste Thüre.) 54247

**Zu verkaufen**  
eine schöne neue Herren- u. Damenmodewaaren-Geschäftseinrichtung. Zu erfragen Schrank Lipót, Károly-körút 22. 6024

**Szép telek**  
olcsón eladó, kelenföld. Általában tul, kiépített ut mellett, gyárnak vagy parcellázásra nagyon alkalmas. Czim Kecskeméti-utca 6, kávécsarnok. 54252

**Hotel**  
in Südbungarn, bestehend aus 19 Fremdenzimmern, Kaffeehaus, Speisesaal, 2 Salettel, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Portier „Hotel Adria“, Kerepesi-ut 41. 6036

**Landwohnung,**  
billig, für Pensionisten sehr geeignet, vom 1. August an. Näheres Lónyay-utca 9, Hausmeister. 6037

**Klec.**  
Die Sommerrechnung von 6000<sup>o</sup> ist zu verkaufen. Näheres: II., Filler-utca 37, Paula Lak. 54253

**Manou.**  
Dein süßes Schreiben erhalten. Kommandirter Brief folgt Dienstag. Küsse Dich tausendmal. 54222

**Német bonneokat,**  
nevelőnőket nyelv-és zenésismerettel, francziákat nyárra is ajánl; mindennemű tanerőt elhelyez **Szűz Jolán, IV., Kosuth Lajos-utca 1.** 15005

**Selbstständiger**  
Buchhalter, perfekter Korrespondent, deutsch, ungarisch, Galanteriebranche versteht besonders, engagirt Bruck Miksa, Vörsmarty-u. 36. 15006

**Különbejárati**  
csinos udvari szoba magányos uriaszonynál kiadó. István-ut 7, II. 4. 6034

**Fűszerüzlet-**  
berendezés eladó, árak üzlet felosztás folytán olcsón kaphatók, ugyanott üzlethelyiségkiadó. Weisz Jenő, Vármház-körút 10. 6038

**Deutsche Kindergärtnerin**  
mit guten Zeugnissen wird zu einem 5jährigen Knaben aufgenommen. Andrassystr. 50, II. 23, Dr. Scheimann. 6025

**Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtung,**  
Dreh und Karambol, Thonetstühle, Gartensessel, Marmortische, Sonnenstuhl, Bierapparate, Musikautomat, Luster, Glaskisten, Chinastüber- und M. paccapfebestecke billig zu haben. Strasser, Dohány-utca 25. 14998

**Deutsch-ungarisches**  
Fräulein, das in der Kinderpflege und im häuslichen bewandert, empfiehlt sich zu kleineren Kindern oder allein stehender Dame. Adresse: Balázs Anna, Meistergasse 25, I. em. 21. 54250

**Fodrásznő**  
Svábhegyre ajánlkozik, kitűnően fésül. Czim: Hársfa-utca 54. szám, Weisz Johanna. 6026

**Ein amerikanischer**  
zweiwheger, kleiner, leichter Motorwagen ist billig zu verkaufen. Fogl, Styria, Csengery-utca 54. 6028

**Elegant möblirtes**  
Gastzimmer mit separatem Eingang wird für 1 oder 2 dinstinguirte Herren, eventuell mit Verpflegung, vermietet. Nr.: Szondy-utca 42-c, I. 11. 6027

Magyar királyi államvasutak. Üzletvezetősége Aradon. 14662/906. szám

**Pályázati hirdetmény.**  
(Puha, esetleg kemény szőlődeszka szállítása iránt.) A magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetősége az 1906. évi vonalán szükségelt 2000 köbméter puha vagy kemény szőlődeszka szállítást biztosítani óhajtván, ezen szőlődeszka szállítása iránt ezenel nyitványos pályázatot hirdet. A szállítás a 122201/96. sz. általános szállítási feltételek, nemkülönben az alulírott üzletvezetőség által egyidejűleg kibocsátott pályázati feltételek alapján eszközölendő, mely feltételek alulírott üzletvezetőség általános osztálya anyagok leltárbeszerzési csoportjánál díjtalanul megszerezhetők, minden más üzletvezetőségnél valamint az igazgatóság A. III. szakosztályánál pedig naponta a hivatalos órák alatt megtekinthetők, míg a 122201/96. sz. általános szállítási fel-

tételek, csakis készpénz fizetés mellett a magyar királyi államvasutak központi nyomtatványtáránál (Budapest, Andrassy-ut 73/75. sz.) szerzethetők be, még pedig 50 fillérről és 20 filler postadíj előzetes beklüdesse mellett, posta útján is megszerezhetők. Szőlődeszka szállítása: szerződés aláírása után azonnal megkezdendő és négy egymást követő hóban egyenlő részletekben lesz átadandó. A hivatalos úrlapon szerkesztendő s egy koronás magyar okmánybélyeggel ellátott ajánlat, melynek borítéka a következő felirattal látandó el: „Ajánlat puha vagy kemény szőlődeszka szállítására 11350/06. számhoz“ 1906. évi június hó 12-ik napjának délelőtti 10 órájáig a magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetőségének általános osztályánál benyújtandó, vagy posta útján küldendő be. Bányapénz gyanánt az ajánlott mennyiségértékének 50%-a készpénzben vagy állami letelekre alkalmas értékpapirokban 1906. évi június hó 11-ik napjának, déli 12 órájáig az aradi üzletvezetőség gyűjtőosztályánál teendő le, esetleg posta útján küldendő oda be. Aradon 1906. évi június hóban. Üzletvezetőség. 7616-14883

**Idősebb német bonne**  
fiúcska mellé, ki keveset magyarul is tud, uri családdhoz kerestetik. Arczképpel ellátott ajánlatokat Dr. Offner Oszkárné czi-mére, Leszenye, u. p. Hontujfalu, küldendők. 6032

**Deutsches Dienstmädchen**  
wird aufgenommen mit 20 Kronen Monatslohn. Rákospalota, Széchenyi-telep, László-utca 2. 6009

**Német bonne**  
kerestetik sürgősen két nagyobb gyermek mellé. Üllői-ut 29, II. 20. 6030

Ziehung schon **Morgen**

**VI. Bezirk**  
I. Centrale:  
Theresienring 46.  
Telephon 24-27.

Ziehung schon diesen **Mittwoch!**

**Die höchste Zeit ist es**  
Klassenlose bei UNS zu kaufen, da die ZIEHUNG schon **MORGEN,**

**Mittwoch,**  
am 23. Mai d. J. beginnt.

**IV. Bezirk**  
2. Filiale:  
Museumring Nr. 11.  
Telephon 20-67.

**V. Bezirk**  
3. Filiale:  
Waitznerring Nr. 4.  
Telephon 11-58.

**A. TÖRÖK & Co.**  
BANKHAUS BUDAPEST.  
Grösstes Klassenloos-Geschäft der Welt.  
Centrale: Theresienring 46c.

Ziehung schon diesen **Mittwoch und Freitag.**

Preise der Loose I. Klasse:  
Ganzes Loos Kronen 12.—  
Halbes Loos Kronen 6.—  
Viertel Loos Kronen 3.—  
Achtel Loos Kronen 1.50

Ziehung I. Klasse schon diesen **Mittwoch und Freitag** am 23. und 25. Mai d. J.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines angefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Netzmarke notwendig. (Telefon)

Gebräuchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfähige Kassen... Budapest, Göttergasse 6. 53870

30 Jahre... Besichtigung, Erzeugung oder Alleinvertrieb eines rentablen Artikels für eine Komitatsstadt Oberungarns. Habe 3000 Kronen und Haus zur Disposition. Anträge u. „Junger Kaufmann 131“ an die Exp. 54131

Klaviere vermietet auch für Sommerpartien... Budapest, Király-u. 85. 14461

Verfälschene... Bruchgold, Silber, Antiquitäten und Edelsteine... Budapest, Király-u. 85. 14461

Előszobaszekrények... (modern) konyhabutorok... Budapest, Király-u. 85. 14461

Unterwülfliche... neue und einmal gebrauchte... Budapest, Király-u. 85. 14461

Gyakornokok... elsőtrendü életbiztosító... Budapest, Király-u. 85. 14461

Kerti lakás... Két szoba butorozva, előszobával verandával... Budapest, Király-u. 85. 14461

Praktikant... für ein Budapester Fettwaren- und Landesprodukten-Exportgeschäft gesucht... Budapest, Király-u. 85. 14461

Komptoirpraktikant... abfolwiter Handelskassierer... Budapest, Király-u. 85. 14461

Nach und bißfret... laufe die größten und kleinsten Quantitäten Waren jeder Branche... Budapest, Király-u. 85. 14461

The Berlitz School Sprachschule... Erzsébet-körut 15. Franz., Engl., Deutsch, Ungar., Ital., Russ., Serb., Kroat., Böhm., Rum., f. Erwachsene, Herren u. Damen, ev. Separat, d. größer. Kinder u. Lehrern u. h. betr. Nationalität... Budapest, Király-u. 85. 14461

Glücklich... und sorgenfrei kann nur jene Frau werden, welche das für jede Familie wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kindererzeugen bestellt... Budapest, Király-u. 85. 14461

Steffehaus... und Gasthauseinrichtung, Sessel, Billards, Marmor- und Gartensessel... Budapest, Király-u. 85. 14461

Erzieherinnen... Deutsche, Französinen, engl. Gouvernessen dringend gesucht... Budapest, Király-u. 85. 14461

Nevelőnőket... tanítóknak, gyermekkeresőknak, magyar, német és francia hölgyeknek... Budapest, Király-u. 85. 14461

Saarentfernung für Damen... vom Gesicht u. Hände in 5 Minuten schmerzlos... Budapest, Király-u. 85. 14461

Wohnungen u. möblierte Zimmer... vermietet gegen mäßiges Honorar... Budapest, Király-u. 85. 14461

Praktikant... für ein Budapester Fettwaren- und Landesprodukten-Exportgeschäft gesucht... Budapest, Király-u. 85. 14461

Komptoirpraktikant... abfolwiter Handelskassierer... Budapest, Király-u. 85. 14461

Nach und bißfret... laufe die größten und kleinsten Quantitäten Waren jeder Branche... Budapest, Király-u. 85. 14461

Praktikant... für ein Budapester Fettwaren- und Landesprodukten-Exportgeschäft gesucht... Budapest, Király-u. 85. 14461

Komptoirpraktikant... abfolwiter Handelskassierer... Budapest, Király-u. 85. 14461

Lipótvárosi maradványok... Erzsébet-tér 4. Legujabb női és férfi tavaszi kelmék, damaszt, fehérmelmék... Budapest, Király-u. 85. 14461

Kaufe und Verkauf... Herrschaftsmöbel, Schlaf- und Speisezimmer, Bücherstänne, Schreibtische... Budapest, Király-u. 85. 14461

Möbel... nur guter Qualität, in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen... Budapest, Király-u. 85. 14461

Damen... finden Rath u. Hilfe, Aufnahme zur Entscheidung unter Berücksichtigung bei intell. langjähriger praktischer dipl. Geburtshelferin... Budapest, Király-u. 85. 14461

Gartenschläuche... besser Qualität, sowie Schlauchreste sind billigst erhältlich... Budapest, Király-u. 85. 14461

Zu Balatonfüred... sind mehrere kleinere und größere Sommerwohnungen zu vermieten... Budapest, Király-u. 85. 14461

Strohüte... Damenformen, auch gepußt, sind zu haben für 30, 50 bis 1 fl. Nagymező-u. 40. 6010

Segédhivatalnok... keresetük egy előrangú nagy vállalat részére... Budapest, Király-u. 85. 14461

Wegen Ueberföderung... in unser neues Geschäftsfloß, Teréz-körut 25... Budapest, Király-u. 85. 14461

Photographie... Ein tüchtiger Kopist oder Kopistin ersten Ranges... Budapest, Király-u. 85. 14461

Gassenwerkstätte... VII., Valeró-utca 11, per sofort billig zu vermieten... Budapest, Király-u. 85. 14461

Tüchtiger Kommissar... der Mode-Manufakturwaren-Branche als Geschäftsleiter... Budapest, Király-u. 85. 14461

Füßler- csemege-üzlet... alföldi kereskedelmi városban... Budapest, Király-u. 85. 14461

Eine verlässliche... Frauensperien im Alter von 30-40 Jahren... Budapest, Király-u. 85. 14461

Sessel, Gartensessel, Robesjessel, Speisejessel... Budapest, Király-u. 85. 14461

Für eine landwirthschaftliche Spiritusfabrik... 720 Hektar Kontingent... Budapest, Király-u. 85. 14461

Hausfrauen... keine große Wäsche mehr! „Non plus ultra“-Waschmaschine... Budapest, Király-u. 85. 14461

Nagymagkeskedés... mely a fővárosban több évtized óta áll fenn... Budapest, Király-u. 85. 14461

Achtung für Oekonomiebeter... meine 20 Jahre bestehende Placierungsbureau... Budapest, Király-u. 85. 14461

Kurzes Klavier... fast neu, 250 fl., ausländisches Piano 240 fl... Budapest, Király-u. 85. 14461

Nyaraló... négy szoba, fürdőszoba, konyha, nyitott és zárt veranda... Budapest, Király-u. 85. 14461

Wollen Sie bauen? Entwürfe von Villen, Familienhäusern... Budapest, Király-u. 85. 14461

Salami, ungarischer... hochprima, der an Qualität alle ungarischen Produktionen übertrifft... Budapest, Király-u. 85. 14461

Zsidósnak... 14-17 éves árvák vagy szegény szülők gyermekei... Budapest, Király-u. 85. 14461

Bronze... werden billig und dauerhaft angefertigt... Budapest, Király-u. 85. 14461

Bronze... zu billigen Preisen in Lakberendezésikiallítás IV., Ujvilág-u. 27... Budapest, Király-u. 85. 14461

Damen besserer Standes... finden Aufnahme zur Geburt bei intell. dipl. Hebammen... Budapest, Király-u. 85. 14461

Schwedischer Korrespondent... auf Stunden gesucht... Budapest, Király-u. 85. 14461

Verpfändete Juwelen... Brillanten, Gold, Silber, Perlen... Budapest, Király-u. 85. 14461

Reizendste Daunenhüte... vornehmster Geschmack, Hochmode... Budapest, Király-u. 85. 14461

Allamhivatalnok... dr. phil., nősülmi óhaj... Budapest, Király-u. 85. 14461

Gebräuchte Motore... von 1-40 HP., nur gute Fabrikate... Budapest, Király-u. 85. 14461

Schleifinger... Eisen- und Maschinenverlager... Budapest, Király-u. 85. 14461

Teppiche und Leinwand... waaren gegen Theilzahlung ohne Preisermäßigung... Budapest, Király-u. 85. 14461

Angenehmer Sommer-Aufenthalt! In einer der schönsten Gegenden... Budapest, Király-u. 85. 14461

Bronze... für Gas- und elektrische Lichtanlagen... Budapest, Király-u. 85. 14461

Kaufe Verfälschte... Brillanten, Gold, Silber, Perlen... Budapest, Király-u. 85. 14461

Singer... Singer Nähmaschinen... Budapest, Király-u. 85. 14461

Strümpfe... werden billig und dauerhaft angefertigt... Budapest, Király-u. 85. 14461

Bronze... zu billigen Preisen in Lakberendezésikiallítás IV., Ujvilág-u. 27... Budapest, Király-u. 85. 14461

Damen besserer Standes... finden Aufnahme zur Geburt bei intell. dipl. Hebammen... Budapest, Király-u. 85. 14461

Schwedischer Korrespondent... auf Stunden gesucht... Budapest, Király-u. 85. 14461

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő... Budapest, Király-u. 85. 14461

Buchführung... (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft)... Budapest, Király-u. 85. 14461

Auf Raten... verkaufe Gold, Silber, Juwelenwaaren... Budapest, Király-u. 85. 14461

Engländerin, gebildet... sucht zum 1. Juni Sommerengagement... Budapest, Király-u. 85. 14461

Gyors... beharuk hához szállítás... Budapest, Király-u. 85. 14461

Bronze... für Gas- und elektrische Lichtanlagen... Budapest, Király-u. 85. 14461

Kaufe Verfälschte... Brillanten, Gold, Silber, Perlen... Budapest, Király-u. 85. 14461

Singer... Singer Nähmaschinen... Budapest, Király-u. 85. 14461

Strümpfe... werden billig und dauerhaft angefertigt... Budapest, Király-u. 85. 14461

Bronze... zu billigen Preisen in Lakberendezésikiallítás IV., Ujvilág-u. 27... Budapest, Király-u. 85. 14461

Damen besserer Standes... finden Aufnahme zur Geburt bei intell. dipl. Hebammen... Budapest, Király-u. 85. 14461

Schwedischer Korrespondent... auf Stunden gesucht... Budapest, Király-u. 85. 14461

Bronze... für Gas- und elektrische Lichtanlagen... Budapest, Király-u. 85. 14461

Kaufe Verfälschte... Brillanten, Gold, Silber, Perlen... Budapest, Király-u. 85. 14461

Gründung der Firma 1831

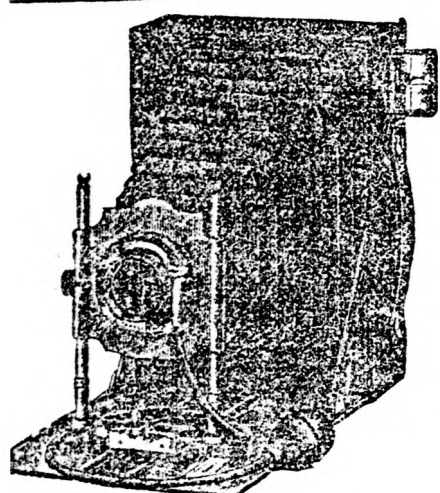
# Lohse's Lilienmilch-Seife

Unvergleichlich zur Pflege der Haut.  
Das Original  
aller im Handel befindlichen Seifen gleichen Namens.  
Stück K 1.20. Karton mit 3 Stück K 3.—

## GUSTAV LOHSE, BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen.  
Hollieferant  
Ihrer Majestät des Deutschen Kaisers, der Deutschen Kaiserin. | Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn.

Käuflich in allen Apotheken, sowie in den Parfümerie-, Galanterie- u. Friseur-Geschäften Oesterreich-Ungarns.



Képes árjegyzék ingyen és bérmentve.

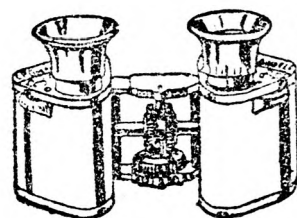
### Rietzschl., Goerz-, Hüttig-féle Kamarák

legujabb modelljeit és mindennemű felszerelési cikkeit szállítunk mérsékelt árakon

## csekély havi részletfizetésre.

Hasonlóképen az általánosan ismert Goerz-féle triéderbinoólikát (prizmás látszóvak sport-, utazási és színházi czélokra), valamint a legkitűnőbb optikájú párisi színházi táv- és látszóveket.

**AUFRECHT ÉS GOLDSCHMIED**  
fényképészeti osztálya, BUDAPEST, VI. Andrassy-út 17.



Auf Verlangen dienen wir mit deutscher Preisliste.

### Wichtig für Bruchleidende.

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchhandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** neueste erfundene

## Bruchband

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. **PREISE:** Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 12-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50-5.— Doppelt von fl. 5-10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Freigatours und Klystier-Spritzen, Luftpöster, als auch sämtlicher Artikel zur Krankenpflege, zu den billigsten Fabriks-Preisen.

## Gummi und Fischblasen

in Original franz., eng. und amerik. Packungen

### PREISE:

Gummi-Roulees oder Cigarettes per Dtz. N. 2, 4, 6, 8, 10, 12.  
Gummi-Roulees, echt amerik. per Dtz. N. 8, 10, 12.  
Capottes amerik. per Dtz. N. 4, 6, 8, 10.  
Echt franz. Fischblasen per Dtz. N. 4, 6, 8, 10, 12.  
„Pessarium Oclusivum“ (Damen-Schutz) per St. Kronen 3, 4, 6.  
Neu! Amor-Kugel nach Dr. Girshberg. Neu! (Damen-Schutz) per Dtz. Kronen 6.  
Kollektion in allen Gattungen Präservatives, bestehend aus 25 Stück, zusammen 10 Kronen, empfiehlt

## Molnar Vilmos,

IV., Károly-körút 28,

Spezialist in Bandagen, Gummivaaren und Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Discretion gegen Nachnahme od. gegen vorherige Einzahlung d. Betrages effectuirt. Bei Abnahme von mindestens N. 20 20% Rabatt.

Gegründet im Jahre 1838.

## MÖBEL

zu festen Preisen gegen Kassa auch auf Kredit.  
Kredit-Abtheilung ohne Anzahlung zu Kassapreisen — Zahlungsbedingungen bei Eintausch d. Kronen 300.— viertelj. . . . . Kronen 15.—  
600.— viertelj. . . . . „ 30.—  
1000.— viertelj. . . . . „ 50.—  
bei einer Bank zahlbar.

## Bartók Farkas

Möbelniederlage, Budapest, jetzt nur VII., Király-u. 13 Gozdu-féle ház, II. Hof. Neues Prachtbaum mit 650 Abbildungen, Preisverzeichnis und Zahlungsbedingungen gegen vorherige Einzahlung von 1 Krone franco.

fl. kostet aus reinem Schafwollstoff nach Mass eleganter  
**15** Herrenanzug od. Ueberzieher bei **KRAUSZ F. és TÁRSA**  
Herrenschneidergeschäft, Kerepesi-ut 69.  
In die Provinz Muster mit Massanleitung gratis u. franko

Gicht, Rheumatische Schmerzen ?  
Aerztlich anerkannt vorzügliches Mittel ist die **ZOLTÁN-SALBE**  
Preis eine Flasche 2 Kr.  
In der Apoth. Béla Zoltán, Bpest.  
V., Szabadság-tér Ecke Sétány-u.  
Postversandt täglich 2 mal.

## Guzi-Pasta



Ist das einzige Mittel, das die Risse im Leder verhindert. Für jedes bei mir gekaufte Paar Schuhe jährige schriftliche Garantie. Im Falle vorzeitigen Zerreißen stelle ich dieselben gratis wieder her. Jedermann, der seine Adresse mir zurendet, sende ich einen Tiegel Guzi-Pasta und meinen grossen illustrierten Preiscurant mit mehr als 100 orig. Modellen gratis und franko.

Fünftliches Mass kann erzielt werden, wenn man sich in Socken auf ein Blatt Papier stellt und die Umrisse der Fusssohlen zeichnet. Nicht entsprechende Bestellungen werden ungetauscht oder das Geld retourirt. Ausschliesslich nur ungarische Fabrikate von ungarischen Arbeitern verfertigt.

Herren:	Damen:
Kavallerie-Wechselschuhe mit starker Ausfüllung . . . 3.50	Eleg. Juchten Schnür- oder Zugschuhe in feiner Ausführung . . . 3.—
Glatte Wechselschuhe für Strapaz mit starken doppeltten Sohlen . . . 3.—	Eleg. feine Vor Schnürschuhe auffallend eleg. Pariser Mode Chevreux Schnür oder Knopf . . . 4.—
Eleg. Kavallerie Vor Schnürschuhe in feiner Ausfüllung Pariser Mode, auffallend elegant, echt Chevreux Schnürschuhe . . . 4.50	Eleg. ausgeführte Gassen-Schuhe . . . 2.—
Elegante Salonlad-Schnürschuhe, in feinsten Ausführung . . . 4.50	Echte Chevreux Halbschuhe auffallend elegant . . . 3.—
Pariser Mode, auffallend eleg. Chevreux od. Vor Knopf . . . 5.25	Kinder-Schuhe, von hartem fein. Juchtenleder bis 3 Jahre 1.— Von 3 bis 8 Jahren . . . 1.80 Von 8 bis 10 Jahren . . . 2.30

## AGULÁR IGNÁC

Budapest, Kerepesi-ut 30. szám.  
(vis-à-vis der Rochus-Kapelle).

Machen Sie mal dort einen Versuch, wo dass Glück am grössten ist. Wo in der letzten Ziehung allein ausser dem allergrössten Treffer

- von
- 400.000 Kronen auf Nr. 19406
  - 60.000 Kronen auf Nr. 3952
  - 30.000 Kronen auf Nr. 42773
  - 30.000 Kronen auf Nr. 88337
  - 20.000 Kronen auf Nr. 88000
  - 15.000 Kronen auf Nr. 97214
  - 10.000 Kronen auf Nr. 71772
  - 10.000 Kronen auf Nr. 42529
- gewonnen wurden.

### Ziehung schon morgen.

Ganzes Loos	Halbes Loos
Kr. 12.	Kr. 6.
Viertel Loose	Achtel Loose
Kr. 3.	Kr. 1.50

offerirt

# BANKHAUS GAEDICKE

BUDAPEST,  
Kossuth Lajos-utca 11.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, 22. Mai 1906.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 17

## Nemzeti Színház.

Évi bérlet 105.  
**MARY-ANN.**  
Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Zangvil Izrael. Ford. Mihály József.  
Jancsó Dezső  
Peter, tea ügynök Rozsahegyi  
Herr Brahmsen  
Samuel Smedge  
Gorman  
Jim Haydes  
Lord Tottenham  
Howard  
Mrs. Leadbatter  
Rosa, leánya  
Mary-Ann, cseléd  
Kitty, nővér  
Lady Chelmer  
Térel grófné  
Kézde fél 8 órakor.

## Nagy. Kir. Operaház

Bérlet 84. Havi bérlet 12.  
Yvonne de Treville k. a. vendéglőléptével.  
**HAMLET.**  
Dalnű 5 felvonásban. Zenéjét szerette Thomas A.  
Hamlet Beck  
Claudius Venczell  
A meghalt király Kornai  
Polonius, kamarás Mihályi  
Laertes, fia Gábor  
Marcellus, tiszt Várady  
Horatio, tiszt Ney B.  
Gertrud, Pálné  
Opaelia Treville Y.  
160 sírásó Hegedűs  
24k Dainoki  
Kézde fél 8 órakor.

## Vigszínház.

### Kis pajtás.

Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Vebor Pierre.  
Jouvenin Jacques Hegedűs  
Chantalard m. Fenyvesi  
Jenn Tanay  
Bollencontre Vendrey  
Morangés Kiss I.  
Genevieve Biro I.  
Adams Flossie Komlóssy  
Juliette Varga  
Pauline Kész  
Antoinette Csáky  
Valentine Fábrián  
Fiz. Ann. hercegnő Bárdi  
Préfet Gyözö  
Tengernagy Kazaliczky  
Kézde fél 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Mittwoh, 23. Mai, zum ersten Male „Georges hercegnő“ (3. Abt. 108.) Donnerst, 24. Mai, „Georges hercegnő“ (3. Abt. 107.) Freitag, 25. Mai, Mary-Ann (3. Abt. 108.) Samstag, 26. Mai, „Az ember tragédiája“ (Abt. susp.) Sonntag, 27. Mai, Radm. „Az agglógenyek“, 28. Mai, „Georges hercegnő“ (3. Abt. 109.)  
**Repertoire der königlichen ungarischen Oper.** Mittwoh, 23. Mai, „Manon“ (Abt. susp.) Donnerst, 24. Mai, „Lakmó“ (3. Abt. 8.) Freitag, 25. Mai, „Pillangó kislány“ (3. Abt. 8.) Samstag, 26. Mai, „Pillangó kislány“ (3. Abt. 8.) Sonntag, 27. Mai, „Bohémélet“ (3. Abt. 87, 28. Abt. 15.)

## Népszínház.

### A mádi zsidó.

Életkép 3 felvonásban. Irta: Guthi Soma dr. Zenéjét szerette Barna Izsó.  
Suhajda Gáspár Kiss M.  
Imre, fia Szirmai  
A mádi zsidó Kovács S.  
Érika, fog. leánya Pétrás M.  
Gyuzsi, fia Pintai  
Sóvágó Gergely Raskó  
Kubácsok gazda Ujvári  
Óreg gazda Némédi  
Balint korcsmáros Gyzizso  
Kivándorló Kenedics  
Ügynök Nanette  
Nanette G. Kápolnai  
Zingalie Vágó  
Bankár Vágó  
Kézde fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

### Mimi hercegnő.

Nagy táncos operet 3 felvonásban. Irta: Elers, Lindau és Brenn. Fordította Faragó Jenő.  
Kézde fél 8 órakor.

## Király Színház.

### Madár Matyi.

Láványos budapesti életkép tízszerepében. Irta: Heitler Jenő és Molnár Ferenc. Zenéjét szerette és összeállította Marthon Géza.  
Panni néni Erdei  
Lenke, leánya Medgyaszay  
Madár Matyi Sziklai  
Laci gróf Molnár  
Líviusz Rátkai  
Lakatos Csizsér  
Karsibrák Vágó  
Báronnyalpu Cseh  
Vörös pribék Bárszony  
Kézde fél 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

**Aranylakodalom.**  
Láványos színmű nyolc képeben, énekekkel.  
Kézde fél 8 órakor.

## Városligeti nyári színház.

**Svíhások.**  
Kézde fél 8 órakor.

## Uránia Színház.

**Az orosz forradalom.**  
Kézde fél 8 órakor.

## ŐS-BUDAVÁRA

### Tulpenstadt.

Heute, Dienstag, den 22. Mai, geöffnet von 6 Uhr Abends bis 4 Uhr Früh.  
**Populäres Streichkonzert der vollständ. Honvédkapelle**  
**Sensationeller Erfolg des Attraktions-Programms!**  
u. a.: Johnson und Wells, die besten amerikanischen Riggs-Quintetten.  
**Piccard-Companie: „Die Newyorker Einbrecher“**, hochkomische Lautmime. Ihre Exz. Marg. Fehim Pascha. Die sehr beliebten **10 Piccardinos**, u. die übrigen 12 europäischen Weltpejoratisten.  
**„FOLIES CAPRICE“**, mit Géza Steinhardt.  
**Moulin Rouge**, Tanzspezialitäten. **Franz. Theater. Pariser Hippodrom** mit viele andere Belüftigungen.  
Logen und Logensitze können tagsüber in der Hirsch'schen Grossstr. Andrassy-ut 19 gelöst werden.  
Entrée bis 8 Uhr Abends 60 Heller, von 8 Uhr ab 1 Kr.  
Erm. Entrée-Karten in sämtl. Trafiken u. auf sämtl. Omnibussen

## Cirkus BEKETOW

Ullergarten Stadtwaldchen  
Heute, Abends 7 1/2 Uhr  
**GROSSE GALA-VORSTELLUNG**  
mit dem ganzen Pariser Programm. Brüder Villand.  
Karten zu haben in der Hirsch'schen Grossstr. Andrassy-ut 19 und an der Cirus-Kassa von 10-1 Uhr u. Nachm. von 3 Uhr ab bis Ende der Vorstellung.

## Wein

Gründe eines unverfälschten Getränkes mögen meine

### NATURWEINE

besuchen. Siehe per Bahn bestellten weißen, roten und rosé Wein à 48 Heller, roten milden à 40 Heller in Kisten von 20 Liter aufw. Kostmüster (5 flg. in Kisten) fester K. 3 franko aller Post.

**ED. PAUK, Weinexport, Fiume.**

## Grosses Geschäftslokal!

== Kerepesi-ut 80 ==  
700 Mtr., ebenso grosses Magazin, betonirt, per 1. August zu vermieten.

## PARÁD Gyógy-fürdő

megnyilik május 15-én.  
Gróf Károlyi Mihály tulajdona, Hevesmegyében, vastinos fürdővel és hidegvízgyógyintézettel. Egyszeres kénos savanyúvíz és természetes arzen vastartalma vizekkel. Fürdőkabinok gőzfűtéssel ellátva. Lakások kényelmes szállodákban 158 szobával, uradalmi kezelés alatt állanak; a vendégek élelmisére díszes külön csarnokban bérlet után Versey István főhiverny konyhája bizatik. Az évad május 15-től szeptember végéig tart és pedig előévad május 15-től június 20-ig, főévad június 21-től augusztus 20-ig, utóévad augusztus 21-től szeptember végéig. Ingyen prospectussal és minden felvilágosítással készségesen szolgál a fürdőgazgatóság.

Elő- és utóévadban lakások 5-9% kal olcsóbbak.

## VERKAUFE

meine in Mosóc bei Stubnya-fürdő (Turóczer Komitat) am Hauptplatze befindliche, durch Dampf betriebene

### Käsefabrik,

nebst dem dazu gehörigen Wohnhause, Garten und Nebengebäuden. Die Fabrik besteht seit 100 Jahren und erfreut sich eines vorzüglichen Rufes. Gefällige Anfragen beim Besitzer: Klimacsek Mihály, Mosóc, Turóczer-megye.

## Hölgyek! Ne mulassza el sonki a női kalap-bazárt

Király-utcz 28, az udvarban földszint, meglekinteni, mely bazár Pesten egyedül a maga nemében Pazar választéka, valamint csodás olcsó árai miatt az érdeklődők ezrei keresik fel mindenfelől.

== Neue Lotterie. ==  
Neue Nummern. Neues Glück.  
Ev. auch eine Million können Sie gewinnen.  
**? Wo ?**  
kauft man nur neue Glücksnummern.  
**?**  
bei **Pénzes és Társa**  
BUDAPEST, ERZSÉBET-KÖRUT 28.  
**Preise sind:**  
1/1 1/2 1/4 1/8  
K 12.- 6.- 3.- 1.50  
Ziehung erster Klasse schon morgen, Mittwoch, am 23. u. 25. Mai.  
**?**  
Wo werden Sie pünktlich und coulant bedient?  
bei **Pénzes és Társa**  
Darum kaufen Sie Klassen-Lose nur bei **Pénzes és Társa**  
BUDAPEST, ERZSÉBET-KÖRUT 28.  
Telephon 48-08.  
Mit unseren Nummern hat noch Niemand verloren.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L. Direktor. VI., Szeged-utca 17.  
Für noch einige Tage! Virginia, Gegen-Virtuosin. La Belle Daria, Danonin. Hugoset-Kinder. Quittner. O'Neil und Torp. Gencranche. Adelmann, Musikalische Rotpott. Vardi Emil. Summit. Bontes-Trio, Tony-Trio, Edmondines. Beniamin. Robertus-Milfredó. Schipster. Geschwister Klott. v. Egr. Tachetti. Gyrfás, Baumann, Bioscope. Anfang 8 Uhr 15.30.  
Im Wintergarten bis 6 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

## 'Zatra' Mulató

VII., Király-utca 77.  
Heute und allabendlich das aus 20 erstklassigen Spezialitäten bestehende brillante Mai-Programm.  
Besonders zu bemerken:  
**Mimi Marlow**, weibliche Sumoristin.  
**Giocanda-Buett.**  
**Rosa Lorys**, Kostüm-Soubrette.  
**Mac Walton**, Burlesque-Akt.  
**Adolf Berk**, Grotesque-Komiker.  
Logen! Anfang 8 Uhr. Reservierte Plätze Sommerlich geöffnet!  
AVIS! Am 20. Mai (Dienstag) Berufs-Abend der hier so sehr beliebten Mimi Marlow. — Fortsetzung des internationalen Conzertens-Berufs-Abends. Publikation am 21. Mai.

## JUCHTEN-MOTTEN-PAPIER!

120 Cm. breit.  
Beste Mottenschutz, rein und bequem! Zum Belegen von Kleider, Pelzwerken und Möbel. Zum Auslegen von Kasten und Kisten.  
Preis per Meter 50 Heller.  
Preis per Blatt 5 Heller.  
Friedrich Detsinyi, Budapest, V., Marokkanergasse 2, zum „Schwarzen Hund“

## Den Möbelkäufern,

besonders Brautleuten, bietet sich günstiger Möbelfanz bei

### Sárkány J.,

Möbelhandwerker, VII., Erzsébet-körut 26, szám (Zion-Palota),  
da die Firma ihre durchwegs feinen und modernen 1906er Modelle, Schlaf-, Ess-, Salon- und Perenzimmer-Einrichtungen wegen Anfertigung von neueren mit 20 Prozent billiger abgibt, als der Erzeugungspreis.

## Klaviere und Pianino

auschließlich solide Fabrikate, auch englische mit Repetitions-Mechanik sind billig zu haben im Klavieralon des altbekanntesten Klavierstimmers

### Anton Maresch,

BUDAPEST, Károly-körut 4.  
Alle Klaviere werden eingetauscht, Reparaturen bewilligt u. Reparaturen auf das sorgfältigste ausgeführt. Klaviere werden auch in Miete gegeben.

Allerlei.

(König Eduard als Kunstkenner.) Ein französischer Journalist hat die Ehre gehabt, König Eduard bei seinem letzten Pariser Besuche in zwei Kunstausstellungen, die Beaur Arts und die „Arts et Français“, zu begleiten. Besonders aufgefallen ist ihm dabei die wirkliche Kennerhaftigkeit des Königs und noch mehr die ruhige und sachliche Art, mit der er urtheilte und auf die wirklichen Kunstwerke reagierte. „Man kann augenblicklich sehen“, so schreibt er, „ob dem König ein Bild gefällt oder nicht. Macht ein Gemälde auf ihn Eindruck, dann verschwindet die Maske der offiziellen Liebesswürdigkeit sofort. Eine starke Erregung drückt sich in seinem Gesicht aus und ernsthaft nimmt er alle Schönheiten in sich auf, ohne ein Wort zu sprechen. Dann drückt er seine Bewunderung aus und sagt, was ihm besonders gelungen erscheint, und sein Urtheil zeugt von einer regen Beschäftigung mit den Meisterwerken der Malerei. Begegnet ihm aber, wie das ja häufig geschieht, ein schlechtes Bild, dann erscheint sogleich das offizielle Lächeln auf dem Gesicht des Königs: „Reizend!“ Dann geht er weiter. Auf eine ziemlich böse Schmiererei, auf die der Minister der Kunstangelegenheiten besonders seine Aufmerksamkeit immer wieder hinlenkte, sagte der König immer wieder: „Reizend! Wirklich reizend!“ Man konnte bemerken, daß König Eduard sowie viele seiner Landsleute eine ausgesprochene Vorliebe für Bilder mit anekdotischem und moralischem Inhalt zeigten. So fand er ziemlich beträchtliche Zeit vor den „Vertriebenen Nonnen“ von Jean Béraud, und er schien auch etwas darüber sagen zu wollen. Aber er mochte sich wohl daran erinnern, daß er König von

England ist und daher in seinen Aeußerungen zurückhaltend sein müsse. . . .“

(Ein Hotel mit 27 Stockwerken.) Das „Hotel Delmont“ an der Ecke der Park-Avenue und der 42. Straße in New York ist jetzt eröffnet worden. In Anlage und Ausstattung nimmt es dieses Hotel mit jedem anderen der Stadt auf, aber in der Höhe seiner Stockwerke überragt es jedes andere Hotel der Welt. 27 Stockwerke erheben sich nämlich 388 Fuß in die Höhe und fünf Stockwerke führen noch unter die Erde hinab. Die Grundmauern sind auf einem festen Felsboden aufgeführt, und für das Stahlgerüst des Wolkenkrägers sind fast 10,000 Tonnen Stahl verwendet worden. Granit, Kalkstein, Ziegel und Terracotta sind das Material, das zur Verkleidung des Gerüsts gedient hat. Vier Jahre lang hat der Bau gedauert, und viele Millionen Dollars sind bis zu seiner Vollendung aufgewandt worden. Eine besondere Sehenswürdigkeit sind die Kühlräume, die größten der Welt, in ihrer Art ganz einzig. In ihnen lagern unter Anderem eine Million Cigarren in den verschiedensten Sorten, von der Cigarre für 10 Cents an bis zu den feinen Havannas, von denen eine einzige 5 Dollars kostet, und die Gäste können sich selbst die ihnen genehme Sorte auswählen. Das Hotel enthält 1006 Zimmer und beschäftigt tausend Angestellte.

(Ein Wettbewerb für Komplimente.) Die Vorbereitungen zur Königshochzeit halten jetzt ganz Madrid in Aufregung. So hat sich auch eine Anzahl Madrider Damen zusammengesetzt, um einen Wettbewerb für die schönsten Komplimente auszuschreiben, die man der neuen Königin darbringen kann. Diese „Pirropas“, delikate Galanterien, reizende Redeblossen und geistreiche Madrigale, wie sie der Spanier so liebt, sollen

auf Postkarten geschrieben werden, die an die Prinzessin Ena gerichtet sind. In dem Spanier lebt noch etwas von der berausenden Rhetorik und der üppigen Poesie arabischer Kultur und er liebt es, wundervolle Worte aneinanderzureihen, kühne Vergleiche auszubenden und dichterische Anreden zu erfinden. Eine Blüthenlese dieser spanischen Wortkunst wird nun auf den Karten vereinigt und in einem Album der Königin vorgelegt werden zum Beweise der Verehrung und Begewehrung, die ihre künftigen Unterthanen für die Braut ihres Königs empfinden.

(Kirchliche Fürbitten für die deutsche Kronprinzessin.) Einer Bestimmung des Kaisers Wilhelm gemäß hat der evangelische Oberkirchenrath in Berlin angeordnet, daß jetzt mit der Abhaltung der kirchlichen Fürbitten für eine glückliche Entbindung der Kronprinzessin Cäcilie in sämtlichen Kirchen der preussischen Landeskirche begonnen werden soll.

(Der Werth eines berühmten Namens.) Scham, der jetzt vielgenannte irische Schriftsteller, erzählte jüngst bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Festmahl Folgendes: „Einmal hatte ich eine besondere Ehre: Eine bekannte Revue bot mir für einen Artikel, den ich schreiben sollte, eine große Summe an. Als ich erwiderte, daß ich leider keine Zeit hätte, besagten Artikel zu schreiben, bekam ich folgende Antwort: „Das soll Ihnen weiter keine Sorge machen. Den Artikel werden wir schon selbst schreiben. Wir wollen nichts weiter als Ihren Namen.“ In Frankreich, so bemerkt dazu boshaft der „Gil Blas“, ist es auch nicht anders. Der Artikel gewinnt übrigens oft dabei und der Leser auch.

Das Erbe der Mutter.

Roman von Mrs. Gumphe Ward.

— Deutsch von Ludwig Wechsler. —

Jakob Delafeld war ein geübter Ruderer und hatte gleich nach seiner Ankunft das Boot unter seine besondere Obhut genommen. Von Morgens bis Abends kreuzte er, von zwei kräftigen Trenezaner Schiffern unterstützt, auf dem tiefblauen Wasser. Das währte so eine kleine Weile; dann bemächtigte sich eine gewisse Spannung, ein horchendes Erwarten des befreundeten Kreises. Die Natur bot ihre Gaben in verschwenderischer Fülle dar; doch bei den Wanderungen durch Wald und Fluß, bei Genuß und Schauen, während des Gesprächs und des Ausruhens regten sich die verborgenen häßlichen Mächte und schufen Pein, Kampf, Elend und Widerstreben, anfänglich nur selten, dann in immer kürzeren Abständen.

Julie litt wieder und sah kränker aus wie vor der Ankunft der Freunde. Delafeld's hilfsbereite Dienstfertigkeit blieb sich gleich; nur er selbst veränderte sich. Seine Fröhlichkeit klang gezwungen, hin und wieder fiel ein scharfes Wort, das die Hörer verwundete und nicht leicht zu vergessen war. Und dann mit einem Male merkten Meredith und die Herzogin, daß sie die Zuschauer eines aufregenden Schauspiels geworden. Zwei Personen kämpften mit und gegen einander. Delafeld warb und Julie floh. Zwei Charaktere mit stark ausgeprägter Willenskraft probten und rangen um die Herrschaft. Die Zuschauer ahnten nicht, daß schon einmal das Gesicht beinahe zum Ausstrag gekommen wäre, und überließen die Beiden sich selbst, denn sie fühlten instinktiv, daß sie sich jeglichen Eingreifens enthalten müßten. Evelyn hätte es gar zu gerne gesehen, wenn die Dinge endlich zu einem gedeihlichen Abschluß gelangt wären, denn dann könnte sie die Arme um des Gatten Nacken schlingen und ihre Kinder an sich drücken, die während der endlos langen Wochen die Mutter gewiß vergessen hatten; sie harpte aber tapfer auf ihrem Posten aus und die Wochen eilten dahin. Die Lage spitzte sich von Tag zu Tag dramatischer zu und die Spannung wurde beinahe unerträglich.

Eines Abends landeten sie bei Trenezzo, ließen das Boot leer nachhause fahren und gedachten den entzückenden Weg am See entlang nach Cadabbia zu Fuß zurückzulegen. Das Echo des Abendgeläutes zitterte über die blauen Fluthen und aus einem großen, überfüllten Rahn tönte ein frommes Lied zum Preise der Jungfrau im Takt mit den Ruderschlägen zu den Wanderern hin.

— Das sind die heimkehrenden Pilger von der Wallfahrt ob Luino, sagte Julie, und suchte sich einen Ruheplatz am Ufer, um den hellen Stimmen zu lauschen.

Sie bekam keine Antwort und als sie sich verwundert umsah, fand sie sich zu ihrer Ueberraschung mit Delafeld allein. Die beiden Anderen waren weitergewandert, hatten schon die Wegwende bei Villa Carlotta hinter sich und waren nicht mehr zu sehen. Delafeld verwandte keinen Blick von ihr; er war ganz blaß geworden und Julie wagte kaum zu athmen.

— Dies länger zu ertragen, übersteigt meine Kräfte, sagte er, dicht an sie herantretend.

— Was ertragen? — Ihr krankhaftes Aussehen, das mit jedem Tage zunimmt.

Julie antwortet nicht, nur ihre traurigen, verfürten Augen suchen das Weite. Delafeld setzte sich neben sie auf die kleine Begmauer. Sie waren ganz allein, keine Seele in Sicht. Blöthlich griff er nach ihrer Hand und hielt sie mit festem Druck umschlossen.

— Werden Sie mir niemals vergeben? fragte er leise.

— Ich muß Sie wohl eigentlich segnen!

Er schaute sie an und der Ausdruck zitternden Wehs in ihren Zügen, einer vielleicht unheilbaren Herzenswunde, beraubte ihn fast der Fassung; allein es gelang ihm, des überwältigenden Gefühls wenigstens äußerlich Herr zu werden. Er neigte sich über sie und vorsichtig, liebevoll klangen seine Wort:

— Julie, erinnere Dich an das Versprechen, das Du Ladington vor seinem Tode gegeben?

— Um Gotteswillen! schreit Julie, springt auf und verstummt. Entsetzen würgt sie und nur der Stolz hält sie aufrecht. Auch er muß innehalten; dann aber zwingt ihn der unerschütterliche Entschluß, fortzusetzen:

— Es war Dir unbekannt, daß ich ihn noch gesprochen? Du wußtest nichts davon?

— Wissen? Ich? Empört wendet sie sich ab, damit er das erstidende Schluchzen, das sie schüttelt, nicht gewahre.

— Das hatte ich vorausgesetzt, sprach Delafeld. Du glaubtest, Dein Versprechen sei mit ihm begraben. . . .

Sie antwortet nicht, sinkt aber wieder auf den Mauervorsprung nieder, um nicht umzuwinken, und wendet das thranenüberströmte, blasse Gesicht dem weiten See zu. Er tritt abermals an sie heran. Vorübergehende könnten sie für zwei Bekannte halten, die miteinander dem Gesange lauschen, der aus dem Boot herüberkommt. Und ganz leise beginnt der junge Mann:

— Warum Du dieses Versprechen gegeben, habe ich gleich verstanden: Güte und Mitleid für den Sterbenden haben es Dir entzissen. Du meinstest, mir würde es unbekannt bleiben oder ich könnte niemals wagen, meine Ansprüche geltend zu machen. Du irrst! Ich bin eigennützig, nehme meinen Vortheil wahr und verlange mein Recht. Lord Ladington hat kurz vor seinem Ende mit mir gesprochen und unablässig wiederholt: Sie darf sich nicht selbst überlassen bleiben, darf nicht allein sein. Fragen Sie noch einmal an. Sie wird es sich überlegen, sie hat es mir versprochen. . . .

Stürmisch kehrt sich Julie ihm zu und jagt heftig:

— Das bindet Keinen von uns, weder Sie noch mich!

— Hörst Du den Antrag aus meinen Worten heraus? lächelt Delafeld. Glaubst Du, ich spreche nur, weil er es befohlen?

Beide schweigen. Julie muß ihm in die Augen sehen, erröthet heftig und senkt die Lider, während er tief aufathmend fortfährt:

— Nein, so ist es nicht. Du meinst und glaubst es nicht so! Aber verpflichtet hast Du Dich. . . Julie, wieder werbe ich um Dich und Du darfst mich nicht ohne Weiteres abweisen, sondern mußt Deine Antwort reiflich überlegen!

— Wie kann ich Ihre Frau werden? antwortet sie in höchster Erregung. Sie wissen Alles — es wäre ungeheuerlich!

— Keineswegs, meinte er ruhig; es wäre nur natürlich und richtig. Julie, daß ich so mit Dir spreche, ist seltsam, denn Du bist viel klüger und in gewisser Beziehung auch stärker als ich. Nach mancher Richtung hin aber — verzeihe meine Offenheit — könnte ich Dir beistehen, Dich schützen. Weiter verlange ich nichts auf der Welt!

— Wie kann ich Ihre Frau sein? wiederholt sie verzweifelt und ringt die Hände.

— Zuhause sei mir, was Du willst: Freundin, Gefährtin, Kameradin; weiter beanpruche ich nichts! Seine Stimme war zum Klüffern geworden, jetzt schweigt er überhaupt, um erst nach kurzer Pause von neuem zu beginnen: Vor der Welt laß mich Dein Gatte, Dein Diener bloß sein!

— Sie zu solchem Geschick verurtheilen, ist unmöglich! ruft sie aus. Sie wissen, wem mein Herz gehört.

Delafeld schwankt keinen Augenblick, sondern spricht mit fester Stimme:

— Wem Dein Herz gehört hat, das ist mir wohlbekannt. Der Mann wird aus Deinen Gedanken verschwinden, denn er hat kein Recht, sie zu beherrschen. Die Gefahr nehme ich auf mich, voll und ganz!

— Ihnen gegenüber wenigstens bin ich keine Heuchlerin, erwidert sie bebend. Sie wissen, was ich bin.

— Ja ich weiß es und liege Dir zu Füßen. Die Thränen fließen aus ihren Augen und sie verdirbt das Gesicht an dem Mauerpfeiler. Delafeld enthält sich jeder Liebkosung und mit ruhiger Stimme entwirft er ein Bild des Lebens, das sie gemeinsam führen, in welcher Art sie gemeinsam schaffen werden. Seine Ausssichten erwähnt er mit keiner Silbe, und sie kennt ihn zu gut, um sich darüber zu wundern; aber ihr stets wacher Ehrgeiz regt sich auch jetzt und ergänzt das Unausgesprochene.

— Seinen Platz in der Welt muß er einnehmen, sei es auch gegen seinen Wunsch, überlegt sie. Und wenn meine Hilfe. . .

Sie erschrickt vor der eigenen Unbeständigkeit! Mag sie ihr Leben auch betrachten, wie sie will, es erscheint ihr unharmonisch, ungeheuerlich.

— Bedenken Sie, was Sie von mir verlangen, spricht sie endlich, denn sie verzweifelt an sich selbst. Ich bin keine gute Frau nach jener Richtung hin, die Sie beim Weibe suchen; das wissen Sie! Ich lege einen anderen Maßstab als Sie an die Dinge; ich bin im Stande, solche Reisen zu unternehmen wie jene, bei der Sie mich ertrappen, und es liegt mir durchaus fern, meine That zu bereuen. Ich kann lügen, — Sie können es nicht! Mich überkommen die gemeinsten und niedrigsten Gedanken, — Sie niemals! Lady Henry nannte mich eine Intrigantinn, — sie hatte vollkommen recht! Es liegt mir im Blut und ich zweifle, ob ich Ihre Sprache, Ihr Leben und dessen Ziele überhaupt verstehen werde. Und gelingt mir das nicht, dann mache ich Sie unglücklich!

Sie blickt ihm wieder fest ins Auge und richtet sich hoch empor in dem Bewußtsein, einen guten, ehrlichen Kampf zu kämpfen.

(Fortsetzung folgt.)

IV. ker.  
Központ:  
Kossuth Lajos u.  
13.

**KISS SZERENCSEJE NAGY**

VII. ker.  
Erzsébet-körut  
22.

**KISS**  
szerencseje  
**NAGY!**

Huzás már  
**Holnap!**

**KISS**

SZERENCSEJE

**NAGY**

**KISS**  
szerencseje  
**NAGY!**

A sorsjegyek árai:

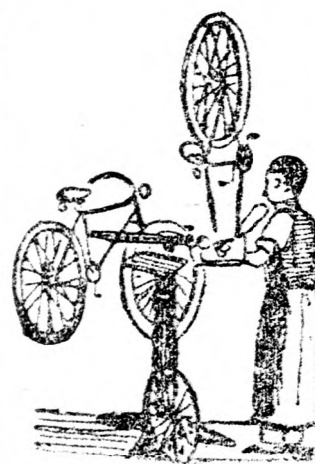
Egy egész korona 12.—      Egy negyed korona 3.—  
Egy fél korona 6.—      Egy nyolczad korona 1,50

VI. ker.  
Váci-körut  
5.

**KISS SZERENCSEJE NAGY!**

VIII. ker.  
József-körut  
78.

**RADFAHREER**



wollen sich mit Reparaturen, Drechselarbeiten, Einstellungen und Verändlungen an  
**Beifeld Gábor & Co.,**  
Budapest, VIII., Josefsring 21,  
Generalvertreter der Kaiserl. u. Kaiserl. Hofradfabriken, gebrä. alle u. anerkant. Marken.  
**Reparaturwerkstätte**  
und Spezial-Experten, wozu, wo diese Reparaturen billig, fachgemäß, prompt und pünktlich angefertigt werden. Gelehrte und prima Kapler, Metzger, Metzger u. Rädermacher, wie auch 200.000 alle Sorten Fahrradbestandteile jetzt zu halben Preisen erhältlich.  
Neuester Preiscurant gratis und franko.

**Zähne**

von 2 fl. an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, auch ohne Gaumenplatten  
Zahnziehen schmerzlos. Sehr dauerhafte Kronen.  
Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt.

Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachmittag

**BALASSA'S**  
echt englische  
**GURKENMILCH**  
ist ein rasch und wunderbar wirkendes  
**SCHÖNHEITSMITTEL**

Enthält gar keine schädlichen Stoffe. Reinigt u. erfrischt, verjüngert den Teint u. entfernt nach 2-3maligem Gebrauch Sommerfurchen, Leberflecken, Ringeln und fahrt die Schönheit erhalten, gepflegt und gehoben werden. — Per Flasche 2 Kronen. — Hauptvertrieb:  
**C. BALASSA, Apotheke,**  
Budapest-Erzsébetfalva.

**Dr. ED. HOMANN'S**  
Sanatorium und Wasserheilanstalt

Frohnleiten bei Graz (Schneellungstation der Südbahn)  
Hydro-, Electrotherapie, Massage, Kohlenäure-Bäder. Diät, Terrainturen. Ganzjährig geöffnet. Mäßige Preise. Prospekte gratis.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.

**Dr. GARAI**  
emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

**Spezialarzt**

für geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Garterühen- u. Frauenkrankheiten, Gypffuß und deren Folgen, Folgen der Jugendsünden, Behandelte Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der verschiedensten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Veranlassung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicaments Befreiung

# Schön

Samtweich  
reinst

## TEINT

lässt sich durch den  
Gebrauch der

### Narcissecrème.

rasch erzielen!

Stauenerregend ent-  
fernt er

**Sommersprossen**  
sonnverbrannte o. rothe  
Gesichtshaut. Runzeln  
und sonstigen SCHÖN-  
HEITSEHLER! Preis:  
1 Tiegel K. 1.50, dazu-  
gehör: Seife K. 1. Per  
Post franco beide zu-  
sammen K. 3.

So in wahrenapotheke,  
Budapest, Aréna ut 120

## Magazineur und Expeditor

für ein Buch- u. Stein-  
druckerer gesucht. Solche  
mit erfahrung bevorzugt.  
Offerte an die Buch- und  
Steindruckerer

**Julius Pfeiffer,**  
Essek-Oberstadt.

## !!GRATIS!!

Auf Verlangen senden wir  
Ihnen über

### Kunstfüsse Kunsthände

### Kunstmieder, Stützapparate,

### Geradehalter, Bauchbinden,

### Bruchbänder, Artikel zur Krankenpflege.

Hygen. Gummiwaaren  
unser neuester illustr.  
Preiscourant.

### Magyar Orvosi Múszertár

Budapest, VII., Kerepest-ut 32,  
vis-à-vis dem Rochusspitale.  
Achten wir auf genaue Adresse  
und auf das Rother Kreuz.

Die seit 28 Jahren bestehende  
und bekannte **Ordnungs-  
Anstalt** wird wärmstens  
empfohlen

## Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und ver-  
alteten **Harnröhrenentzündungen**,  
syphilitische Geschwüre, die  
haben Folgen der **Syphilis**,  
**Blasenentzündung** durch  
**Pfeifer-Massage** oder **Pfeifer-  
Apparat**, **Blut** bei Frauen  
ohne Einwirkung, **Herz-  
weh** und **Nierenentzündung**.  
Ihnen, die hartnäckigsten  
**Quittfrankheiten** stellt rasch  
und gründlich ohne Bewusst-  
seins-  
störung

## Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u.  
Spitals-Chefarzt.  
Ordnungs-Anstalt:  
Budapest, IV.,  
Kigyó-utca 5,  
I. Stock  
(Klotiid-Palais).

Ordnung von 9 bis 4 Uhr  
und von 7 bis 8 Uhr Abends.  
Briefe werden beantwortet.  
Sicherer Gelingen auch auf  
besonderen Wege. Medikamente  
belegen.



## Ein Versuch? Ein Erfolg!!!



Adél	16880	Ida	105199	Sári	63007
Biri	24898	Juliska	96512	Szidonia	65187
Camilla	66575	Klára	94019	Terka	65263
Dora	69162	Lenke	16946	Ulrika	105401
Erzsi	24895	Margit	105449	Vilma	101272
Flora	109566	Nina	106022	Regina	108677
Gizella	16937	Olga	65195	Zsófia	106016
Helena	105180	Paula	63032	Zsuzsanna	93863

# FRITZ DÖRGE

**Hauptkolektur,**  
**Budapest, Kossuth Lajos-utca Nr. 4.**  
Telephon 48-72.      Telephon 48-72.

Akos	16935	Imre	101256	Pál	65196
Béla	41375	János	69309	Rezső	94705
Constantin	24862	Kolos	101298	Sándor	66556
Dezső	66373	Lajos	103488	Szaniszló	109568
Elek	66563	Mátyás	103485	Tibor	114420
Ferencz	106004	Nándor	94022	Urbán	108688
Géza	120000	Ottó	93863	Viktor	109278
Hugó	41607	Ödön	105180	Zsigmond	38302



Wählen Sie jene Losnummer die  
unter einem Ihnen lieben oder sym-  
pathischen Vornamen steht.  
**Dies wird Ihnen Glück bringen!**  
Zur Ziehung I. Klasse (23. u.  
25. Mai 1906) empfehlen wir  
Original-Lose:  
Ganze 12.— Kr.    Halbe 6.— Kr.  
Viertel 3.— Kr.



**Billige**  
feiner- und einbruchsfichere  
**KASSEN**  
**HIRSCH & Co.,**  
Bpest, V., Lipót-körút 12.

**5 Kronen und mehr per Tag Verdienst**



Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesell-  
schaft. Gesucht Personen beiderlei Ge-  
schlechts zum Stricken auf unserer Ma-  
schine. Einfache und schnelle Arbeit das  
ganze Jahr hindurch zuhause. Keine  
Borkenntn. nötig. Entfern. thut nichts  
zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit.  
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft  
**Thos. H. Whittick & Co.,**  
Budapest, IV., Havas-utca 3-37, Prag, Petersplatz 7-37

Die weltberühmten u. mit der goldenen Medaille prämierten  
**„ENGEL“-Erzeugnisse.**

„Engel“-Rheumageist (nach Benutzung einer Flasche  
sicherer Erfolg) 1 Flacon 2 Kr. „Engel“-Salbe (gegen  
Hautjucken und Hautauschläge) 1 Tiegel 3 Kr. „Engel“-  
Frosttinktur (gegen Frostbeulen) 1 Flacon 2 Kr. Zahlreiche  
Dank- und Anerkennungsbriefe! Hauptdepot für Oester-  
Ungarn: „Engel“-Apothek, Hatvan (Telephon 19).  
Hauptdepot für Budapest: **Gisner und Ringer, Droguerie,**  
Andrássystrasse 37, u. **Josef Türök & Apothek, Königsgasse 12**

MORGEN

A.	B.	C.	D.	E.	F.	G.	H.
37451	65960	41579	107465	65966	39061	108390	39052

schon findet unbedingt die Ziehung I. Klasse statt.  
**Sie werden einen grossen Treffer machen**  
wenn Sie sich mit der bei dem Anfangs-  
buchstaben Ihres Vornamens verzeichneten Num-  
mer beteiligen, die Sie nur bei uns erhalten  
können.

**Achtel Viertel Halbes Ganzes Los**  
**Kr. 1.50 Kr. 3.— Kr. 6.— Kr. 12**

## KORDA & Co.

**BUDAPEST, Váci-körút 27.**

O.	P.	E.	S.	T.	U.	V.	Z.
75002	107475	107481	51193	95023	45189	50569	37454

Gerichtshalle.

Budapest, 21. Mai. (Der gesunde Säugling.)

Die Kartenausschlägerin Marie Finger sollte im Herbst des vorigen Jahres der Tagelöhnerin Frau Georg Horvath geb. Marie Humplitz wahrhaben. Als sie die Karten ausgelegt hatte, wandte sich die Finger die Karten zu ihrer Klientin und sagte: „Sie ererbt ein großes Malheur; Sie werden eines Kindes wegen mit der Behörde zu thun bekommen.“ Die Horvath erblickte und erwiderte weinend: „Ich sehe schon, ich kann mein Verbrechen nicht mehr verheimlichen. Da habe ich eine Vorladung von der Bezirksvorsteherung, die gewiß über mein kleines Mädchen etwas wissen will.“ Dann erzählte sie der Finger, sie habe im Jahre 1900 mit dem Lieutenant Geza H. ein Verhältnis gehabt und am 30. Januar des Jahres 1901 in der Klinik einem Mädchen das Leben geschenkt. Das Kind erhielt den Namen Elisabeth. Acht Tage nach ihrer Niederkunft verließ sie mit ihrem Kinde das Spital und wollte sich einen Dienst suchen, fand aber keinen. Die große Noth habe sie schließlich veranlaßt, ihr Kind auf der Steinbrucherstraße auszuwerfen, und wie sie am nächsten Tag in der Zeitung las, wurde dasselbe von einem Eisenbahnarbeiter gefunden, der es adoptierte. Die Finger erstattete von dem Gehörten bei der Polizei die Anzeige, wo die Horvath ihre Aussage wiederholte. Die von der Polizei eingeleitete Untersuchung stellte aber — im Gegensatz zur Aussage der Horvath — fest, daß am 9. März des Jahres 1901 im Wäldchen hinter dem St. Stephansspital die Leiche eines etwa zwei Monate alten, ganz nackten Säuglings aufgefunden wurde, dessen Mund mit Erde verstopft war. Alle Anzeichen sprachen dafür, daß nicht das von dem Eisenbahnarbeiter gefundene lebende Kind der Horvath gehörte, sondern das im Wäldchen todt aufgefunden. Die Horvath wurde unter Anklage gestellt und heute stand sie, des Kindesmordes angeklagt, vor den Geschwornen. Die Angeklagte leugnete auch heute, ihr Kind ermordet zu haben. Der Staatsanwalt hielt seine Anklage auf Kindesmord aufrecht, der Verteidiger dagegen wollte nur das Verbrechen gegen den Familienstand erwiesen sehen. Dieser Anschauung schlossen sich auch die Geschwornen an; sie sprachen die Horvath des Verbrechens gegen den Familienstand schuldig, worauf der Gerichtshof die Angeklagte zu acht Monaten Kerker, von denen vier Monate durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu betrachten sind, verurtheilte. Das Urtheil ist rechtskräftig.

(Ein bestohlener Menschenfreund.)

Am 9. April d. J. ging der Artist Simon Neumann durch die Trommelgasse und bemerkte, daß drei Burichen einen etwa 10jährigen Knaben unbarmherzig prügelten. Er eilte dem Knaben zu Hilfe und während er sich mit den Burichen balgte und sie davonjagte, wurden ihm Uhr und Kette gestohlen. Auf die Anzeige Neumann's hin wurde die Untersuchung eingeleitet und alsbald stellte es sich heraus, daß die Schläger eine abgekartete Schar waren. Es sollte eine Anamnese provoziert werden, um Beutelschneiderei treiben zu können. Die Burichen, der vorbestrafte Handlungsgehilfe Leopold Dffenhürst, der Spenglergeselle Moriz Schreiber und der Schneidergeselle Joseph Lang, wurden verhaftet. Der geprügelte Knabe heißt Moriz Habermann; er gehörte gleichfalls zu der sauberen Bande, die sich heute vor einem Senat des Budapester Strafgerichtshofes zu verantworten hatte. Die Angeklagten leugneten den Diebstahl, die Augenzeugen des Falles sagten aber so belastend aus, daß der Gerichtshof sie schuldig sprach und Leopold Dffenhürst zu sechs Monaten, Moriz Schreiber zu sechs Monaten Kerker und Joseph Lang zu acht Monaten Kerker verurtheilte. Die Verurtheilten appellirten.

(Ein kurrentirter Eisenbahndieb.)

Vor einigen Wochen wurde der Gräfin Victor Sezecheny im Wiener Schnellzuge eine Handtasche gestohlen, die Schmuckachen im Werthe von mehreren tausend Kronen enthielt. Die Untersuchung hat festgestellt, daß der Diebstahl von dem 33jährigen Bekessbacher Kunstschlosser Ernst Fischer verübt wurde, der als notorischer reisender Taschendieb unter den falschen Namen Stephan Barjony, Adalor Sajó, Michael Sándor, Jonas Riesz, Johann Barjony seine Diebereien zu vollführen pflegt. Fischer wurde erst am 1. März aus dem Bácszer Zuchthause entlassen. Derselbe ist laut dem Steckbrief eine elegante Erscheinung und spricht außer der ungarischen die slowakische und die deutsche Sprache.

(Eine Scheidungssache.)

Aus Paris wird berichtet: Gegen den Prinzen Radziwill, Unterleutnant im 128. Infanterie-Regiment, hatte seine junge, erst seit dem 26. Juni 1905 ihm angetraute Gattin, geborene Gräfin de Gramont, wegen böswilligen Verlassens die Scheidungsklage angestrengt. Das Pariser Zivilgericht gab dieser am Donnerstag in einer für den Prinzen sehr streng motivirten Entscheidung Folge, erklärte den Gatten für den schuldigen Theil und verurtheilte ihn zur Zahlung einer Jahrespension von 50,000 Francs an die verlassene junge Frau. Diese Pension muß von ihm auch weiter gezahlt werden, wenn die von dem Gerichtshof angeordnete Liquidation des gemeinsamen Vermögens des geschiedenen Paares erfolgt ist.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Erntenergebnis. 21. Mai. Die schwerwiegenden Differenzen, welche sich zwischen den beiderseitigen Regierungen in Sachen des Zollbündnisses und des autonomen Zolltarifs ergeben haben, so daß die Entscheidung zeitweilig hinausgeschoben werden mußte, hat die Speculation tief verstimmt, da dieser Widerstreit der Meinungen das eine oder das andere Cabinet hinwegschwemmen könnte. In Wien sowohl als auch hier wurden hiedurch umfangreiche Abgaben insbesondere in den Speculationswerthen verurtheilt, die in Folge dessen an der Börse bei lebhafterem Verkehr einige Kronen einbüßten. Zu dieser Unlust trat an der Mit-

tagsbörse ein weiteres verstimmdes Moment hinzu. Man hatte allgemein erwartet, daß der Centralauschuh der deutschen Reichsbank für heute einberufen werden wird, um über die Ermäßigung der Bankrate schlüssig zu werden. Nachdem diese Sitzung unterblieb, folgerte man hieraus, daß die Herabsetzung des offiziellen Diskonts in Deutschland wieder auf längere Zeit hinausgeschoben sein dürfte. Die schwache Haltung erfuhr hiedurch eine neuerliche Verschärfung. Die Kurse der internationalen Werthe wichen nunmehr noch weiter zurück und auch der Lokalmarkt litt unter dem Druck stärkerer Abgaben. Die Nachbörse brachte keine wesentliche Aenderung.

An der Börse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 822.50 bis 819.25, österreichische Kreditaktien zu 680 bis 678, ungarische Hypothekbankaktien zu 546.25 bis 545.75, ungarische Estkomptebankaktien zu 511.50 bis 510.50, Rima-Muränger Eisenwerksaktien zu 580.25 bis 579.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 678.50 bis 678.75, dreiperzentige Hypotheken-Premienobligationen zu 126.75 bis 126.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Bankaktien zu 281.50 bis 281.75, Salgó-Tarjánener Kohlenbergbauaktien zu 621 bis 622, Danubiusaktien zu 221, russische Staatsanleihe zu 89, dreiperzentige Hypotheken-Premienobligationen zu 125.40, väterländische Sparfaktien zu 191.80. — Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 819.25 bis 817, ungarische Hypothekbankaktien zu 545.50 bis 544.50, ungarische Estkomptebankaktien zu 511 bis 509, österreichische Kreditaktien zu 678 bis 676.25, Rima-Muränger Eisenwerksaktien zu 579.25 bis 578, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 677.25, ungarische Kronenrente zu 95.60 bis 95.67 1/2. — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 677.50. — Prämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 10 R. bis 12 R., per Ultimo Mai von 14 R. bis 16 R.

An der Nachbörse war die Tendenz anfangs schwach, zum Schluß auf besseres Ausland erholt. Der Verkehr blieb beschränkt. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 676.25 bis 677.75, ungarische Kreditaktien zu 817.75 bis 818.50, Estkomptebank zu 509.25 bis 509.50, Hypothekbank zu 545.25 bis 544.75, Rima-Muränger zu 578 bis 578.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 677.25. Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien 677.25, ungarische Kreditaktien 818.25, Estkomptebank 509.50, Hypothekbank 545, Rima-Muränger 578.50, Staatsbahnaktien 677.25.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und schwächer Kaufsult in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 10,000 Meterzentner zu unveränderten, mitunter etwas billigeren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen ist 5 H. billiger. Wir notiren Parität Budapest per prompt 12 R. 50 S. bis 12 R. 70 S. per Kasse.

Futtergerste tendirt geschäftslos matt. Wir notiren 14 R. 20 S. bis 14 R. 80 S. per Kasse, Parität hier, und bis 15 R. ab Steinbruch.

Häfer ist matt geblieben und küßte 10 S. ein. Wir notiren 17 R. 20 S. bis 17 R. 60 S. per Kasse ab hier.

Mais ist ruhig. Parität Budapest ist 13 R. 30 S. bis 13 R. 25 S. und ab Schiff hier 13 R. 5 S. bis 13 R. 25 S. Kasse machbar.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Usancen per 100 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Theiß: 300 Mtr. 80 Rg. zu R. 16.80, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 16.70, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 16.55, 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 16.60, 400 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 16.35, 500 Mtr. 80 Rg. zu R. 16.75, 300 Mtr. 79 Rg. zu R. 16.50, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 16.50, 300 Mtr. 79 Rg. zu R. 16.40, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 16.55, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 16.30, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 16.20, 100 Mtr. 78.5 Rg., 100 Mtr. 79.8 Rg., 100 Mtr. 81 Rg. und 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 16.50, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 16.30, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 16.70, 300 Mtr. 79 Rg. zu R. 16.20, 650 Mtr. 80 Rg. und 650 Mtr. 80 Rg. zu R. 16.35, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 16.10, 300 Mtr. 77 Rg. zu R. 15.85, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 15.80, 150 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 15.80, 100 Mtr. 76 Rg. zu R. 15.30, 1300 Mtr. 75 Rg. zu R. 15.55, Alles per drei Monate. — Weizenbarger: 200 Mtr. 77.2 Rg. zu R. 15.80, 150 Mtr. 77 Rg. zu R. 15.80, 400 Mtr. 76.7 Rg. zu R. 15.85, Alles per drei Monate. — Oberungarischer: 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 16.20, per drei Monate. — Donau: 820 Mtr. 74.3 Rg. zu R. 15.25, per drei Monate. — Zimouyer: 300 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 15.30, per drei Monate. — Bácskaer: 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 16.30.

Roggen: 150 Mtr. zu R. 12.50, per Kasse, Parität.

Häfer: 150 Mtr. zu R. 17, per Kasse, Parität. Mais: 650 Mtr. zu R. 13.25, per Kasse, ab Schiff.

Gefündigt wurden 21,000 Mtr. Weizen und 11,000 Mtr. Mais per 29. Mai.

Der erschienenen amtliche Saatenlandsbericht rechtfertigte nicht die vielseitig überschwängliche Auffassung; dazu erfolgten heute wieder ausgiebige Niedererschläge, und man glaubt, daß vorerst des Guten genug wäre. Die Tendenz auf dem Termine markt feste daher etwas fester ein, die Kurse zogen auf Deckungsläufe wieder an, doch ist man Nachmittags auf Ausheiterung wieder matter und man schließt in Brodfrüchten auf dem gestrigen Niveau. Mais und Häfer tendirten flau und sind billiger. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Mai zu R. 15.62, R. 15.64 und R. 15.58, Weizen per Oktober zu R. 15.98, R. 15.96, R. 16.02, R. 15.92 und R. 15.96, Roggen per Oktober zu R. 13.14 bis R. 13.15, Mais per Mai zu R. 13.08, R. 13.05, R. 13.12 und R. 13.06, Mais per Juli

zu R. 13.32, R. 13.34, R. 13.28, R. 13.32 und R. 13.34, Mais per Mai 1907 zu R. 11.36, R. 11.42 und R. 11.38, Häfer per Oktober zu R. 12.86, R. 12.90 und R. 12.80, Rohleips per August zu R. 29.05. — Nachmittags wurden gehandelt (per 100 Rgr.): Weizen per Mai zu R. 15.56 Geld, R. 15.58 Waare, Weizen per Oktober zu R. 15.96 Geld, R. 15.98 Waare, Roggen per Oktober zu R. 13.14 Geld, R. 13.16 Waare, Mais per Mai zu R. 13.06 Geld, R. 13.08 Waare, Mais per Juli zu R. 13.26 Geld, R. 13.28 Waare, Mais per Mai 1907 R. 11.36 Geld, R. 11.40 Waare, Häfer per Oktober zu R. 12.80 Geld, R. 12.82 Waare, Rohleips per August zu R. 29 Geld, R. 29.20 Waare. — Abends schließen: Weizen per Mai zu R. 15.52 Geld, R. 15.54 Waare, Weizen per Oktober zu R. 15.92 Geld, R. 15.94 Waare, Roggen per Oktober zu R. 13.08 Geld, R. 13.10 Waare, Mais per Mai zu R. 13.04 Geld, R. 13.06 W., Mais per Juli zu R. 13.22 Geld, R. 13.24 W., Mais per Mai 1907 R. 11.32 Geld, R. 11.34 W., Häfer per Oktober zu R. 12.74 G., R. 12.76 W.

Heute wurden folgende Liquidationskurze festgesetzt:

Table with 2 columns: Commodity and Price. Weizen . . . . . 15.56, Mais . . . . . 13.06, Häfer . . . . . 17.40

Produktengeschäft. Auch heute stocde der Verkehr. — Amtlich notirten: Schmeinefett, Budapester Stadtwaare R. 134.— Geld, R. 135.— Waare, Sped. Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 111.— Geld, R. 112.— Waare, Budapester Stadtwaare, 3stücker R. 115.— Geld, R. 116.— W. — Pflanzen 1905er Usance-Qualität bosnische R. 28.— Geld, R. 29.— Waare, 100stücker R. 33.— Geld, R. 34.— Waare, 8stücker R. 41.— Geld, R. 42.— Waare, serbische 1905er Usance-Qualität R. 22.— Geld, R. 23.— Waare, serbische, 100stücker R. 26.— Geld, R. 27.— Waare, 8stücker R. 36.50 Geld, R. 37.50 Waare. Pflanzen in ungar. slawonisches 1905er R. 30.— Geld, R. 31.— Waare, serbisches 1905er R. 24.50 Geld, Kronen 25.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1905er R. 82.— Geld, R. 96.— Waare, Rothklee, Heinkörniger 1905er R. 80.— Geld, R. 84.— Waare, mittelförniger 1905er R. 90.— Geld, R. 94.— Waare, grobförniger 1905er R. 96.— Geld, R. 102.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Weight, Price Range, Weight, Price Range. 75 Rg. R. 15.45-15.65, 77 Rg. R. 15.55-15.85, 76 " " 15.75-15.95, 78 " " 15.70-16.—, 77 " " 15.85-16.10, 79 " " 16.10-16.35, 78 " " 16.—-16.30, 80 " " 16.15-16.40, 79 " " 16.25-16.55, 81 " " —.—.—, 80 " " 16.45-16.65, 81 " " 16.65-16.75

Table with 2 columns: Commodity and Price. Pester Boden: 74 Rg. R. 14.90-15.10, 76 Rg. R. 15.50-15.75, 75 " " 15.20-15.30, 77 " " 15.55-15.80, 76 " " 15.35-15.60, 78 " " 15.70-16.—, 77 " " 15.55-15.75, 79 " " 16.20-16.25, 78 " " 15.75-16.05, 80 " " —.—.—, 79 " " 16.—-16.20, 81 " " —.—.—, 80 " " 16.05-16.30, 81 " " 16.20-16.40

Table with 2 columns: Commodity and Price. Bácskaer: 74 Rg. R. 15.15-15.55, 75 " " 15.45-15.75, 76 " " 15.80-16.—, 77 " " 15.90-16.10, 78 " " 16.15-16.35. Roggen, Ia, neu . . . . . R. 12.85-13.—, Roggen, Mittel, neu . . . . . R. 12.70-12.80, Gerste, Futter, Ia . . . . . R. 15.—-15.20, Gerste, Futter, IIa . . . . . R. 14.50-14.90, Häfer, Ia, neu . . . . . R. 17.60-17.70, Häfer, Mittel, neu . . . . . R. 17.20-17.50, Mais, ungar. . . . . R. 13.—-13.25

Table with 2 columns: Commodity and Price. Termine: Weizen per Mai . . . . . R. 15.56-15.58, Weizen per Oktober . . . . . R. 15.96-15.98, Roggen per Oktober . . . . . R. 13.14-13.16, Mais per Mai . . . . . R. 13.06-13.08, Mais per Juli . . . . . R. 13.26-13.28, Mais per Mai 1907 . . . . . R. 11.38-11.40, Häfer per Oktober . . . . . R. 12.80-12.82, Rohleips per August . . . . . R. 29.—-29.20

Schiffverkehr auf Grund der vom 14. Mai bis 19. Mai vorgefallenen Schläge. Die Frachtkäufe verstehen sich per 100 Kilo, inklusive Transportierere und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtkauf um 16-18 H. höher. Von Budapest nach Pancsova 30-34, Ujvidék 28-30, Vezdán 22-24, Kalocsa 22-24, Dunajvárad 20-22, Szentes 40-44, Szeged 32-36, Jenta 30-32, Tittel 28-30, Mitrovicz 40-44, Temesvár 52-56, Nagy-Becskei 30-34.

Budapest, 21. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: Budapest loco R. 38.— G., R. 38.50 W.

Wiener Börse vom 21. Mai.

Die Differenzen der beiden Regierungen in der Frage des autonomen Zolltarifs haben einen allgemein verstimmden Eindruck auf die Auffassung des Marktes geübt, so daß an der heutigen Börse wieder eine schwächere Tendenz platzgriff. Lokale Realisationen riefen daher, zumal auch die Budapester Börse kleinere Abgaben vornahm, Abschwächungen der leitenden Speculationspapiere hervor, die sich wohl in engeren Grenzen hielten, dem Gesamtmarkt jedoch ein mütteres Gepräge gaben. Im Gegensatz zu den führenden Coullisswerthen bewahrten aber einzelne Schranfepapiere wieder eine feste Haltung, und speziell die Aktien der böhmischen Nordbahn, welchen die höhere

Dividendenbemessung zustatten kam, sowie Waffenaktien, die von den voraussichtlichen serbischen Verlusten profitierten, traten durch Avancen hervor.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like '4p. ung. Goldrente', 'Ung. Kronenrente', 'Österreich. Anleihe', etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like '1854er Lose', 'Herculeus-Loose', 'Zentralbank', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse: Die hier: Oesterreichische Kreditaktien 677.75, ungarische Kreditaktien 818.50, Anglobankaktien 316, Bankverein 562.50, Unionbank 547.75, Sänderbank 438.50, österr. ung. Kreditaktien 677, Lombarden 133, Elbethal 448.50, Nima-Münzange 579.50, Tabakaktien 469, Alpine-Aktien 576.50, Wairente 99.70, ungarische Kronenrente 95.70, Türkenlose 153.50, Marknoten 117.40 per 100, 117.42 per Ultimo, Napoleond'or 19.11.

Köbánya, 21. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkostviehhändler: Die hier: Oesterreichische Kreditaktien 677.75, ungarische Kreditaktien 818.50, Anglobankaktien 316, Bankverein 562.50, Unionbank 547.75, Sänderbank 438.50, österr. ung. Kreditaktien 677, Lombarden 133, Elbethal 448.50, Nima-Münzange 579.50, Tabakaktien 469, Alpine-Aktien 576.50, Wairente 99.70, ungarische Kronenrente 95.70, Türkenlose 153.50, Marknoten 117.40 per 100, 117.42 per Ultimo, Napoleond'or 19.11.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 21. Mai. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3047 Stück ungarisches, 783 Stück galizisches und 807 Stück deutsches, zusammen 4637 Stück Schlachtvieh (3373 Ochsen, 733 Stiere, 425 Kühe, 106 Büffel), worunter sich 523 Stück Weindvieh befanden. Auper Markt 1067 Stück. In regulärer Waare ist der Auftrieb um circa 400 Stück gefallen; dagegen waren die direkten Bezüge um circa 300 Stück größer. Mit Rücksicht auf den bedeutenden, für den Bedarf mehr als genügenden Auftrieb verkehrte der Markt in matter Stimmung, doch konnten sich im Vormittagsverkehr die Preise aller Qualitäten von Mastochsen so ziemlich behaupten; doch war der Absatz wegen reservierter Haltung der Käufer sehr schwerfällig. Am Stiermarkt war die Tendenz schwach und die Preise fielen in einzelnen Fällen um 1 bis 2 K. per 100 Kilogramm. Es notierten: Ungarische Mastochsen Prima 70 K. bis 76 K., einzelne Stücke von 78 K. bis 80 K., Sekunda von 60 K. bis 68 K., Tertia von 56 K. bis 59 K., galizische Mastochsen Prima von 78 K. bis 86 K., Sekunda von 68 K. bis 76 K., Deutsche Prima von 78 K. bis 86 K., einzelne Stücke von 88 K. bis 92 K., Sekunda von 68 K. bis 76 K., Tertia von 60 K. bis 67 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 54 K. bis 64 K., Stiere von 52 K. bis 76 K., ausnahmsweise von 78 K. bis 80 K., Kühe von 52 K. bis 70 K., Büffel von 48 K. bis 60 K., Alles per 100 Kilo Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer. - Wegen des auf Montag, den 4. Juni, fallenden Pfingstfestes findet der Rindermarkt erst Dienstag, den 5. Juni, statt.

Prag, 21. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Rudergehaltes von 88 Prozent franco Auffig zur sofortigen Lieferung 18 K. 10 H., per Oktober-Dezember 19 K. 10 H. - Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 21. Mai. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse: Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 16 M. - Pf., per August 16 M. 35 Pf., per Oktober-Dezember 16 M. 75 Pf. - Tendenz: Stetig.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Giesche u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Markt war wie gewöhnlich bei Beginn der Woche schwach besetzt und blieben die Preise ziemlich unverändert.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vordere...

res von 85 H. bis 1 K., hinteres von 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H. Alles per Kilogramm en gros. Räuber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, Landwaare von 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H., prima zu 1 K. 30 H. per Kilogramm en gros. Lämmer 10 K. bis 16 K. per Paar. Speckschweine von 1 K. bis 1 K. 10 H. per Kilogramm en gros.

Fleischschweine 1 K. 15 H. bis 1 K. 20 H., per Kilogramm en gros. Eier. Bäcksaer zu 70 K., Theißwaare zu 69 K., Siebenbürger zu 68 K., per Kiste à 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Centrifugale Theebutter von 2 K. 30 H. bis 2 K. 40 H., Landwaare 1 K. 60 H. bis 1 K. 70 H., Topfen von 15 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm en gros.

Wild. Rehe 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H. Wildschweine 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm en gros.

Geflügel, lebend. Gänse, heurige, 7 K. bis 8 K., Bachendel 2 K. 40 H., Brathendel 3 K. 20 H., Suppenhühner 3 K. 80 H. bis 4 K. per Paar, geschlachtete Gänse 1 K. 60 H. per Kilogramm.

Spargel, Solo, 50 H., mittel 40 H. bis 15 H., Suppenspargel 20 H. bis 25 H. per Kilogramm en gros.

Kartoffel. Rosa 5 K. bis 5 K. 50 H., gelbe 4 K. 20 H. bis 4 K. 80 H., weiße 4 K. 30 H. per 100 Kilogramm en gros.

Zwiebel, ägyptische, 13 K. per 100 Kilogramm. Kürbchen von 30 H. bis 55 H. per Kilogramm. Grüne Erbsen 32 H. bis 40 H. per Kilogramm.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 18. Mai, Abends 6 Uhr, bis 20. Mai, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angewonnen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Transit, Total. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reisp, Mehl, Kleie.

Budapester Todtenliste.

Moris Braun, 41 J., VIII., Magdolnagasse 35. Frau Adolf Weinfeld, 67 J., VI., Theresienring 42. Michael Herczeg, 44 J., I., Csurgóerstraße 11. Frau Stephan Fitos, 78 J., IX., Knežitsgasse 13. Koloman Bartos, 51 J., II., Retekgasse 47. Andreas Simon, 51 J., VIII., Gutogasse 12. Frau Alois Novák, 58 J., X., Szabotygasse 55. Frau Franz Melita, 37 J., VIII., Pratergasse 81. Anton Herbst, 63 J., VII., Untere Waldzeile 7. Frau Julius Heißler, 53 J., IX., Röstelgasse 8. Joseph Csapka, 63 J., VIII., Dobozigasse 45. Johann Ledovics, 38 J., VIII., Köf Szilardgasse 31. Alexander Marsovský, 21 J., VI., Bethesdaospital. Frau Joseph Verát, 35 J., X., Staatsbahnkolonie 43. Franz Jiala, 28 J., VI., Buljovkygasse 35. Adam Falusy, 30 J., VII., Ciemergasse 38. Frau Karl Strovics, 23 J., IX., Szvetenagasse 4. August Beer, 31 J., VII., Garangasse 3. August Grillepiser, 41 J., VI., Nagymezőgasse 21.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, Datum. Rows: Danub, Donau, Rijn, etc.

Erklärung der Zeichen: - Unter Null + über Null; < gestiegen um; > gesunken um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Unter Garantie

Nur solche Nummern

versendet das Bankhaus

Lukács Vilmos

an seine geschätzten Kunden, welche lange Zeit mit einem grösseren Hauptgewinn nicht gezogen wurden und daher logischerweise die

grössten Gewinnchancen

besitzen, in der XVIII. Lotterie mit einem

Hauptgewinn gezogen zu werden

Man bestelle daher rasch

bevor der kleine Vorrath

dieser gewählten Nummern

ausverkauft ist, da die Ziehungen der I. Klasse

bereits am

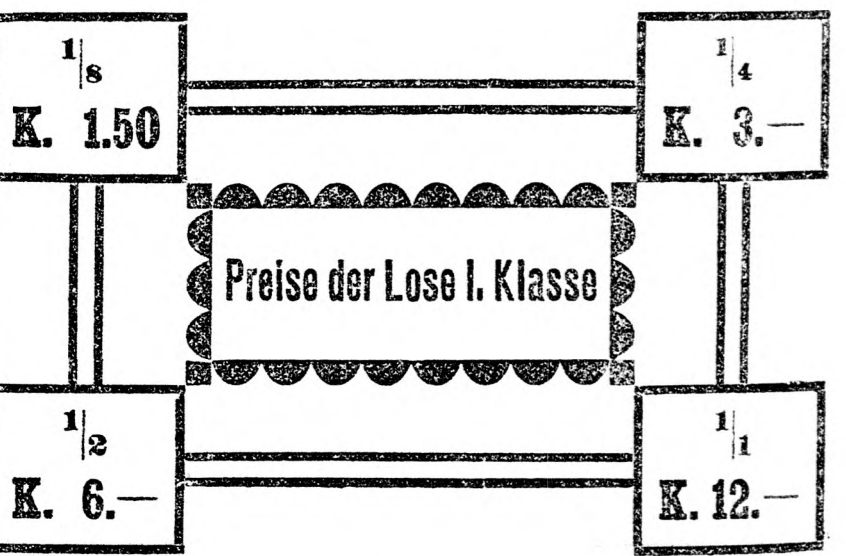
23. und 25. Mai stattfinden.

Bestellungen sind zu richten an das

Bankhaus

Lukács Vilmos

Budapest, V., Furdö-utca 10.



Originallose werden gegen vorherige

Einsendung des Betrages oder per

Nachnahme versendet. Postsparkasse-

Cheque stellen wir unseren Kunden zur portofreien Einzahlung des Betrages gratis zur Verfügung.